

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postverendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen.
Anzeigenpreis: Für die 5mal gespaltene Zeile 12 h, bei Wiederholung bedeut. Nachlaß. Schluß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag, Samstag mitt. 10 h. Manuskripte werden nicht zurückgegeben. Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 77

Samstag, 25. Juni 1904

43. Jahrgang.

Der Kroaten-Erlaß.

Am 24. April d. J. hat das Unterrichtsministerium mit einem Erlasse angeordnet, daß die an der kroatischen Universität in Agram abgelegten theoretischen Staatsprüfungen für Oesterreich als gültig anerkannt werden; diejenigen Studierenden, die in Agram diese Prüfungen abgelegt haben, bedürfen nur einer in Wien in kroatischer Sprache abzulegenden Ergänzungsprüfung, um die volle Befähigung für den österreichischen Staatsdienst zu haben. Dieser Erlaß des Unterrichtsministeriums übertrifft an Ungerechtigkeit und Widersinnigkeit so ziemlich alles, was man bisher auf dem Gebiete des Verordnungswesens in Oesterreich erleben konnte, und das ist wahrlich viel. Man braucht sich nur die Zustände, wie sie tatsächlich bestehen, vor Augen zu halten und das naivste Gemüt wird die Unsinnigkeit des Kroaten-Erlasses ohne Mühe begreifen. In Agram besteht eine aus einer Rechtsakademie hervorgegangene „Universität“ mit ausschließlich kroatischer Unterrichtssprache; über die wissenschaftlichen Leistungen dieser Universität sucht man vergebens nach Nachweisen, vergebens blättert man in den Katalogen nach einem auch nur in vierter oder fünfter Linie hervorragenden Gelehrten, man ist erstaunt über die Dürftigkeit des Lehrplanes in dem, wie nicht anders möglich, das österreichische Recht gar nicht enthalten ist, und sieht auf den ersten Blick, daß die Agramer „Universität“ ihren Titel nur der nationalen Eitelkeit zu verdanken hat, aber weit davon entfernt ist, eine Universität im deutschen Sinne zu sein, ja, sie steht noch hinter

den polnischen Universitäten und der Prager tschechischen Universität weit zurück. Der Erlaß des Unterrichtsministeriums stellt aber die Agramer „Universität“ den österreichischen Universitäten gleich. Agram ist für Oesterreich in jeder Beziehung Ausland. Das kroatisch-slavonische Königreich ist ein Teil der Länder der Stefanskronen, es gelten dort die ungarisch-kroatischen Gesetze, die auch allein an der Quasi-Universität vorgetragen werden, die strenger Prüfungsnormen der Universitäten der im Reichsrat vertretenen Königreiche und Länder haben natürlich an der ausländischen Agramer „Universität“ nicht die mindeste Geltung und die Kenntnis der deutschen Sprache, die in Oesterreich trotz aller Slavisierungskünste doch noch immer ganz unentbehrlich ist, wird in Agram von niemandem verlangt. Das Unterrichtsministerium ließ sich aber dadurch nicht anfechten, es anerkennt die in Agram abgelegten Staatsprüfungen als gleichwertig mit den österreichischen und verzichtet darauf, bei der in Bezug auf die österreichische Gesetzgebung in Wien vor einer kroatischen Kommission in kroatischer Sprache abzulegenden Ergänzungsprüfung auch nur den mindesten Nachweis der Kenntnis des Deutschen zu verlangen. „Höher geht's zähllich nimmer! In Oesterreich hat der Jurist, um die Befähigung für den Staatsdienst zu erlangen, eine Reihe strenger Prüfungen zu bestehen, die wieder für den deutschen Studenten um fünfzig Prozent schwieriger sind, als für den Polen oder Tschechen, deren Professoren und Prüfungskommissionen von der Nachsicht gebietenden Erkenntnis geleitet werden, daß die Schöpfung eines nationalen Beamtenwachstums

eine sehr wichtige Sache ist und durch die Unwissenheit der Prüfungskandidaten nicht beeinträchtigt werden darf. In Agram ist es gewiß nicht anders, auch dort stehen die nationalen Bestrebungen in erster Linie und so werden von der Agramer Universität nur großkroatische Agitatoren nach Dalmatien und Istrien kommen, die als Richter und Verwaltungsbeamte alles eher pflegen werden als den österreichischen Staatsgedanken. Wenn auch der Erlaß sich vorläufig auf Studierende aus Istrien und Dalmatien beschränkt, so werden doch bald die Agramer Juristen auch außerhalb dieser Länder Anstellung finden, und die für die Anstellung im österreichischen Staatsdienste geltenden gesetzlichen Bestimmungen und Grundsätze werden durchbrochen sein, und zwar vor allem zu Ungunsten der Deutschen.

Der Kroaten-Erlaß des Unterrichtsministeriums ist sachlich widersinnig, er ist aber auch formell ungesetzlich, weil er das Verordnungsrecht des Ministeriums überschreitet und der Entscheidung des Reichsrates zufällt. Er wird nicht ruhig hingenommen werden, sondern den nachhaltigsten Widerstand finden. Die Deutschen sind es vor allem, die durch den Erlaß und seine Folgen getroffen werden und die deutschen Parteien werden die Pflicht haben, die Zurücknahme dieses Erlasses zu erzwingen. In dem Kampfe gegen den Kroaten-Erlaß handelt es sich aber nicht allein um die nationale Frage, sondern auch um die Erhaltung der geltenden Grundsätze, um die Wahrung des Gesetzes und um die Ehre der österreichischen Universitäten, von deren größter, der Wiener Universität, in einer deutschen Studentenversammlung bereits der Ruf zum Kampfe ergangen ist.

Nachdruck verboten.

Edle Rache.

Roman von Rudolf Menger.
(Fortsetzung.)

„Ich fessle, indem ich Eure Hilfe annehme, nur Euch an das Verderben, dem ich nicht entkommen kann.“

„Auch so“, sagte der Graf, „würden wir Dich nicht im Stich lassen. Aber die Panna Jeliska und Isak schicken uns Hilfe, wie es verabredet ist für den Fall, daß man schießen hört und daraus auf einen Zusammenstoß schließen muß. Fosse Mut, Czaruswil, wir bringen Dich und uns in Sicherheit.“

„Mut“, rief er düster, „hab' ich genug, doch was nützt der Mut, wenn die Kraft fehlt, von der er Nutzen ziehen kann! Der Blutverlust erschöpft mich, doch soll niemand von mir sagen, daß ich nicht das Letzte versucht hätte.“

Er legte den einen Arm auf Iska's, den anderen auf des Grafen Schulter, und so kamen sie mühselig zur Dichtung. Dort ließ der Graf die Decke, die Iska abnahm, um Stephans Füße schlagen, und sagte zu diesem:

„Schlinge nun beide Arme um meinen Nacken, ich will sehen, ob ich Dich hinübertragen kann. Iska kann die Decke halten, die Deinen Füßen als Stütze dienen wird. Sie ist ein starkes Mädchen, und ich hoffe, daß wir beide in Stande sein werden, Dich schneller und mit geringeren Schmerzen für Dich hinüberzuschaffen.“

Es geschah so, und der Transport ging ver-

hältnismäßig schnell und glücklich vonstatten, aber beim ersten Schritt ins Unterholz fühlte der Graf Stephans Arme erschlossen und sich lösen. Der Verwundete glitt an ihm nieder und lag ohnmächtig im Schnee, der sich im Schutze des Gehölzes noch zollhoch erhalten hatte.

Iska breitete die Decke aus, auf die Stephan behutsam hinübergehoben wurde. Aber so sanft sie auch zugefaßt zu haben glaubten, sie mußten ihm doch von neuem Schmerzen verursacht haben, denn er schlug die Augen auf und sagte matt:

„Hier laßt mich ruhen, und der Rest sei dem Himmel anheimgegeben.“

Der Graf setzte sich an seine Seite, während Iska mit flüchtigen Schritten über die Dichtung zurückging, um sich nach der Waldecke zu begeben und dort die Schmuggler zu erwarten.

„Nur noch ein Weilchen Geduld“, suchte der Graf ihn zu trösten, „dann bringt Iska die Ketter hierher, die ohne Zweifel auch Verbandzeug bei sich haben und mit allem versehen sein werden, was dazu gehört, um einem Verwundeten fortzuhelfen.“

„Oh, ich möchte sterben“, entgegnete Stephan. „Warum haben die Kugeln, anstatt mich in Schmerzen niederzuwerfen und mich unfähig zur Flucht zu machen, nicht lieber mein Herz getroffen!“

„Mut, Stephan, Mut“, rief der Graf. „Ein Czaruswil verzweifelt nicht, und am wenigsten, wenn er Freunde hat, die mit ihrem eigenen Leben für seine Rettung bürgen.“

„Das eben ist es, Pan Kroczyński, ja, das ist es, Roman, daß Du den Erfolg von allem, was ich für Dich wagte, in Frage stellen willst,

indem Du dabei beharrst, hier zu bleiben und mein Schicksal zu teilen.“

„Du wirst nicht verlangen, Stephan, daß ich eine Handlung begehe, die eines Edelmannes unwürdig ist.“

„Wenn alles so ausgeführt worden wäre, wie ich es gewünscht und vorbereitet habe, so müßtest Du mit der Panna Jeliska bereits jenseits der Grenze sein.“

„Und Du wärest in den Händen der Feinde geblieben.“

Freilich, aber ich wäre auch außerstande gewesen, nach Sareweo zu kommen und Dich an Dein Wort zu mahnen.“

„Du wolltest mich über die Grenze bringen, damit ich nicht bloß ein verfehmtes Leben gegen Dich zu verteidigen hätte; ich will Dich retten, weil ich Dein Recht anerkenne, und, Dich hilflos zu lassen, gleichbedeutend wäre mit dem schwächlichen Versuch, mich meiner Verpflichtung zu entziehen.“

Stephan antwortete nicht sogleich. Er starrte empor zu der sternklaren Himmelsdecke, als wollte er aus den Lichtzeichen der ewigen Weltordnung einen Entschluß herauslesen. Dann sagte er:

Zwischen dem Morgen, an dem ich Dir Dein Wort abnahm und diesem Abend, an dem ich hier in meinem Blute liege und Dich als einzigen, treuen, hingebenden Gefährten zur Seite habe, liegt eine Fülle von Schicksalen und Wandlungen, die mir zeigten, daß Du nicht der herzlose und leichtsinnige Genußmensch bist, für den ich Dich anfangs hielt und daß vielleicht das, was bisher mir im Sicht

Politische Umschau.

Inland.

Eine Entschuldigung des Ministerpräsidenten bei den Tschechen.

Die „Br. Abendpost“ meldet: In einem der Öffentlichkeit übergebenen Beschlüsse der gemeinsamen Konferenz der jungtschechischen Reichsrats- und Landtagsabgeordneten aus Böhmen, Mähren und Schlesien wird die Behauptung aufgestellt, daß der Ministerpräsident die bestimmte Zusage gemacht habe, ohne Zustimmung der Deutschen nicht einmal gültige Gesetze zu beachten, wofür sie dem tschechischen Volke und den anderen nicht deutschen Nationalitäten die Gleichberechtigung in Schule, Amt und öffentlichem Leben gewährleisten. Wir sind zu der Erklärung ermächtigt, daß die Behauptung unwahr ist, weil eine solche Zusage vom Ministerpräsidenten nicht gegeben worden ist.

Das Landesbudgetprovisorium in Böhmen.

Der Landesausschuß von Böhmen hat beschlossen, das Landesbudgetprovisorium, welches Ende Juni abläuft, bis Ende Oktober zu verlängern und um die kaiserliche Genehmigung dieses Beschlusses anzusuchen.

Da es in der Landesordnung von Böhmen keinen § 14 gibt, so hätte das Provisorium, wenigstens was die Einnahmen anbelangt, sofort ein Ende mit Schrecken, wenn die Deutschen sich auf den streng gesetzlichen Standpunkt stellen und die Zahlung der nicht verfassungsgemäß bewilligten Landesumlagen verweigern würden. Die Hartnäckigkeit, mit welcher die Tschechen an der Obstruktion im Reichsrat festhalten, wird die Deutschen nötigen, zu diesem Mittel zu greifen, das anzuwenden sie bisher in ihrer bekannten, aber schwer begreiflichen Gutmütigkeit unterlassen haben.

Ausland.

Der russisch-japanische Krieg.

Bericht des Generals Sacharow.

Generalleutnant Sacharow telegraphiert an den Generalstab unter dem 22. d.:

Am 21. d., 8 Uhr früh, begann die japanische Vorhut von neuem den Vormarsch gegen unsere Vorposten, die sich sechs Kilometer südlich von Sjuntschön auf beiden Seiten der Eisenbahnlinie befanden. Unsere besetzten Vorposten zogen sich, vom Feinde bedrängt, langsam gegen Sjuntschön und weiter auf Raitschou zurück. Gegen Mittag bewegte sich gegen Sjuntschön eine feindliche Kolonne in der Stärke von etwa neun Eskadronen mit einer Batterie und zahlreicher Infanterie. Bald darauf kamen andere starke feindliche Kolonnen zum Vorschein, und gegen Abend war Sjuntschön von

einer japanischen Streitmacht von mehr als einer Division Infanterie, einer Brigade Kavallerie und 32 Geschützen besetzt.

Nach Berichten unserer Rekognoszierungsabteilungen und Informationen der Einwohner sind im Süden des Defiles von Tschapanlin bei Tschandian und Londiadian beträchtliche feindliche Streitkräfte von mehr als einer Division konzentriert.

Ueber das Defilee von Tschapanlin hinaus in der Richtung gegen Tantschi wurde bis zum 22. d. früh ein Vormarsch der Japaner nicht bemerkt. Der Feind hält auf der Straße von Siujan nach Kiatkotan das Defilee zwischen Poziabeh und Pantichanin besetzt. Eine Bewegung desselben ist nicht zu bemerken. Nach Berichten unserer Aufklärungstruppen rückte eine ziemlich starke, aus allen drei Waffengattungen bestehende feindliche Abteilung von Siujan nach Khranza vor. Am 22. d. früh wollte eine feindliche Abteilung in der Stärke eines Bataillons während des herrschenden dichten Nebels unsere Vorposten bei Wandstapudza auf der Straße von Siujan nach Raitschou durch einen plötzlichen Angriff überraschen. Ihre Bewegung wurde jedoch rechtzeitig bemerkt, und die Japaner wurden von unseren Kompagnien mit lebhaftem Gewehrfeuer empfangen, worauf sie sich mit einigen Verlusten gegen Siujan zurückzogen. Auf unserer Seite wurde ein Schütze verletzt. Am 19. d. abends besetzten die Japaner Wafantun auf der großen Straße nach Tiaojiang mit einer Abteilung, bestehend aus etwa einem Bataillon Infanterie und einer Eskadron Kavallerie. Ein feindliches Bataillon mit einer Eskadron besetzte Tschanlinda im Tale des Flusses Tschakhe, zehn Kilometer nördlich von Töngchwangschöng.

Bereinigung der Arme Olu und Rodzuz.

Nach einer über Rom kommenden Meldung aus Tokio sind die Vortruppen der Generale Olu und Rodzuz nunmehr in der Nähe von Raiping (Raitschou) in Fühlung getreten. Nach mehrmaligen Zusammenstößen haben die russischen Truppen sich auf eine Linie zwischen Raiping und Hantschöng zurückgezogen. Kuropatkin nimmt mit der Hauptarmee eine stark befestigte Position ein. Die Japaner sollen aber doppelt soviel Geschütze in Stellung haben als die Russen.

Tagesneuigkeiten.

(Deutschenhaß in der Prager Stadtverwaltung.) Bei jeder erdenklichen Gelegenheit feiert der tschechisch-nationale Chauvinismus in Prag Orgien, und selbst das öffentliche Almosenwesen ist der nationalen Idee dienstbar gemacht. So wendet sich die Witwe eines Dieners der Statthaltereidruckerei, der in Prag geboren und dahin zuständig war, für ihren 13jährigen Sohn um eine Unterstützung an die Prager Stadtgemeinde, da

ihre Witwenpension monatlich nur 22 Kronen betrage, und sie arbeitsunfähig sei. Die Frau erhielt von der Stadtgemeinde alsbald einen abschlägigen Bescheid, weil ihr Sohn — eine deutsche Schule besuche.

(Unerwarteter Ausgang eines Duells.) In Orsino in Italien hat soeben ein Pistolenduell stattgefunden, das vom Standpunkt aller Tierschutzvereine aus aufs tiefste zu beklagen ist. Ein Graf S. und ein Hauptmann D. N. standen sich, — weiß der Himmel wegen welcher Brettel-schönheit — gegenüber, beide voll Grimms und entschlossen, sich gegenseitig zu töten. Das Kommando erscholl — da — paff — lag der Hund des Grafen zappelnd am Boden. Das arme Tier hauchte als erstes und einziges Opfer des Pistolenduels seine treue Hundeseele aus, während die Gegner sich tiefbewegt die Hände drückten und verböhten. So erfreulich dieser Ausgang nun für die beiden Duellanten war, so sehr ist es andererseits die Pflicht der Tierschutzbewegung in Italien, den merkwürdigen Fall im Auge zu behalten. Denn wenn die Geschichte bekannt wird, so werden künftig alle Italiener, die sich schießen wollen, ihre Hunde auf die Mensur mitnehmen.

(Entführung eines Kindes durch Zigeuner.) Aus Prag wird vom 20. Juni berichtet: Gestern passierte eine Zigeunerbande auf mehreren Wagen in wildem Galopp den Ort Bischenow unter Mitführung eines blonden, etwa dreijährigen Kindes, das nach der Kleidung wohlhabenden Kreisen anzugehören schien. Nach einiger Zeit folgten zu Pferd und Fahrrad Gendarmen, welche der Bande nachsetzten, sie einholten und die Wagen durch Niederschießen eines Pferdes endlich zum Stehen brachten. Die ganze Bande mit Ausnahme des entflohenen Chefs wurde in Haft genommen. Die Zigeuner haben das Kind gelegentlich der Verübung von Diebstählen in dem Orte Blatno entführt, wohin es zu seinen Eltern zurückgebracht wurde.

(Ein ergreifendes Bild aus dem Kriege) entwirft der bekannte englische Kriegskorrespondent J. A. Mc. Kenzie in einem aus Anfang Mai datierten Briefe, in dem er die Schlacht von Kulientcheng schildert. Nachdem er den Hergang der Schlacht ausführlich dargestellt hat, fährt er fort: „Die japanische Fahne wehte über Kulientcheng, die Russen zogen sich gegen Hamatan zurück, das sechs Meilen davon entfernt liegt; acht Kanonen und viele Gefangene waren in den Händen der Sieger. Es war noch vor 9 Uhr am Morgen. Die Soldaten ließen ein tiefes „Banzei“ ertönen, Chinesen kamen kriechend aus Löchern im Boden hervor und beteiligten sich schmarotzend an dem Siegesgeschrei, sie stießen die Leichen der Russen mit dem Fuße, um ihre Verachtung für sie zu zeigen, und schickten sich an, wie die Schlachtenbummler seit Beginn des Krieges ge-

des Verbrechens erschien, nur in dem des Verhängnisses mir erscheinen sollte. Roman Kroschynski, rette Dich, kehre zu Deinem Weibe zurück, das in Angst und Sehnsucht Deiner harret. — und ich gebe Dir Dein Wort zurück.“

„Laß das“, entgegnete der Graf fast rauh, „auch dann werde ich Dich nicht verlassen. Du kannst mich meines Wortes entbinden, aber nicht der Verpflichtung, die meine Ehre mir auferlegt.“

Wieder schwieg Stephan, aber er sah nicht zum Monde empor, dessen leuchtende Kugel bis zu den Wipfeln der Bäume gesunken war, sondern hatte die Augen geschlossen und ein Lächeln umspielte seine Lippen.

„Wenn ich die Augen schließe“, sagte er leise und fast flüsternd, dann neigt sich ein holdes Engelsbild zu mir herab und sieht mich schwermütig aus weichenhaften Augen an und neigt sich tiefer und tiefer, als müßten die goldenen Locken meine Stirn berühren und der Hauch des frischroten Mundes mein Antlitz streifen. Roman Kroschynski, um dieses Engelsbild ist aller Haß aus meinem Herzen gewichen; ich könnte es nicht mehr über mich gewinnen, etwas zu tun, um das diese weichenhaften Augen eine Träne vergießen müßten.“

„Wenn meinst Du?“ fragte der Graf. „Ist es eine Frau, die in Wirklichkeit lebt, oder ein Bild der Phantasie?“

„Eine Frau, die lebt! Ich habe ihre blühende Gestalt in meinen Armen gehalten, ich habe ihren Mund geküßt und dieser Kuß brennt noch auf meinen Lippen.“

„Brennt noch auf Deinen Lippen! — Tzaroswil, wen meinst Du?“

„Deine Frau, die, um Dich zu retten, von mir, der ich als Graf Kroschynski mich gefangen gab, einen Abschied nehmen mußte, als ob ich ihr Gatte wäre. Ich habe sie nur entweiht mit meinen Wünschen und Gedanken, während Du meine Schwester mit wirklicher Schmach entweihest, aber wir sind dennoch quitt, Graf Kroschynski.“

„Du bist in seltsamer Laune, Stephan Tzaroswil“, entgegnete der Graf; „aber meine Frau steht zu hoch für den Vergleich, durch den Du meine Schuld antasten willst.“

„Viel zu hoch; — ich bete sie an. Ich werde ihr Bild nie aus meiner Erinnerung tilgen können, aber es soll lächelnd sein und nicht tränenvoll und darum soll sie Dich wiedersehen, in den Armen halten und glücklich sein. Zum letzten mal denn: rette Dich; doch mich, der ich nicht vergessen kann und ohne Vergessenheit kein Glück mehr finde, — mich laßt hier verbluten.“

Der Graf lächelte seltsam.

„Stephan“, sagte er, „zum letzten male, fasse Mut! Die Wege des Schicksals sind wunderbar und das Bild, das Deine Phantasie beseligt, es lebt vielleicht in zwei Gestalten.“

In diesem Moment trat Iska in Begleitung der beiden Schmuggler aus den Bäumen in die Dichtung. Es waren wirklich ein paar prächtige Gestalten, die Brüder Adam und Thaddäus, weniger groß, aber breitschultrig, mit Büffelhörnern und Mammutknochen. Ihr Schritt war nicht hastig, aber lang und ebenmäßig und wohl geeignet, auch beim Tragen schwerer Lasten mächtig zu fördern.

Als sie bei Stephan angelangt waren, kniete Adam bei ihm nieder und sagte:

„Nach die Decken mit den Tragriemen zurecht, Thaddäus, ich werde unterdeß die Wunden zu verbinden suchen, so gut es geht.“

„Darf ich Dir helfen, mein Freund?“ fragte der Graf. „Ich habe in letzter Zeit wohl öfter als Du solche Dienste geleistet.“

„Aber ich nicht bloß in letzter Zeit, gnädiger Herr. An unseren Ohren, wenn die Grenzjäger auf den Weinen sind, fliegt bald mal eine Kugel vorbei und ebenso trifft auch eine. Was tut's! Eine Kugel ist lange nicht so schlimm, wie ein rechtschaffener Hieb, aber am besten ist's freilich, wenn man überhaupt heil bleibt. Wie hier die Sachen liegen, ist nichts zu machen, als etwas Weinwand auf die Wucher und dann fest anziehen, damit das Blut steht. Selbst wenn ein Feldscher dabei wär', könnt' nicht mehr geschehen; denn es fehlt uns an Zeit.“

Während dieser Worte hatte Adam ein paar Weinwandsegen mit Schnee angefeuchtet und auf die Wunden geschoben. Mit vielem Geschick legte er auch die Binden um und zog sie fest.

„Fertig“, sagte Thaddäus, der zwei Decken übereinander gelegt und deren Zipfel an die Tragriemen befestigt hatte. „Ich habe zwei Riemen kürzer geschnallt, damit der Herr mit dem Kopf höher liegt und nun zieh' den Pelz aus, Adam; ich denk', daß wir auf der Blutspur zurückgehen, etwa bis zur Mitte der Dichtung, dort unsere beiden Pelze und die dritte Decke über den Schnee legen und so jenseits ins Dickicht gelangen. Wenn uns die Russen verfolgen, sollen sie denken, daß wir dort, wo die Blutspur aufhört, in die Erde gefroren, auf die Bäume geklettert oder gar in die Luft aufgestiegen sind.“

tan haben, die Hyänen des Schlachtfeldes zu spielen, sobald sie dem wachsamem Auge der Soldaten entgangen waren. Die Militärärzte waren eifrig tätig. Feldlazarette wurden aufgeschlagen, die von den Deutschen geschulten Mediziner öffneten flink und kühl ihre Instrumentenkästen, und ihre schnelle Arbeit begann. Es war keine Zeit, sich zu zieren und zu zögern. Der Feldarzt muß schnell im Denken und Handeln sein. Ringsherum starben die Menschen, jeder Augenblick mußte mit Menschenleben bezahlt werden; was geschehen mußte, war schnell zu tun. Hier spürte man nichts von der Freude des Kampfes. Wer von den Wonnen der Schlacht singt, hat nicht in dem Krankenzelt gestanden, wenn die Wunden, die der Mensch im Kriege dem Menschen beigebracht hat, behandelt werden. Ein Kosak in grauem Hemd lag ruhig neben seinem früheren Gegner im blauen Rock. Hier lag ein junger Infanterist; sein Gesicht trug im Tode einen Blick kindlicher Verwunderung, sein Gewehr lag dicht neben ihm, wo es die schmerzhaft gelähmte Hand hatte fallen lassen. Seine Beine waren halb heraufgezogen, die Muskeln hatten sich von selbst in dem Augenblick, nachdem er getroffen war und ehe der Tod ihn ereilte, zusammengezogen. Dort lag ein russischer Offizier, der Rock mit Silberspitze weggerissen und von den Ärzten leicht über ihn geworfen; auf seinem Gesicht war der Schmerz eingepreßt, aber jeder halbbewußte Gedanke ging unter in dem einen Entschluß, vor den Feinden seines Volkes seinen Schmerz nicht zu zeigen. Ein Japaner, der seiner Uniform nach zu schließen eine hohe Stelle im Generalstab einnahm, kam zu ihm und sprach sanft und mitleidig mit ihm in seiner Muttersprache. Der Chirurg berührte das zerschmetterte Glied, und der Mann wurde von heftigen Schmerzen gequält. „Mein Gott!“ rief er und dabei öffneten sich seine zusammengepreßten Lippen, und trotz seiner Willenskraft entstrangen sich ihm die Worte: „Nicht das!“ Dann war der Mann wieder Herr seiner selbst und es herrschte Schweigen. Dicht neben ihm lag ein deutsch sprechender Russe. Was hatte ihn aus seiner polnischen oder litauischen Heimat hierhergebracht? Sein Geist wanderte zurück und sah wohl den Rauch, der kräuselnd aus seiner kleinen Hütte aufstieg, und zu der einen Frau in der Welt, die in der Nacht für ihn betete und auf seine Rückkehr wartete. „Meine Liebe“, flüsterte er. Seine Stimme erstarb zu einem gemurmelten Gebet. Dann schreckte er plötzlich empor und suchte sich zu erheben. „Wasser, Wasser!“ ächzte er heiser und kaum hörbar.

(Kurze Nachrichten.) Aus Budapest wird berichtet: Der aus Wien gebürtige 18jährige Student Andreas Radakovsky hat sich in der Wohnung seiner Eltern in selbstmörderischer Absicht eine Kugel durch die Brust geschossen und ist kurz darauf seinen Verletzungen erlegen. Der junge Mann war der Sohn des pensionierten Feldzeug-

meisters Josef Radakovsky. Er hinterließ an seine Eltern ein Schreiben, doch kennt man das Motiv der Verzweiflungstat nicht. — In Tetemczyc hat der Grundbesitzer Kowerczuk nach einem überaus erregten Wortwechsel mit seiner Frau, welche sich, um den Gewalttätigkeiten des Mannes zu entgehen, zu ihren Eltern flüchtete, mit einem Beile seine beiden vierjährigen Kinder, Zwillinge, förmlich abgeschlachtet und einige Stunden später sich selbst dem k. k. Bezirksgerichte in Radziechow gestellt. — In Fiume hat sich der Schluß eines Liebesdramas auf offener Straße abgespielt. Ein junger Mann namens Erwin Fürst erschloß den Vater seiner Geliebten, Antonio Benvenuti, weil dieser die Erlaubnis zur ehelichen Verbindung der Liebenden hartnäckig verweigerte. Der Beweggrund der Weigerung war „Verschiedenheit der Konfessionen.“ — In Prag wurde die Private Schischkowska verhaftet, weil sie verschiedenen Personen, zumeist Offizieren und Beamten, Darlehen gegen 70prozentige Zinsen gab. — Die neunjährige Tochter eines Gasarbeiters, Emma Prokisch, hat sich in Budapest wegen eines schlechten Schulzeugnisses das Leben genommen. Sie war von der Schule nachhause gekommen und sagte zu einer Schulfreundin im selben Hause, sie wolle sich in die Donau stürzen, weil sie sich des Zeugnisses halber fürchte. Nachbarn fanden das Kind später auf der Straße umherirren, brachten es nachhause und die Mutter machte dem Kinde Vorstellungen, lieber fleißig zu lernen, als den Eltern so schweren Kummer zu bereiten. Das kleine Mädchen machte sich von der Mutter los und stürzte sich vom dritten Stockwerke herab. — Der Bezirkshauptmann von Mürzzuschlag H. v. Hervay hat sich erschossen. Das Motiv des Selbstmordes war der Umstand, daß er sich von einer Hochstaplerin, die kürzlich verhaftet wurde, zur Ehe verleiten ließ.

Eigen-Berichte.

Gilli, 23. Juni. (Der Slovenenfürher Dr. Decko — irrinnig.) Der bekannte Führer der Windischen in Untersteiermark. Dr. Decko, wurde in eine Heilanstalt gebracht. Die Veranlassung seines Zustandes soll in den vielbesprochenen Unterschleifen in der Gillier Bezirksvertretung zu suchen sein, weil er von der Behörde hierfür verantwortlich gemacht und ersatzpflichtig erklärt wurde. Dr. Decko zählt zu den verbissensten Gegnern des Deutschthums in Südsteiermark.

Rotwein, 25. Juni. (Sommerfest der freiwilligen Feuerwehr.) Für das Sonntag, den 3. Juli l. J. stattfindende Sommerfest der Feuerwehr in Rotwein gibt sich bereits in allen Kreisen der Bevölkerung ein lebhaftes Interesse kund. Die Veranstalter sind aber auch eifrig bemüht, alles aufzubieten, um den geehrten Besuchern dieses Festes die Stunden so heiter und angenehm

als möglich zu machen. Die Musik besorgt die Südbahnwerkstättenkapelle unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Schönherr. Im gemüthlichen Bauernstübl wird die Mooskirchner Kapelle ihre Volksweisen erklingen lassen. Am Tanzboden spielt ein Schrammel-Quintett. Außerdem wird noch für verschiedene Volksbelustigungen Sorge getragen. Da ein allfälliger Reingewinn zur Deckung der auf der zweiten Spritze haftenden Schuld bestimmt ist, so ist angesichts dieses Zweckes ein Massenbesuch zu erwarten.

Gleichenberg, 24. Juni. (Theater.) Als zweite Vorstellung wurde die Operetten-Novität „Bruder Straubinger“ gegeben. Die Aufführung mußte durch die Teilnahmslosigkeit des Publikums Einbuße erleiden. Schon wieder beginnt das Gefrett mit dem Theaterbesuche. Die Sonne sendet in übermäßiger Fülle ihre sengenden Strahlen zu uns; die drückende Hitze fesselt das Kurpublikum an die Zimmer, oder treibt es in den kühlen Schatten der Wälder, nicht aber ins Theater. So war denn diesmal der Besuch ein miserabler und die Anwesenden verhielten sich so ziemlich teilnahmslos, namentlich im ersten Akte. Mit dem Erscheinen des Trägers der Titelrolle, Herrn Refut, erwärmten sich die Zuhörer und mit der gespendeten Anerkennung stieg auch die Ambition des Ensembles. Herr Refut, uns von den Vorjahren noch in bester Erinnerung, lieferte eine Prachtleistung mit seinem Straubinger, die wohl für unsere Verhältnisse musterhaft bezeichnet werden kann. Bescheiden und anspruchslos war sein Auftreten; die natürliche Spielweise erwärmte. Mit lobender Resignation stellte er den Handwerksburschen dar, sehr geschickt bewegte er sich als 114jähriger Veteran. Wie innig war die Erkennungsszene mit seiner Partnerin, dem Fel. Perera (Oculi). Das ist wahre Kunst, das ist natürliches Empfinden, das ist Mitleben und Mitwachen mit uns in der Partie. Refut sang das hübsche Lied „Küssen ist keine Sünd“ voll Innigkeit und erntete in Gemeinschaft mit der Partnerin tosenden Beifall des wenn auch sehr bescheidenen Zuhörerkreises. An Fel. Perera fand Refut allerdings eine ganz vortreffliche Oculi; ein hübsches Figürchen, distinguiertes Auftreten, gepaart mit Gewandtheit im Spiele und grazioser Beweglichkeit, deutliche Zeichnung der Partien mit Ausdruck und Wärme, hübscher Gesang, Schulung zeigend, das sind die vornehmsten Seiten dieser Soubrette, die bei fortgesetztem Fleiße gewiß ihren Weg machen wird. Eine Beurteilung der übrigen Mitbeschäftigten behalten wir uns für die Folge vor und müssen nur noch bemerken, daß uns die Orchesterbegleitung stellenweise zu stark schien, während wir beim Kleeblatt-Terzett das Lückenhafte der Akkompagnierung zu konstatieren Gelegenheit fanden. Eine Tieferlegung des Orchesterraumes würde sich namentlich für die Sänger empfehlen. Im allgemeinen war der Erfolg dieser Aufführung

„Bravo!“ lachte Adam, „besser werden wir nie eine Spur vermischt haben. Vom Dicksicht aus gehen wir quer über die Landstraße und sind wir erst drüben in der Schonung, dann mögen sie hier suchen, soviel sie wollen. Bevor sie der Zufall auf die richtige Fährte führen kann, steht der Mond tief genug, daß er nur für uns leuchtet, die wir jeden Busch kennen, als ob wir ihn selbst gepflanzt hätten!“

Die beiden Schmuggler warfen ihre Pelze ab, hoben Stephan auf die improvisierte Tragbahre, schlangen, sich bückend, die Riemen um die Schultern und traten ihren Marsch an, während der Graf und Zska die beiden Pelze und die dritte Decke nachtrugen. In der Mitte der Richtung wurde Halt gemacht. Zska warf die Decke in den Schnee, ging auf derselben, soweit sie reichte, breitete den ersten Pelz aus und von dessen Ende an den zweiten. Nachdem dies geschehen, und die Schmuggler mit ihrer Tragbahre bis zum Ende der bedeckten Strecke gekommen waren, brauchte nur die Decke vorgelegt zu werden und bei dem weiteren Vormarsch stets das Stück, das eben verlassen worden war, um es zuwege zu bringen, daß die Richtung trotz ihrer Schneehülle überschritten wurde, ohne eine Fußspur zu hinterlassen. Man brauchte im übrigen dazu nur eine verhältnismäßig geringe Zeit; aber Zska war von der Rolle, die ihr dabei zugefallen war, so erschöpft, daß sie leuchtend auf einen Baumstumpf sank und beide Hände gegen die hochwogende Brust preßte.

„Braves Mädchen“, sagte Adam, „wenn Du nicht den besten Mann in Polen verdienst, soll

mein Bruder nicht Thaddäus heißen. Ruh' Dich immerhin einen Augenblick, das Schwerste ist überstanden. Doch nimm Dir die Decke über die Schultern. Du bist erhitzt und die Luft ist rau.“

„Auch für uns“, brummte Thaddäus.

Sie ließen die Tragbahre nieder und zogen ihre Pelze wieder an; doch Zska breitete die Decke über Stephan aus, der regungslos dalag und von dem starken Blutverlust bis zur Ohnmacht geschwächt war.

Der Zug setzte sich wieder in Bewegung und hatte nun bald die Landstraße erreicht, dort aber machte Adam plötzlich Halt. Sein scharfes Ohr hatte den tastmäßigen Schritt eines marschierenden Infanterietrupps vernommen, und als er genauer hinsah, bligten über der dunklen Masse, die sich vorwärts bewegte, im Mondschein ihm die Bajonette entgegen. Peter Petrowitsch war bis auf den doppelten Abstand, der zwischen den Verfolgten und der Waldecke lag, an diese bereits herangerückt.

Der Graf erbehte, doch Adam flüsterte:

„Ruhig, gnädiger Herr! Wir sind im Schatten der Bäume und können uns ganz in diese zurückziehen. Wenn wir uns nicht selbst verraten, sind wir hier so sicher, als ob jener Trupp zehn Meilen von uns marschierte. Da mir Zska das Abenteuer, das Sie mit dem Major erlebten, mitgeteilt hat, so weiß ich so genau, was die dummen Kerle tun werden, als ob ich sie selbst kommandierte. Sie gehen nämlich auf der Landstraße bis zum Wald und schwenken dann links ab, um den toten Gaul zu suchen, der ihnen den Ort bezeichnet, von wo aus sie unsere Spur aufzunehmen haben. Was

sollen sie auch anders tun? Es ist gar nicht möglich, daß sie einen anderen Plan haben können, denn ehrlich gestanden, ich würde es ebenso machen. Sie wissen, daß sie einen Verwundeten verfolgen, und haben auf dem Schnee eine untrügliche Spur. Daß sie irgendwo in ganz rätselhafter Weise aufhört, kann ihnen ja niemand gesagt haben, aber wir wollen gar nicht erst abwarten, bis sie da stehen und sich die Mäulaffen ansehen, sondern alsbald, wenn sie links einschwenken und längs des Waldsaumes marschieren, werden wir in aller Seelenruhe über die Straße gehen und uns jenseits in die Büsche schlagen, so daß wir in hoffentlich drittehalb Stunden die Grenze hinter uns haben, die auf den Waldwegen viel schneller zu erreichen ist, als auf der Landstraße, die bald da, bald dort einen Bogen macht.“

„Der Jude ist auch dabei“, sagte Zska, die hinter dem Busch hervorlugte, mit gedämpfter Stimme; „aber was trägt er den in der Hand?“

„Gott verdamme mich“, entgegnete Thaddäus, dessen Augen besser daran gewöhnt waren, das Dunkel zu durchspähen und vom Mondschein sich das Tageslicht ersetzen zu lassen. „Ich glaube, der Kerl trägt eine Stallaterne, die er im Unterholz anstecken will, um unsere Fährte spüren zu können. Wenn wir den Verwundeten nicht bei uns hätten — was meinst Du, Adam, welch' ein Spaß, dem krummbeinigen Hallunken nachzugehen und ihm, wenn er die Schnüffelnase über die Laterne hält, mit einer guten Büchsenkugel das Licht auszupusten. Heil! Würde das Söhnchen springen.“

(Fortsetzung folgt.)

ein recht günstiger, was wir zum Schlusse noch erwähnen müssen und auch, daß die rührige Direktion Schmid keine Kosten scheute, durch Schaffung hübscher Kostüme das Werk vorteilhaft auszustatten. Als dritte Operettenneuheit brachte uns Direktor Schmid „Der liebe Schatz.“ Frä. Perera war in der Titelpartie anmutig und dokumentierte ihre Vielseitigkeit als Hansi. Herr Lee war sehr gut disponiert. Der Morelli des Herrn Nektar wirkte komisch. Frä. Lother füllte ihren Posten als Dr. Müller voll aus; ihr Gatte, Herr Nekl, wirkte erheitend; Herr Vichten repräsentierte den Tom Blockmohr drastisch; Frä. Payer war als Ferry ein netter Gymnast. Frä. Pistor und Herr Lee, wie auch Frä. Grevon vervollständigten die Aufführung, bei der das Kurorchester unter Herrn Hellers Leitung mitgewirkt hatte. Leider zeigte sich die Bauart der Bühne im letzten Akte mangelhaft, was in Zukunft vermieden werden muß. Im Schwanke „Der Hochtourist“ spielte Herr Werner die Hauptrolle. „Alt-Heidelberg“ und „Drei Paar Schuhe“ wurden auch schon gegeben. Die Novität „Die Lutti“ mußte wegen Mangel an Besuchern abgesetzt werden. Frä. Leo, unsere treffliche Sängerin, hat sich erkältet; ihr Zustand wird hoffentlich bald besser werden. Für Mittwoch, den 29. d. (Feiertag) ist die Operette „Das süße Mädl“ in Aussicht gestellt. Wir hoffen auf einen guten Besuch. S.

Marburger Nachrichten.

(Ernennung zum Ehrenbürger.) Die Marktgemeinde St. Leonhard in W.-B. hat den Herrn Dr. Josef Posset, Advokaten in Marburg, mit Rücksicht auf seine erfolgreiche Tätigkeit als Masseverwalter im Konkurs des Vorschußklassenvereines daselbst zum Beweise der dankbaren Anerkennung zum „Ehrenbürger“ des Marktes St. Leonhard ernannt.

(Von der k. k. Staatsoberschule.) Die nächsten Anmeldungen für die 1. Klasse der k. k. Staatsoberschule in Marburg werden Freitag, den 15. Juli von 10—12 Uhr und Samstag, den 16. Juli von 7—9 Uhr vormittags in der Direktionskanzlei entgegengenommen. Die Aufnahmeprüfungen finden Mittwoch, den 16. Juli vormittags von 9—11 Uhr schriftlich und nachmittags von 2 Uhr an mündlich statt. Im Herbst gilt das gleiche für den 15. und 16. September.

(Zur Sonnenwendfeier.) Die Mitglieder des Marburger Turnvereines werden ersucht, sich an der heutigen Sonnenwendfeier in Böhmiß recht zahlreich zu beteiligen.

(Marburger Turnverein.) Donnerstag, den 23. d. M. fand bei Tschutscher am Rathausplatz eine zu Ehren des scheidenden Mitgliedes Franz Hanisch veranstaltete Abschiedskneipe statt, die überaus stark besucht war. Im Laufe der Kneipe

feierte Sprechwart Dr. Drosel den Scheidenden ob der um den Verein sich erworbenen großen Verdienste. Auf den Scheidenden sprachen noch Turnlehrer Halster und Sparowiz, worauf Hanisch in schlichten Worten dankte. Die Kneipe nahm einen sehr fröhlichen Verlauf. Der Marburger Turnverein erleidet durch das Scheiden Hanisch's, eines seiner eifrigsten und tüchtigsten Mitglieder, einen großen Verlust. Möge ihm auf seiner neuen Lebensbahn nur Gutes begegnen. Wir wünschen jedoch, daß Hanisch bald nach Marburg und in den Marburger Turnverein zurückkehren möge und rufen ihm daher zu: Gut Heil! Auf Wiedersehen!

(Defizierung des Obmannes des Feuerwehrbezirktes Marburg.) Vorüber sind die Tage der Feststimmung — verhallt sind die Festreden — aber die Erinnerung an das erhebende Fest, welches in Rotwein anlässlich der feierlichen Uebergabe des von Sr. Majestät verliehenen goldenen Verdienstkreuzes an Josef Böhler, Obmann des Feuerwehrbezirktes Marburg, Hauptmann der freiwilligen Feuerwehr Rotwein und Gutsverwalter der Herrschaft Rotwein, feierte, wird noch lange jedem Teilnehmer bleiben. Schon der Vorabend gestaltete sich zu einer großartigen Kundgebung. Der von vielen Seiten laut gewordene Ruf, diesen Mann in geziemender Weise zu ehren, hat allenthalben einen lebhaften Widerhall gefunden und daher versammelten sich Abordnungen der Feuerwehren von Marburg, Gams, Picken-dorf und Rotwein, um dem Obmann einen Fackelzug zu veranstalten. In einem schier endlosen Zuge marschierten die Feuerwehren, begleitet von einer vielköpfigen Menschenmenge, dem Wohnhause des Obmannes zu, um ihm ihre Ovationen zu bringen. Herr Bezirksobmann-Stellvertreter Josef Nakek gab in einer begeisterten Rede seiner Freude über die Allerhöchste Auszeichnung Ausdruck, welche nicht allein dem Gefeierten zum hohen Lohne werde, sondern der gesamten Feuerwehr des Landes zur Ehre gereiche. Durch diese Auszeichnung fühle sich der Feuerwehrstand in seinem Ansehen und der Wertschätzung gehoben. Redner brachte ein dreimaliges „Gut Heil“ dem Herrn Böhler. Dieser dankte in beredten Worten für die ihm zuteil gewordene Ehrung. Ein zahlreiches Publikum hatte sich hierauf in dem Gastgarten des Josef Bauer zum Kommerse eingefunden, bei welchem es an fernigen, auf die Person des Gefeierten bezughabenden Reden nicht fehlte. Am eigentlichen Festtage, den 23. Juni, versammelten sich die Festgäste, die Hauptleute des Feuerwehrbezirktes Marburg, die Gemeindevertretung Rotwein, Ausschußmitglieder des landwirtschaftlichen Vereines Rotwein, Mitglieder des Vorschußklassenvereines, der Lehrkörper etc., um dem feierlichen Akt beizuwohnen und durch ihre Gegenwart den Beweis der Wertschätzung der Person des Herrn Böhler zu liefern. In einer schwungvollen Rede gab Herr Statthaltereirat

Marius Graf Attems eine Skizze über das Leben des Gefeierten, hob dessen Verdienste als ehemaliger Obmann der Filiale Leibnitz der Landwirtschafts-Gesellschaft, als Mitglied des landwirtschaftlichen Vereines und des Vorschußklassenvereines Rotwein, als Hauptmann der freiwilligen Feuerwehr Rotwein und Obmann des Feuerwehrbezirktes Marburg hervor und pries ihn als einen Mann von wahrer, patriotischer Gesinnung. Hierauf schmückte der Herr Statthaltereirat die Brust mit der Allerhöchsten Auszeichnung und schloß seine Rede mit dem Wunsche, der Defizierte wolle sich noch viele Jahre dieser Auszeichnung erfreuen. Mit sichtlich bewegter Stimme, aus welcher man die Gefühle erkannte, welche das Herz des Ausgezeichneten bei diesem Akte erfüllen, dankte Herr Böhler dem Herrn Statthaltereirat für die an ihn gerichteten ehrenden Worte und gab das Versprechen, stets seinen Pflichten nachzukommen und der ihm von Kindheit auf innewohnenden Liebe zum Kaiser und Vaterland stets treu zu bleiben. Schließlich ersuchte er den Herrn Grafen, den Ausdruck des tiefgefühlten Dankes für die ihm zugekommene hohe Auszeichnung an die Stufen des Thrones unseres geliebten Monarchen gelangen zu lassen und brachte ein dreimaliges Hoch auf den Kaiser aus, in welches alle Versammelten begeistert einstimmten. Die Musikkapelle intonierte die Volkshymne. Hierauf überbrachte Herr Oberlehrer Franz Saut dem Gefeierten die Glückwünsche namens der Ortsgemeinde Rothwein. Herr Feuerwehrhauptmann Michael Moge aus St. Lorenzen hob in seiner Rede die reformatorische Tätigkeit des Defizierten auf dem Gebiete des Feuerwehrwesens des Bezirktes Marburg hervor und schloß seine Ausführungen mit dem Wunsche, es möge das Zeichen kaiserlicher Guld und Gnade noch viele Jahre die Brust des hochachtbaren Obmannes zieren. Herr Ritter von Rosmanit begrüßte Herrn Böhler namens des landw. Vereines Rothwein. Nach dieser ebenso ehrenden wie erfreuenden Kundgebung trat der gemütlich heitere Teil in seine Rechte. Von den hiebei ausgebrachten Toasten wollen erwähnt sein die Toaste des Herrn Girstmahr auf den Herrn Statthaltereirat Graf Attems, den Gutsbesitzer Alfred Ritter von Rosmanit und dessen Frau Mama, den Verwalter Böhler und schließlich die Vehrerschaft. Herr Statthaltereirat Graf Attems toastierte auf Herrn Böhler, Herr Oberlehrer Moge auf Herrn Girstmahr. Damit nahm die Feierlichkeit ihr Ende, welche auf alle Teilnehmer einen erhebenden Eindruck machte. Gewiß stimmten alle dem Wunsche bei, welcher dem Gefeierten von allen Seiten ausgesprochen wurde, es möge ihm vergönnt sein, das Ehrenzeichen kaiserlicher Guld und Gnade noch viele Jahre in Ehren zu tragen.

(Reinparkkonzert.) Da der nächste Mittwoch auf einen Feiertag fällt, findet im Stadtpark kein Parkkonzert statt.

Marburger Spaziergänge.

XIII.

Der heilige Medardus hat diesmal ein Einsehen gehabt. Trotzdem er vierzigstägigen Regen angekündigt hatte, überlegte er es sich angeichts der ohnehin traurigen Lage der Landwirtschaft doch anders und sandte statt Regen warmen, anhaltenden Sonnenschein, der gerade jetzt zur Zeit der Nebenblüte von den Weinbauern dringendst gewünscht wurde. Bei den zahlreichen Hagelschlägen und Wolkenbrüchen, die im Laufe des Frühling die meisten Ernteausichten fast gänzlich vernichteten, wird die Hoffnung auf eine gute Weinernte umso freudiger aufgenommen und hoffentlich hält dieselbe auch bis zum Herbst mit voller Berechtigung an.

Im gegenwärtigen Zeitraume benötigen die Weingärten keine Feuchtigkeit, ihnen ist jetzt die Hitze zuträglich. Dagegen ist jetzt den Menschen ein häufiges Hinabtauchen in nasse Fluten zum dringenden Bedürfnisse geworden und für eine Folgeleistung dieses Bedürfnisses ist bei uns in Marburg wahrlich schlecht vorgesorgt. Jahrelang harret die Badefrage in unserer Stadt einer gedeihlichen Lösung und die bescheidenen Ansätze, die man in dieser Richtung in der letzten Gemeinderatsitzung gemacht hat, sind keineswegs imstande, diesem sich sehr fühlbar machenden Uebelstande ein Ende zu bereiten. Eine Stadt von der Größe Marburgs hat ein Recht darauf, ein ordentliches Bad zu besitzen; viele kleinere Städte sind in der erfreulichen Lage, muster-

giltige derartige Einrichtungen aufzuweisen und darum wäre es nur auf das entschiedenste zu wünschen, daß man sich seitens der maßgebenden Faktoren endlich einmal energisch mit der Lösung dieser Frage beschäftigte, denn ein gutes, billiges, jedermann zugängliches Bad gehört gewiß zu den wichtigsten sanitären Einrichtungen einer Stadt.

Das Bedürfnis zu baden ist jetzt begreiflicherweise ein allgemeines, doch ist eine Stillung desselben nicht immer ohne Gefahren. Dies mußte kürzlich ein höherer Postbeamte erfahren, der in den drei Teichen ein Fußbad nehmen wollte. Dabei verlor er das Gleichgewicht und fiel kopfüber in den Teich, wo es ihm wahrscheinlich sehr schlecht ergangen wäre. Sein ihn begleitender Freund wollte ihn retten, doch geriet er dabei selbst in eine mißliche Lage und erst durch das Hinzukommen eines hiesigen Juweliers gelang es, die beiden Herren dem nassen Elemente zu entreißen, bevor sie noch irgend welchen nennenswerten Schaden genommen hatten. Man sieht daraus, daß das Sitzen an den Rändern von Gewässern nicht ganz gefahrlos ist, was übrigens schon Goethe in seinem herrlichen Gedichte „Der Fischer“ in Vers und Reim gebracht hat. Sollten sich am Ende gar in den drei Teichen Wasserjungfrauen aufhalten, die älteren Herren, welche ein Fußbad nehmen wollen, gefährlich werden können?

Recht gefährlich kann mitunter auch das passieren des Bürgersteiges in der Herrengasse längs des Geschäftes des Herrn Wolfram werden. Das Trottoir daselbst befindet sich in einem Zustande, der für den Fußgänger alles eher als Annehmlich-

keiten bietet. Da wäre eine Abhilfe dringend geboten, bevor sich noch jemand dort die Beine bricht.

In letzterer Zeit scheinen es die Herren Diebe auf die hiesigen Kellner abgesehen zu haben. Vor kurzem wurde erst im Hotel Mohr ein Speisenträger bestohlen und schon wieder hat ein Kellner den Verlust zahlreicher Effekten zu beklagen, die ihm ein Mitbewohner seines Wohnhauses entwendet hat. Warum wohl die Diebe es gerade auf die Kellner so abgesehen haben?

Warum der „Schmutzwille“ des Juden Schacherl und Genossen es so auf uns abgesehen hat und in fast jeder Nummer mit der gewohnten Eleganz und Intelligenz uns anpöbelt, ist uns wohl begreiflich. Dem sauberen Organ der „Arbeiterschaft“ regt die ihm gebührende Verachtung, die wir ihm zollen, die schwarze Galle auf und das giftgeschwollene Preßreptil speit dann eben in seiner ohnmächtigen Wut alle möglichen Gemeinheiten aus, die uns in ihrer urwüchsigen, von keiner Kultur und Bildung beleckten Gemeinheit stets zu großer Erheiterung dienen.

Große Heiterkeit muß es auch erregen, wenn man die Versuche wahrnimmt, die die „Südböhmische Presse“ sich anzustellen beilegt, um die Vorgänge in Tüffer und Schönstein zu beschönigen. Selbst mit dem größten Aufwande von Verdrehungen und Verdächtigungen gelingt es ihr nicht, auch nur im geringsten das schmachvolle, niederträchtige Vorgehen der Windischen in ein besseres Licht zu setzen. Da mag dieses Blättchen noch so viel lügen und verdrehen, an diesen Tatsachen läßt sich nichts ändern.

(Garten-Konzerte.) Am Samstag, den 25. d., am Sonntag, den 26. d. und am Montag, den 27. d. finden um 1/2 8 Uhr abends, Sonntag auch um 1/2 9 Uhr vormittags im Gastgarten der Cambrinus-Halle Konzerte der Italienischen Nationalkapelle unter Leitung des Kapellmeisters Luigi d'Urbando statt.

(Aus-treten der Wiener Folies-Caprice.) Im Göß'schen Brauhausgarten werden am Montag und Dienstag die Wiener Folies-Caprice gastieren. Von den Mitgliedern der Gesellschaft sind besonders der Humorist Alb. Raymann, die Wiener Walzerlängerin Fräulein Lilly Forst, die Kostüm-Soubrette Fräulein Gisela Edlsheim und der Original-Musik-Humorist Hypomotochylonotoxidos Hi-Ho zu nennen. Außer musikalischen und Gesangsvorträgen wird auch die lustige Posse „Die fieschen Geister“ von Grüner aufgeführt werden. In Laibach, wo die Gesellschaft im Deutschen Kasino gastierte, erntete sie vielen Beifall.

(Vom Vereine für Tierschutz und Tierzucht.) Die Hauptversammlung des Vereines für Tierschutz und Tierzucht in Marburg findet am Dienstag, den 28. d. M. in der Kasino-Gastwirtschaft statt. Der Beginn der Versammlung ist auf 8 Uhr abends festgesetzt. Freunde des Vereines sind herzlich willkommen.

(Steiermärkischer Gewerbeverein.) Aus Anlaß des deutschen Schriftsteller- und Journalisten-Tages hat der Verein den bestbekannten Fachschriftsteller, Herrn Paul Dehn aus Berlin, zu einem Vortrage über „Ueberlandbahnen und Seewege mit besonderer Rücksicht auf den näheren und ferneren Orient“ gewonnen, welcher Vortrag am Montag, den 27. Juni l. J., abends 8 Uhr, im Hotel „Florian“ in Graz stattfindet.

(Filiale Marburg und Umgebung des steierm. Bienenzucht-Vereines.) Infolge Erlasses der k. k. Statthalterei vom 26. Mai 1904, Z. 21.360, wurde die Bildung des Zweigvereines „Filiale Marburg und Umgebung des steierm. Bienenzuchtvereines“ genehmigt. Der Entfaltung einer regen Tätigkeit zur Hebung dieses nützlichen und schönen Zweiges der Landwirtschaft steht nichts mehr im Wege. Also frisch zu der Arbeit!

(Ausflug.) Wie wir erfahren, unternimmt der Marburger Gewerbeverein am Sonntag, den 3. Juli früh einen Ausflug zur Besichtigung der Elektrizitätswerke nach Lebring und sodann nach Leibnitz, wozu wir das Programm in einer der nächsten Nummern unseres Blattes mitteilen werden.

(Verein der Liebhaber-Photographen in Marburg.) Bei der am Montag, den 27. d. M. um 8 Uhr abends in der Turnhalle der Mädchen-Bürgerschule am Domplatz stattfindenden Vollversammlung wird der Obmann des Vereines, Herr Franz Schönherr eine große Anzahl „Draufbilder“ zur Projektion bringen, die er gelegentlich seiner letzten Fußwanderung von Unter-Drauburg bis unterhalb Polstrau auf photographischem Wege festgehalten und nun zum Zwecke eines Vortrages bei der am Dienstag, den 28. d. M. tagenden Lehrerkonferenz der Schulbezirke Marburg, Gelli und Bettau in Laternenbilder umgearbeitet hat. Die Herren Mitglieder des Vereines werden darauf besonders aufmerksam gemacht und ersucht, vollzählig zu erscheinen. Von Mitgliedern eingeführte Gäste sind willkommen.

(Landes-Lehrerinnen-Bildungsanstalt in Marburg.) Nächsten Sonntag, den 3. Juli d. J. veranstalten die Zöglinge obiger Anstalt um 10 Uhr vormittags im Burgsaal eine musikalische Aufführung. Am gleichen Tage findet im Anstaltsgebäude am Wielandplatz eine Ausstellung der Zeichnungen und weiblichen Handarbeiten statt.

(Der Marburger Gewerbeverein) erlaubt sich, die Herren Gewerbetreibenden auf die am Sonntag, den 26. d. M. im ersten Stock der Knaben-Bürgerschule zur allgemeinen Ansicht ausgestellten Zeichnungen der Lehrlings-Fortbildungsschule aufmerksam zu machen und zu einem recht zahlreichen Besuch höflich einzuladen. Diese Ausstellung ist von 8 bis 12 Uhr vormittags zu besichtigen.

(Nennen des k. u. k. Dragoner-Regiments Kaiser Ferdinand Nr. 4.) Am 28. d. M. findet auf der Thesen nächst Marburg mit dem Beginne um 3 Uhr nachmittags ein Rennen des k. u. k. Dragoner-Regiments Kaiser Ferdinand Nr. 4 statt. Das Rennen besteht aus 1. Damenpreis-Steeple-Chase, offen für eigene Pferde im Be-

sitz und zu reiten von Offizieren und Kadetten des Regiments, sowie zur Probefähigkeit oder Waffenübung eingerückter Reserveoffiziere und Kadetten. Distanz 3200 m. Ehrenpreis, gegeben von den Damen des Regiments dem Ersten, vom Rittmeister Grafen Stubenberg dem Zweiten und vom Offizierskorps dem Dritten. 2. Steeple-Chase der Unteroffiziere, zu reiten von je zwei Unteroffizieren per Eskadron und einem des Pionnierzuges. Distanz 2400 m. Drei Preise, gegeben vom Offizierskorps. 3. Hürden-Rennen, offen für eigene Pferde. Distanz 2400 m. Ehrenpreise, gegeben vom Generalmajor v. Szilvinhi dem Ersten, vom königl. rumän. Oberleutnant Zobanovici dem Zweiten und vom Offizierskorps dem Dritten. 4. Wachtmeister-Steeple-Chase. Zu reiten von je einem Wachtmeister per Eskadron. Distanz ca. 2400 Meter. Drei Preise, gegeben vom Offizierskorps. 5. Chargepferd-Steeple-Chase. Offen für aktive Offiziere und Kadetten. Ehrenpreise, gegeben von Oberst Voith dem Ersten, von den Stabsoffizieren dem Zweiten, vom Offizierskorps dem Dritten. 6. Chargepferd-Jagdritt. Offen für aktive Offiziere und Kadetten. Distanz ca. 4500 Meter. Ehrenpreise, gegeben von FZM. v. Succowatz dem Ersten, von den Offizieren der 4. und 6. Eskadron dem Zweiten, vom Offizierskorps dem Dritten. 7. Jagdritt der Dragoner. Zu reiten von Dragonern. Distanz circa 4000 Meter. Drei Preise, gegeben vom Offizierskorps. Farben wie bei Nr. 2. 8. Thesen-Steeple-Chase. Offen für eigene Pferde im Besitz und zu reiten von Offizieren und Kadetten des Regiments. Distanz circa 4200 Meter. Ehrenpreise, gegeben von Sr. königl. Hoheit Herzog Ulrich von Württemberg dem Ersten, Sr. Excellenz FML. Freih. von und zu Eisenstein dem Zweiten, vom Offizierskorps dem Dritten.

(Marburg eine gesunde Stadt.) Vom 19. bis 25. Juni l. J. ist in Marburg, einer Stadt mit 25.000 Einwohner, niemand gestorben.

(Konkursaufhebung.) Vonseite des Herrn Dr. Josef Possek, Advokaten in Marburg, als Masseverwalter im Konkurs des landwirtschaftlichen Vorschulvereines in St. Leonhard in Windisch-Wüheln geht uns die Nachricht zu, daß das k. k. Kreisgericht Marburg mit Beschluß vom 22. Juni 1904, G. Z. 4/2—18 den Konkurs über den genannten Verein aufgehoben hat, nachdem alle Verbindlichkeiten des Vereines im Vergleichswege geordnet worden sind. Nach zweijähriger mühevoller Arbeit ist es gelungen, den Markt St. Leonhard i. W. B. vor den äußersten Folgen der durch die Konkursöffnung hereingebrochenen wirtschaftlichen Katastrophe zu bewahren. Der Masseverwalter erlaubt sich daher im Namen der Genossenschaft des im Konkurs gewesenen Vereines, den verbindlichsten Dank allen jenen abzustatten, durch deren opferwilliges Entgegenkommen diese Beendigung des Konkurses möglich geworden ist, namentlich den verehrten Sparkassen und Kreditinstituten, dem Vereine Südmärk und allen jenen Vereinen und Persönlichkeiten, welche durch Spenden dazu beigetragen, sowie den Einlegern (Gläubigern) der im Konkurs gewesenen Genossenschaft, welche durch teilweise Nachlässe ihrer Forderungen den Vergleich durchführbar gemacht haben, und schließlich den verehrlichen Zeitungen, welche Sammlungen zur Förderung dieses Zweckes eingeleitet haben.

(Mangel an nationalem Empfinden.) Wir erhalten folgende Zuschrift: An die Schriftleitung der „Marburger Zeitung“ in Marburg. Mit Bezug auf § 19 Preßgesetz erlaube ich um Richtigstellung des in Ihrer Nr. vom 21. d. gebrachten Artikels an gleicher Stelle und unter der Spitzmarke „Mangel an nationalem Empfinden.“ Es ist unwar, daß die Firma Weingert auffallende slovenische Plakate affizieren ließ; wahr ist es, daß diese Plakate von der Kommandit-Gesellschaft P. Westen in Pöggendorf-Breßburg in ihrer Druckerei angefertigt und zur Affizierung hieher geschickt wurden, welche der Obmann des hiesigen Plakattierungs-Institutes übernahm und fälschlich aufkleben ließ. Oscar Weingert. — Wir haben diesem Schreiben nur hinzuzufügen, daß dasselbe an der von uns gebrachten Tatsache nicht viel ändert. Daß die Plakate ohne Wissen der Firma Weingert affiziert worden sind, das kann selbst der vielgerühmte § 19 nicht recht glaubhaft machen.

(Eine lang dauernde Gerichtsverhandlung.) Gestern fand beim hiesigen Kreisgerichte eine Verhandlung statt, die von 1/2 10 Uhr vormittags bis 3/4 1 Uhr nachts dauerte. Angeklagt waren der 26 Jahre alte, in Büllau geborene Karl Troha, der 36 Jahre alte, in Kleinendorf geborene

Josef Rudolf und der 30 Jahre alte in Bujano bei Triest geborene Josef Troha. In der Anklage heißt es, Karl Troha habe am 30. August 1903 im Gasthause des Josef Wesonik in Sauritz gegen das Bild des Kaisers gewendet Worte gebraucht, welche die Ehrfurcht gegen den Kaiser verletzten, er habe weiters am 23. August in demselben Gasthause Gott gelästert und öffentlich eine Einrichtung der katholischen Kirche verspottet, er habe schließlich mehrere Gendarmen verleumdet und des Mißbrauches der Amtsgewalt beschuldigt, des letzteren Verbrechens haben sich auch die beiden anderen Angeklagten Josef Rudolf und Josef Troha schuldig gemacht. Die Verhandlung endete mit der Verurteilung des Karl Troha wegen Verbrechens der Religionsstörung nach § 122 und des Vergehens gegen die öffentliche Ruhe und Ordnung durch Beleidigung einer gesetzlich anerkannten Kirche nach § 303, zu drei Monaten einfachen Kerkers; von der Majestätsbeleidigung wurde er freigesprochen. Josef Troha wurde vom Verbrechen der Verleumdung freigesprochen, dagegen wegen Uebertretung gegen die Sicherheit der Ehre zu 150 Kronen Geldstrafe verurteilt. Der Fall des Josef Rudolf wurde aufgeschoben und kommt zur neuerlichen Verhandlung.

(Einzahlungstermine der direkten Steuern.) Im Laufe des dritten Quartales 1904 sind die direkten Steuern in der Steiermark in nachstehenden Terminen fällig und einzuzahlen: 1. Grundsteuer, Hauskassensteuer, Hauszinssteuer und fünfprozentige Steuer vom Zinsertrage der aus dem Titel der Bauführung ganz oder teilweise zinssteuerfreien Gebäude und zwar: Die siebente Monatsrate am 31. Juli 1904, die achte Monatsrate am 31. August 1904 und die neunte Monatsrate am 30. September 1904. 2. Allgemeine Erwerbsteuer und Erwerbsteuer der rechnungspflichtigen Unternehmungen: Die dritte Quartalsrate am 1. Juli 1904. Laut Kundmachung des steiermärkischen Landesauschusses vom 10. Februar 1904, Zl. I 3993/557, Z. G. und V. Bl. Nr. 34 ex 1904, sind auch die auf die vorstehend genannten Steuerergattungen aufgelegten Landesumlagen in denselben Terminen fällig und zahlbar, wie die ihnen zugrunde liegenden landesfürstlichen Steuern. Werden die genannten Steuern beziehungsweise die auf dieselben aufgelegten Landesumlagen nicht spätestens 14 Tage nach Ablauf der angeführten Einzahlungstermine eingezahlt, so tritt nicht nur bezüglich der landesfürstlichen Steuern, sondern im Sinne des Landesgesetzes vom 15. Jänner 1904, Z. G. und V. Bl. Nr. 17 auch hinsichtlich der Landesumlagen, insofern die Gesamtschuldigkeit an der betreffenden Steuer den Betrag von 100 Kronen übersteigt, die Verpflichtung zur Entrichtung von Verzugszinsen ein, welche für je 100 Kronen der bezüglichen Gebühr und für jeden Tag der Verzögerung mit 13 Heller von dem auf die oben angeführten Einzahlungstermine nächstfolgenden Tage an bis einschließlich des Tages der Einzahlung der fällig gewordenen Schuldigkeit zu berechnen und mit derselben einzuzahlen sind. Wird die Steuer-schuldigkeit nicht binnen vier Wochen nach dem Einzahlungstermine abgestattet, so ist sie samt den aufgelegten Umlagen und den anerlaufenen Verzugszinsen mittels des vorgeschriebenen Zwangsverfahrens einzubringen.

(Vom Verein Südmärk.) Alle Ortsgruppen und Freunde des Vereines Südmärk werden nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die Hauptleitung dieses Vereines, um vielfachen Wünschen entgegenzukommen, eine Sonnenwendkarte erscheinen lassen, die nach dem Entwurfe einer hervorragenden Künstlerin den deutschen Sonnenwendbrauch in prächtiger Ausführung versinnbildlicht. In Anbetracht dessen, daß die Karte eines allseitigen Beifalles sicher sein kann und außerdem durch deren Ankauf die Mittel unseres Schutzvereines gekräftigt werden können, wäre ein reicher Absatz dieser zeitgemäßen Postkarte sehr erwünscht. Sie ist unmittelbar durch die Vereinskassiere, Herrengasse Nr. 3/III., um den Preis von 10 Heller das Stück zu beziehen; bei Mehrabnahme entsprechender Preisnachlaß. Ebendasselbe ist auch die von Aurelius Polzer verfaßte Flugchrift über das Sonnenwendfest zum Preise von 20 Heller das Stück erhältlich oder gegen Voreinsendung des Betrages zu beziehen.

(Selbstmordversuch.) Heute gegen 2 Uhr nachmittags gab der ungefähr 18 Jahre alte Kaufmannssohn F. K. in selbstmörderischer Absicht zwei Revolverkugeln gegen sich ab. Die Kugeln drangen ihm unterhalb des Brustkorbes in den Leib und verletzten ihn anscheinend schwer. Das Motiv der Tat ist unbekannt.

(Konfiskation von Marktwaren.) Während des heutigen Wochenmarktes wurden mehrere Körbchen mit Schwämmen als gesundheits-schädlich konfisziert. Vorsicht beim Einkaufe von Schwämmen ist dringend geboten.

(Effektiendiebstahl.) In der Blumen-gasse Nr. 3 quartierte sich kürzlich ein Mann ein, der angab Schurz zu heißen und Schriftfeger zu sein. Derselbe stahl dem im selben Hause wohnhaften, in der Bahnhofrestauration bediensteten Kellner Rudolf Schuster zahlreiche Effekten, bestehend aus mehreren Anzügen, einen Havelock, Schuhwerk und Taschentücher im Gesamtwerte von 201 Kronen und hat sich mit seinem Raube in der Richtung nach Groz geflüchtet. Schurz ist ungefähr 35 Jahre alt, mittelgroß, hat rötliches Haar und solchen Schnurrbart und auf der rechten Wange ein großes Muttermal. Seine Ausforschung wurde eingeleitet.

(Gewitter und Hagelschlag.) Am 22. d. M. nachmittags um 4 $\frac{1}{2}$ Uhr entlud sich über die Arnsteler Gegend ein heftiges Gewitter, das, von Nordwesten kommend, über Arnsteln und die Nachbargemeinden Maltshach, Remschnigg, Großwalz, Heiligengeist und Böblich einen furchtbaren Hagel-schlag niedergehen ließ. Die Schloßen hatten die Größe von Haselnüssen, waren abgeplattet und scharfrandig, weshalb sie umsomehr Schaden anrichteten. In jenen Obst- und Weingärten, wo der Hagel frei niederfallen konnte, wurde alles nieder-geschlagen. Die Hagelförner fielen so dicht, daß der Boden im Nu weiß war, als ob es geschneit hätte. Das Gewitter löste sich in einen Platzregen auf, der die Straßen unglaublich schnell überschwemmte. Wenige Minuten nachher beschien die Sonne freundlich das Bild der Verwüstung. In Deutsch-Landsberg richtete der Hagel vom 21. d. im Bezirke arge Verheerungen an. Besonders hart mitgenommen wurden folgende Gemeinden: Aigen, Bösenbach, Freidorf, Gams, Gersdorf, Greis-dorf, Hollenegg, Krottendorf, St. Martin i. S., Mitterspiel, Niedergams, Osterwitz, Rosst, Trog, Walb, Wildbach, Zierling und die vielen fürstlich Lichtenstein'schen Acker- und Weinkulturen. In Zier-ling-Gleinz wurden noch am nächsten Tage nach-mittags ansehnliche Mengen großer Schloßen ge-sehen. Die Weinfestung in den genannten Ge-meinden wurde zum größten Teile vernichtet, der Mais wie auch andere Getreidearten ganz zerstampft und es ist eine fühlbare Notlage vorauszusehen. Nicht genug daran, ging gestern nachmittags neuer-

dings ein verheerender Hagel nieder, dessen Folgen jenen des ersteren kaum nachstehen dürften. Durch mehrere Jahre waren derartige böse Hagelgewitter ausgeblieben.

Literarisches.

(Oesterreichs Illustrierte Zeitung.) 11.700 Kilogramm Dynamit wurden bei der kürz-lich vorgenommenen Sprengung der „Hohen Wand“ bei Greifenstein verwendet! Es war dies die größte, bisher in Oesterreich vorgenommene Sprengung, welche deshalb auch „Oesterreichs Illustrierte Zeitung“, in dem Bestreben, ihren Lesern stets das Interessan-teste in Wort und Bild zu bringen, in drei effekt-vollen Reproduktionen in ihrem letzterschienenen Hefte widergibt. Dasselbe schmücken ferner noch zahlreiche weitere schöne Bilder, von denen wir nur in Kürze erwähnen wollen: Den Empfang des Erzherzogs Friedrich in London, Momentaufnahmen vom Trab-fahren, von der Wiener Regatta, der Eröffnung des neuen Versorgungshauses in Lainz, die Grab-denkmäler für Johann Strauß Vater, Lanner und Holub etc. Nicht zu vergessen sind auch ein mit zahlreichen prächtigen Illustrationen belegter Artikel: „Aus dem Lande der Zitronen“, mehrere heitere Novellen, die Fortsetzung des interessanten Romanes: „Die Hand des Glückes“ u. s. f. Der Abonnements-preis beträgt trotz der großen Reichhaltigkeit dieser Familienzeitschrift nur 4 Kronen pro Vierteljahr. Probehefte durch die Administration Wien, VI. Barnabiten-gasse 7, gratis und franko.

(„Die Welt der Technik.“) Unter diesem Titel erscheint seit kurzem in Wien zweimal im Monate eine neue technische Rundschau, die für Gebildete aller Stände von hohem Interesse ist. Die erste Gebirgsbahn der Welt. Zum 50jährigen Jubi-läum der Semmeringbahn. Die Photographie in natürlichen Farben. Alsbekannter. Moderne Anwen-dungen der Elektrizität in der Medizin. Elektrische Arbeitsübertragung ohne Drähte. Die Photographie aus dem Ballon. Das 25jährige Jubiläum der elek-trischen Eisenbahn. Die Riesengebäude Nordamerikas. Flüssiges Leuchtgas. Der heutige Stand des Auto-mobilismus. Aus der Kindheit des Fahrrades. Technik und Kunst. Der Eisenbahnbau in den Tropen. Der Verkehrslärm der Großstädte. Ueber künstliche Seide etc. etc. Als Herausgeber und verantwortlicher Redakteur dieser interessanten Zeitschrift fungiert für Oesterreich-Ungarn: H. Ackermann, Wien, 6/1.

(„Es ist nicht alles Gold, was glänzt“) und nicht jede Seife, die als Glycerin-Seife verkauft wird, enthält dasselbe. Glycerin aber ist unschätzbar und unentbehrlich für die Gesundheit und Reinheit der Haut. Das Publikum ist jedoch nicht immer in der Lage, den Gehalt an Glycerin in Seifen zu erkennen. Es werden ihm durch Zucker und Alkohol transparent gemachte Seifen als Gly-cerin-Seifen aufgedrängt. Die echte Glycerin-Seife kann sowohl transparent, als auch undurchsichtig sein. Das sicherste Kennzeichen der echten Glycerin-Seife, das bei den Sarg'schen Fabrikaten, dem Er-finder derselben, überall zutrifft, ist, daß sie sich nicht trocken, sondern fett anfühlen. Ferner scheidet die echte Glycerin-Seife in feuchten Räumen leicht das Glycerin in Form von kleinen Perlen aus — sie schwimmt — was das untrügliche Zeichen ihrer Güte ist. Nur eine Seife mit hohem Glyceringehalte kann in feuchten Räumen schwitzen und nur eine solche erfüllt alle gewünschten Bedingungen, erhält die Haut weiß, weich und zart, während bei Verwendung an-derer, billiger Seifen gerade das Gegenteil er-zielt wird.

Der Heilwert der Mineralwässer be-ruht auf deren chemischer Zusammensetzung, nichts-destoweniger hat die Erfahrung ein gewichtiges Wort mitzusprechen. In dieser Hinsicht gebührt der Franzens-bader Nat a l i e q u e l l e die Anerkennung, daß dieselbe auf Grund ärztlicher und klinischer Beobachtungen den Ruf eines Heilwassers von erster Bedeutung erlangt hat. Insbesondere bei Gicht, Rheumatismus, Nieren- und Blasenleiden sind die vorzüglichsten Resultate zu verzeichnen. Dabei besitzt die Nat al i e q u e l l e einen be-sonderen Wohlgeschmack, regt die Sekretion des Ma-gens in hohem Maße an, reguliert infolgedessen den Stoffwechsel, bewirkt die Ausscheidung des Ueberschusses an Harnsäure und ist somit nicht nur neutralisierend, sondern im Zusammenhange damit auch blutbildend, daher auch schwächlichen Naturen und Rekonvaleszen-ten (Prof. Billroth) nachdrücklichst zu empfehlen.

Verstorbene in Marburg.

19. Juni. Stergar Matthäus, Kaufmann, 59 Jahre, Herren-gasse, Apoplexie. — Löschnit Adolf, Köstlin, 1 Jahr, Tegetthofstraße, Lungenkatarrh.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Uebernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 26. Juni 1904 nachmittags 2 Uhr, ist der 1. Zug kom-mandiert. Zugsführer: Herr Fritz Günther.

Erste k. k. öst.-ung. ausschl. priv. Fabrik wetterfester Façade-Farben

Carl Kronsteiner, Wien, Landstrasse Hauptstr. 120.

Kronsteiner's Neue EMAIL-

façade-Farbe (gesetzlich geschützt).

Farbpulver in 50 Nuancen, mit Wasser anzurühren, waschbar, feuersicher, wetterfest, emailhart, doch porös, nur 1 Anstrich. Besser wie Oelfarbe.

Seit Jahrzehnten Lieferant fast aller k. k. Domänen-, Militär- u. Civilbauämter, Eisenbahnen etc. Auf allen beschickten Ausstellungen mit 1. Preisen prämiert.

Billigste Anstrichfarbe für Façaden, Innenräume, insbesondere von Schulen, Spitälern, Kirchen, Kasernen etc. und Gegenstände aller Art.

Kosten per Quadratmeter 2 $\frac{1}{2}$ Kreuzer. Erfolg überraschend.

Façade-Farbe, wetterfest, kalklöslich, in 49 Nuancen, dem Oel-anstriche gleich, von 12 Kreuzer per Kg. anwärts.

Verlangen Sie Gratisprobe, Musterbuch, Prospekt etc.



Zacherlin

hilft großartig als uner-reichtester „Insektenlöcher“.

Echt nur in Flaschen. Zu haben, wo Plakate aushängen.



VELMA SUCHARD ZUM ROHESSEN UNUEBERTROFFEN.

Literarisches.

(„Wiener Hausfrauen-Zeitung.“)
„Rechtshaberisch“ betitelt sich ein sehr interessanter Artikel des bekannten Schriftstellers Rud. M. Schubert, der in Nr. 25 der soeben erschienenen „Wiener Hausfrauen-Zeitung“ enthalten ist. Außerdem bringt diese Nummer noch: Offener Sprechsaal. Aus der Frauenwelt. Graphologischer Briefkasten; von Dolphine Poppée. Fragen und Antworten. Korrespondenz der Redaktion. Inhalt der „Wiener Moden- und Handarbeitszeitung“ Nr. 13. Eingeladene. Für Haus und Küche. Speisezettel für ein bürgerliches Haus. Aus der Sammelmappe eines deutschen Schriftstellers; von J. G. Obst. Literatur. Album der Poesie: In alle Träume; von Irma Krauschner. Schach-Zeitung; redigiert von Karl Schlechter. Rätsel-Zeitung. Ruhme Martens Riffen; von Elisabeth Möhring. Feuilleton: Von 7 bis 3 Uhr; von E. Troj. Inferate. Als Gratisbeilage: „Wiener Moden- und Handarbeitszeitung“ Nr. 13. — Preis halbjährig 4 K. für Wien, 5 K. für die Provinz. Administration: Wien, I., Wipplingerstr. 13.

(In der Philister Land.) Roman von Paul Grabein. Verlag Rich. Bong. Berlin W. 57. Von vielen wohl mit begreiflicher Ungeduld erwartet ist nun der zweite Band der Romanreihe „Vivat academia!“, die Fortsetzung von Grabeins „Du mein Jena“ erschienen. Noch leben in dem Herzen des Lesers die prächtigen Gestalten, die in den krummen und engen Gassen Jenas, ein frühlicher Maskenzug echt studentischen Treibens, an Geist und Sinn vorbeizogen, und mit wahrer Freude erneuert man in dem zweiten Bande die so alte, liebe Bekanntschaft. Der zweite Band gibt die Antwort auf alle in dem ersten aufgeworfenen Fragen, und was für eine! „In der Philister Land!“ Der Ernst des Lebens und der Arbeit sind nun an die Stelle der sorglosen Jenerer Tage getreten, und ein jeder der frohen Gesellen empfängt nun des Ringens und des Kampfes Teil. Die Kräfte, die in der Seele der jungen Studenten sich regten, sie haben sich weiter entfaltet, und folgerichtig entwickelt der Autor mit der Hand des Meisters das im ersten Bande so kunstvoll angebaute Lebensschicksal seiner Menschen. Das gerade ist das Anziehende an Grabeins Werk. Und den vollen warmen Strahl seiner goldenen Poesie läßt der Dichter am Ende des wundervollen Bandes noch einmal auf seinen Helden und dessen Lieb, die sich trotz allem gefunden, und endlich auf sein liebes Jena fallen, wo alle in wehmütiger Erinnerung vereint der goldenen Tage vergangener Jugend noch einmal gedenken. Das Schlußkapitel ist eine Perle echter deutscher Poesie.

(„Zur Guten Stunde.“) Die Unterseeeminuten haben sich im russisch-japanischen Kriege als zweischneidiges Schwert erwiesen, besonders diejenigen, die von den über sie hinwegfahrenden Schiffen selbst ausgelöst werden. Wesentlich sicherer sind die elektrischen Kontaktminen, die von der Strandbesatzung betätigt werden. Ueber ihre Anlage und Konstruktion bringt das soeben zur Ausgabe gelangende Heft 23 der bekannten illustrierten Familienzeitschrift „Zur Guten Stunde“ (Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin W. 57) einen informierenden, illustrierten Aufsatz aus sachkundiger Feder. Auch sonst enthält das neue Heft viele unterhaltende und belehrende Aufsätze. Vor allem sei die warm empfundene Novelle von Trinius „Wenn die Sonne sinkt“ hervorgehoben, die im Zauber des Waldes spielt, ferner „Das Bähnle“ von Arthur Schleitner, „Die Leute von Schloß Beuren“ von L. Haidheim. Besonders sei auch auf die Abteilungen: „Neue Entdeckungen und Entdeckungen“ und „Für unsere Frauen“ aufmerksam gemacht.

Museumverein in Marburg.

Geöffnet jeden Sonntag von 10—12 Uhr.

An die geehrten Herren Jagdbesitzer ergeht hiermit die höfliche Bitte, verschiedene in ihren Jagdgebieten erlegte, möglichst gut erhaltene Vögel und andere für ein Museum geeignete Tiere behufs Bearbeitung und feinerzeitigen Aufstellung in den Sammlungen dem Museumvereine widmen zu wollen. Spenden übernimmt im vorhinein dankend, der Obmann des Museumvereines, Herr Dr. Amand Rat.

Schlen, Schlangen, Vurche, Fische und Weichiere im lebenden oder möglichst frischen Zustande wollen für das Museum bei Herrn Dr. Hermann Krauß, Herrengasse 2, abgegeben werden.

Stimmen aus dem Publikum.

Photographische Apparate für Dilettanten. Wir empfehlen Allen, die für Photographie, diesem anregendsten und von jedermann leicht zu erlernenden Sport, Interesse haben, das seit 1854 bestehende Spezialhaus photographischer Bedarfsartikel der Firma A. Moll, I. u. I. Hof-Versand, Wien, I., Tuchlauben 9, und die Durchsicht ihrer illustrierten Preisliste, die auf Wunsch un berechnet verschickt wird.

(Zum Vergolden schadhafter Bilderahmen) eignet sich vorzüglich Reil's Goldlack. Ueberstreicht man mit diesem Goldlack die abgestoßenen weißen Stellen der Rahmen, so erhalten dieselben wieder goldähnliche Farbe. — Flaschen zu 20 Kr. sind in der Drogerie Max Wolfram in Marburg, Herrengasse 33, erhältlich.

Herrn Julius Schumann, Apotheker in Stockerau. Ich bitte um gefällige Sendung von weiteren zwei Schachteln Magenjal wie gehabt, mit dessen Erfolge ich sehr zufrieden bin.

Achtungsvoll Josef Pavlovic. Sanskimoft (Bosnien), 16. September 1899.

Echt zu haben beim Erzeuger, landwirtschaftlichen Apotheker Julius Schumann in Stockerau, ferner in allen Apotheken des In- und Auslandes. Preis K 1.50 per Schachtel, mindester Versand 2 Schachteln.

Rohitscher schafft Appetit, fördert die Verdauung und Tempelquelle regelt den Stoffwechsel.

Geehrte Hausfrau!

Wünschen Sie viel Arbeit und Ärger zu ersparen;
Wünschen Sie viel Wasch- und Heizmaterial zu ersparen;
Wünschen Sie schneeweiße Wäsche;
Wünschen Sie lange Haltbarkeit der Wäsche;

So verwenden Sie!

Schicht's Waschextrakt
Marke „Frauenlob“
Zum Einweichen der Wäsche:

Schicht's Kernseife
Marke „Hirsch“
Zum Einseifen:

Schicht's feste Kaliseife
Marke „Schwan“
Oder noch besser:

Schicht's Bleich-Seife
Marke „Schwan im Stern“
Zum Kochen besonders geeignet:

Schicht's feste Kaliseife
Ist auch das beste Reinigungsmittel für Woll-, Seiden- u. farbige Wäsche, Spitzen, Gardinen, Stickereien u. dergl.

GEORG SCHICHT, AUSSIG.
Grösste Fabrik ihrer Art auf dem europäischen Festlande.

Es gibt nichts Besseres und im Gebrauch Billigeres!

„Le Délice“
Zigarettenpapier — Zigarettenhüllen.
Überall erhältlich.
General-Depot: Wien, I., Predigergasse 5.

Kauft Schweizer Seide!

Verlangen Sie Muster unserer Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig.

Spezialität: Seiden-Foulard, Rohseide, Messalines, Louisines, Schweizer-Stickerei etc. für Kleider und Blusen, von Kronen 1.15 an per Meter.

Wir verkaufen direkt an Private und senden die ausgewählten Seidenstoffe zoll- und portofrei in die Wohnung.

Schweizer & Co., Luzern 0 71

(Schweiz)

Seidenstoff-Export — Königl. Hofliefer.

Sehr praktisch auf Reisen.
Unentbehrlich nach kurzem Gebrauche.
Sanitätsbehördlich geprüft.

Attest, Wien, 3. Juli 1887.

Kalodont

unentbehrliche

Zahn-Crème.

Hervorragende Hygieniker bestätigen, daß eine sorgfältige Pflege der Zähne und des Mundes unerlässlich für unsere Gesundheit ist. Namentlich Magen-Krankheiten können so verhindert werden. Als bewährtestes Mittel hierzu erweist sich „Kalodont“, welches die antiseptische Wirkung mit der notwendigen mechanischen Reinigung der Zähne in vorzüglichster Weise verbindet.

Viel Geld ersparen Sie, wenn Sie Ihre Kleider, Blusen, Bänder, Vorhänge, Strümpfe, Kinderanzüge etc. zuhause färben. Das Färben ist ohne jede Mühe in einigen Minuten geschehen, das Resultat verblühend schön und kostet sozusagen gar nichts, wenn Sie zu diesem Zwecke die geschätzte „FLOX“-Stofffarbe nehmen. Probepäckchen à 20 Heller, Originaltube in jeder Farbe à 70 h, (schwarz und tegethoffsblau 10 h mehr). Probepäckchen sind gratis, da die dafür erlegten 20 h beim Einkauf einer Originaltube in Abzug gebracht werden. „FLOX“, Stofffarben-Unternehmung, Wien, VI., Wallgasse 34. 3913

Mit über 100 ersten Preisen prämiert.



Fattinger's

Hundekuchen.

Das anerkannt gesündeste Futter für Hunde aller Rassen. Sehr bekömmlich und reinlich, dabei nahrhaftig, ausgiebig und billig. Jeder Hundebesitzer, welcher seinen Hund gerne hat und gesund, sowie bei schönem Aussehen erhalten will, möge dieses äußerst rationelle Futtermittel verwenden. Preis: 50 Kilo 22 K., 5 Kilo-Postpaket franco 3 K. Proben, Prospekte und Broschüren über die Ernährung der Hunde an Hundebesitzer auf Verlangen gratis. Ebenso Preislisten über Fattinger's sonstige bewährte Futtermittel für Geflügel, Fische, Vögel etc.

Tierfutterfabrik Fattinger & Co., Wien, IV., Wiedener Hauptstraße 3.

Erfolgreich in Marburg bei Rom. Pachner's Nachf. u. Fr. Holafel's Nachf. Hans Sirl.

Konkurrenzlose Neuheit!
Die Luft als Klavierspieler!

Spezialität Pneuma: Bester und vollkommener Klavierselbstspielapparat, passend in alle Klaviere. Alleinige Fabrikanten

Kuhl & Klatt, Berlin-Wien.

Konkurrenzlose, prachtvolle neue, altdeutsche Nussbaum-Pianos

modern ausgestattet, mit 5jähriger Garantie, nur fl. 210.—

Billige Leihgebühr. Teilzahlungen. Grösstes ständiges Musterlager in Elektrischen Klavieren.

Selbstspielende Orgeln, Piano, Orchestriens u. s. w. Alleinvertrieb: 572

S. Zangl, Wien, IV. Favoritenplatz 2.

Konzess. Pfandleihanstalt in Marburg.

Am 7. Juli 1904 vormittags um 9 Uhr beginnt die

Pfänder-Lizitation!

und kommen von

Effecten die Pfandstücke . . . Nr. 4432 bis 7200
 von Pretiosen die Pfandstücke . . . Nr. 2835 bis 7600
 und von Wertpapieren die Pfandstücke Nr. 7400 bis 7606
 zur Veräußerung, welche bis 4. Juli nicht um-
 geschrieben oder ausgelöst wurden.

Am 5. und 6. Juli bleibt die Anstalt
 für jeden Parteienverkehr geschlossen.

TRIUMPH-SPARHERDE

Für Pensionen, Restaurants, Cafés, Hotels, Anstalten etc.

Complete Küchen-Einrichtungen
 feinste Referenzen.

Haupt-Catalog franco gegen franco.

**SPARHERDFABRIK TRIUMPH
 S. GOLDSCHMIDT & SOHN
 WELS O. Oe.**

Neugebautes Haus

mit 3 Zimmer und Küche, großer Keller u. Wirtschaftsgebäude, guter Brunnen, großer Gemüsegarten, nebst Stück Feld billig zu verkaufen. Näheres beim Eigentümer in Brunn-
 dorf 177. 1870

Neue neugebaute Villa

in günstiger Lage, nächst der Stadt, hochhoch, mit 4 Wohnungen u. 7% Zinsvertrag, ist wegen Abreise des Besitzers um den Selbstkostenpreis von nur 4000 fl. zu verkaufen. Näh. Auskunft erteilt J. Stadlitz's Ver-
 kehrsbureau in Marburg. 1906

Waldungen

zu verkaufen in Zvetten-
 dorf. Anfrage in Boberich
 Nr. 26. 1839

Sagorer Weisskalk

in hochprima Qualität, täglich frisch vom Lager, sowie auch direkte vom Waggon am Südbahnhofe, hochprima Leinöl-
 firniß, sämtliche Farben und Lacke empfiehlt

Hans Andraschitz, Eisen- und Materialwarenhandlung
 „Zur goldenen Sense“ 1880
 Kärntnerstrasse 25 Marburg Schmidplatz 4.

Clavier-Niederlage und Leihanstalt

von

Berta Volckmar

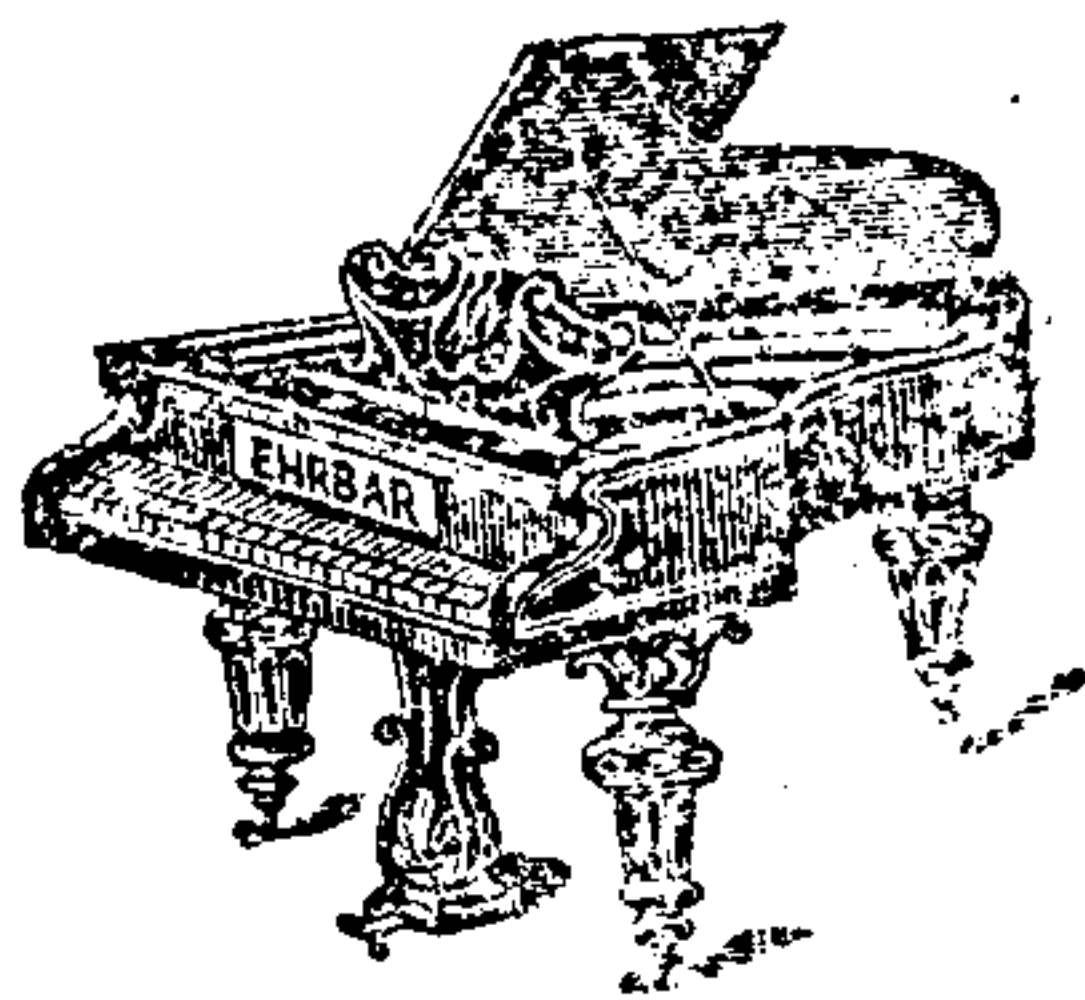
staatlich geprüfte Musiklehrerin

Marburg, obere Herrengasse 56, Parterre-Localitäten
 (gegenüber dem I. I. Staatsgymnasium)

empfiehlt in grösster Auswahl neue
 kreuzsaitige

Mignon-, Stutz- u. Salon- flügel, Concert-Piano

in Nußholz poliert, amerikanisch Eben-
 nuß, gold graviert, schwarz imit. matt-
 holz, sowie



Harmoniums

(Schul-Organ, Pedal-Organ) europäischen und amerit. Saug-System
 aus den hervorragendsten Fabriken zu Original-Fabrikpreisen

Neuheiten in Ehrbar-Clavieren.

Schriftliche Garantie. Ratenzahlung. Eintausch und Verkauf überpielter
 Instrumente. Billigste Miete. 403

Buchenscheit- und Buchenprügelholz

hat abzugeben H. Löschnigg in St. Lorenzen ob Marburg.

Für Liebhaber-Photographen!



Apparate billige und teure.

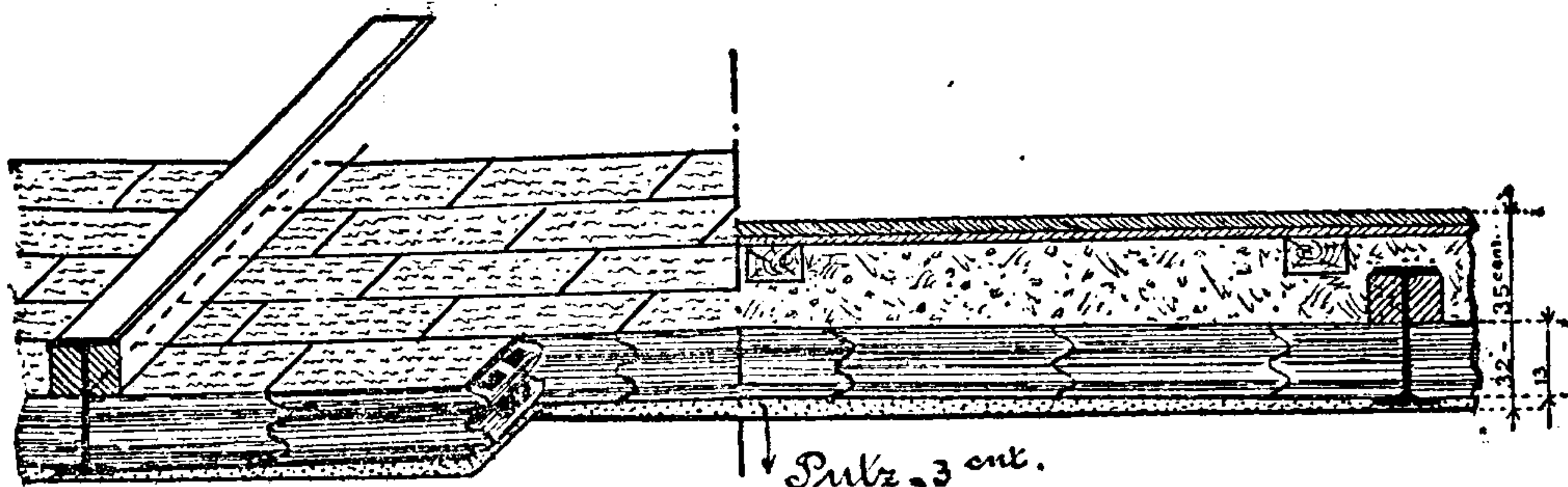
Platten nur die verlässlichsten
 Marken.

Papiere in Celloidin, Brom-
 silber und Platin und alle zur
 Photographie nötigen Behelfe.

Die neue Preisliste ist kostenlos
 zu haben.

Max Wolfram,
 Marburg.

Öster.-ung. Patent, hohle Rekontraziegel für Flachdecken



bewährteste, billigste, feuer- und schwammsichere, wie schalldichte, horizontale Deckenkonstruk-
 tion für Schulen, Kasernen, Gerichts- und Wohngebäude, Stallungen, Eiskeller, Kühlräume etc.,
 ebenso sehr geeignet für Wände als Isolierung gegen Feuchtigkeit, Kälte oder Wärme.

Prospekte und Kostenanschläge gratis. 1151

H. Schmid & Ch. Speidel, Baumeister und Ziegeleibesitzer mit Dampftrieb, Marburg.

VERWUNDUNGEN

jeder Art sollen sorgfältig vor jeder Verunreinigung geschützt
 werden, da durch diese die kleinste Verwundung zu sehr schlim-
 men, schwer heilb. Wunden ausarten kann. Seit 40 Jahren hat
 sich die erweichende Zugsalbe, **Prager Haussalbe** genannt,
 als ein verlässliches Verbandmittel bewährt. Dieselbe schützt die
 Wunden, lindert die Entzündung und Schmerzen, wirkt kühlend
 und befördert die Vernarbung u. Zuheilung. Postversand tägl.

Gegen Voraussendung von K 3-16 werden 4/1
 Dosen, oder 3-36 6/2 Dosen, oder 4-60 6/1,
 oder 4-96 9/2 Dosen franko aller Stationen
 der österr.-ung. Monarchie gesendet.

Alle Teile der Emballage tragen die gesetzl. deponierte Schutzmarke.

Hauptdepot **B. Fragner, k. u. k. Hoflieferanten,**

Apotheke „Zum schwarzen Adler“, 3223

Prag, Kleinseite, Ecke der Nerudgasse Nr. 203.

Depots in den Apotheken Oesterreich-Ungarns.

Marburg: Taborsky u. W. König. Radkersburg: M. Leyrer.

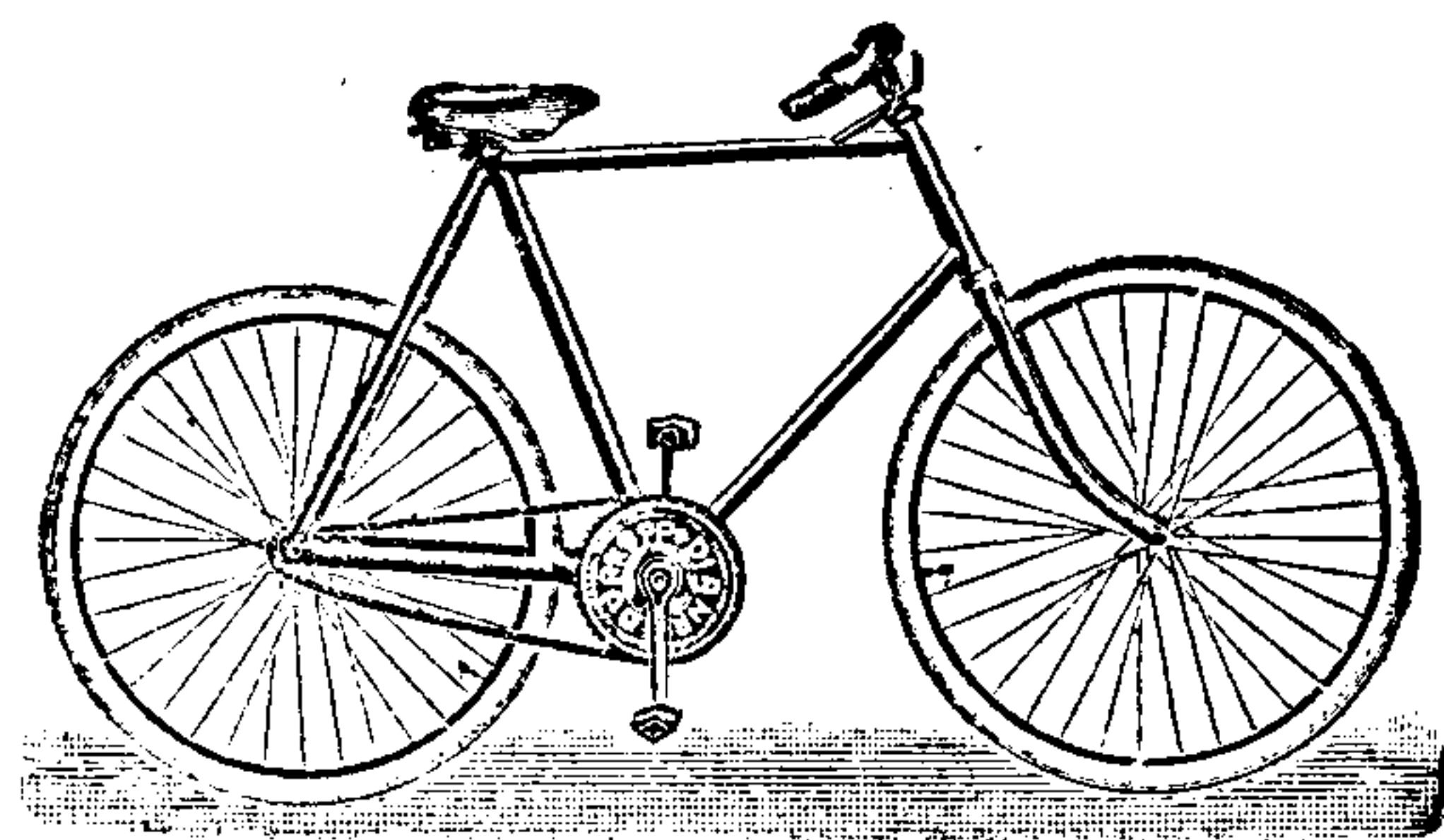
Nähmaschinen- und Fahrräder-Niederlage

Moriz Dadieu, Mechaniker,

Marburg, Viktringhofgasse 22.

Niederlage und Alleinverkauf der weltberühmten

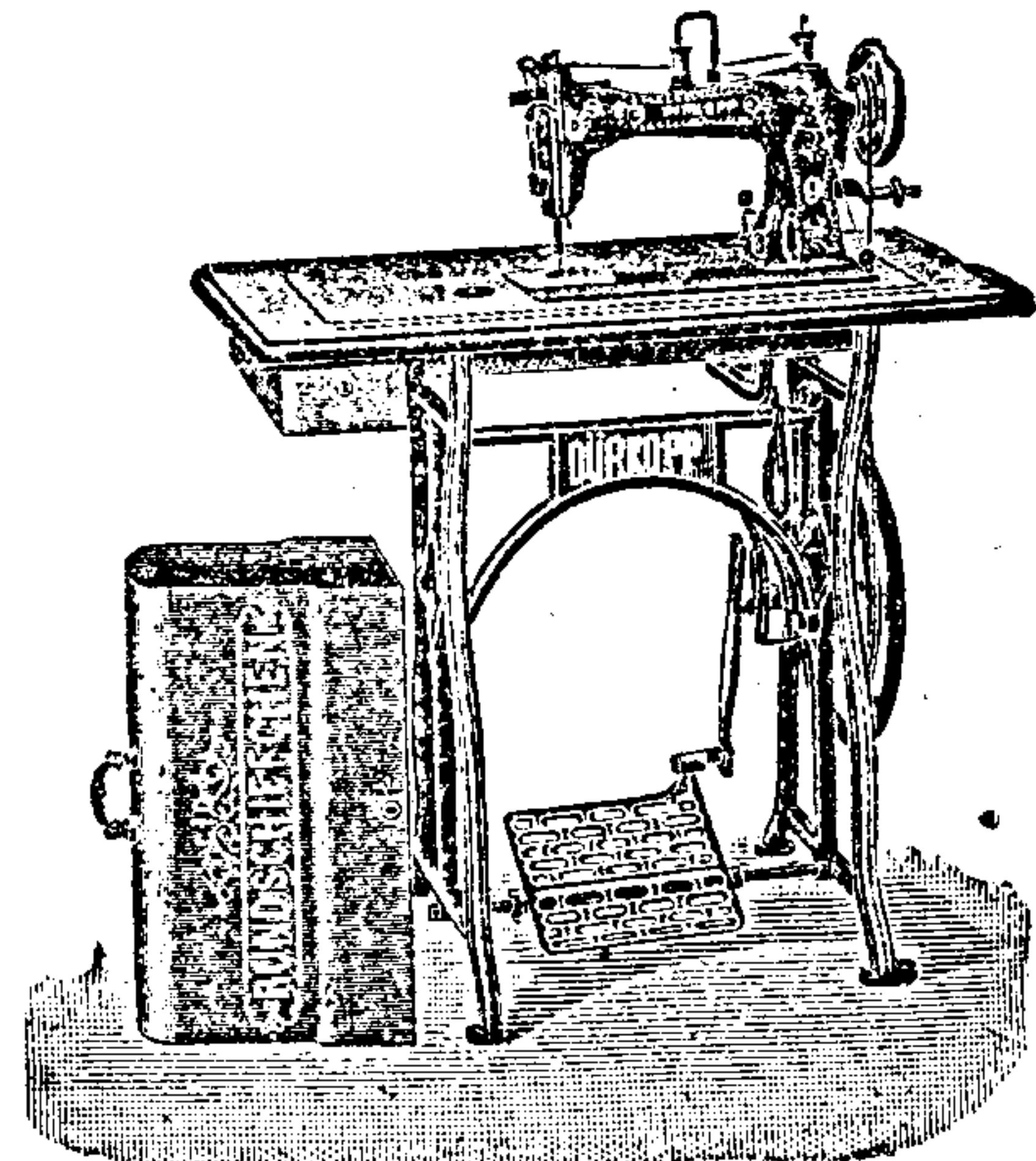
Dürkopp-Diana-Fahrräder.



Grosses, bestsortiertes Lager sämtlicher Ersatz- und Zubehörartikel für
 Fahrräder und Nähmaschinen.

Schöne, abgeschlossene Radfahrerschule, mitten der Stadt gelegen.

Grosse und bestens eingerichtete Reparatur-Werkstätte.

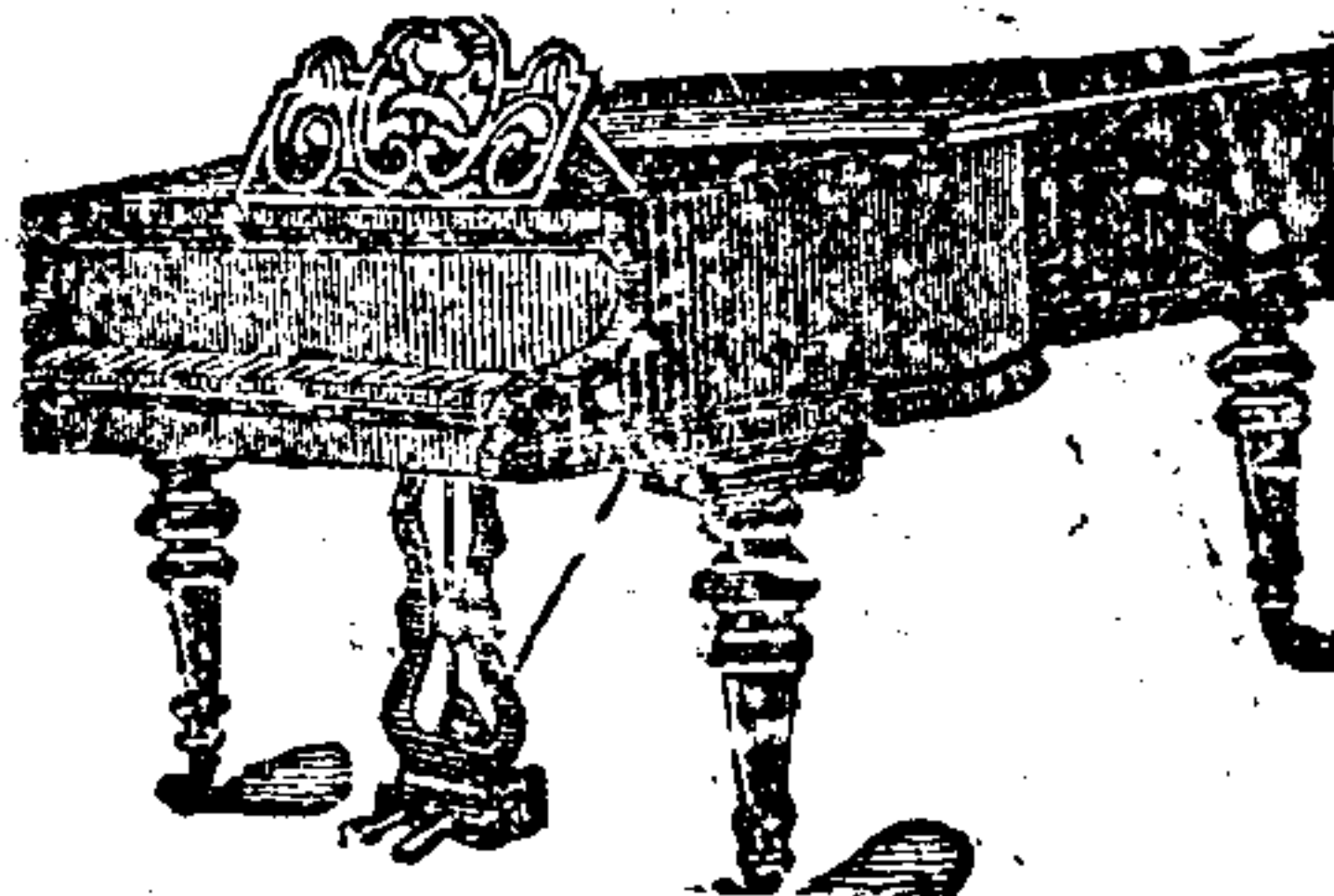


Der Kunsteis-Verkauf

aus dem städt. Schlachthof hat bei **A. Kleinschuster, Marburg, Postgasse 8** begonnen. Nur die Tags vorher bestellte Blockanzahl wird zugeführt. Auf Glöckchenruf haben die P. T. Abnehmer das Eis ab Wagen übernehmen zu lassen.

Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt

von **Isabella Hoynigg**
Klavier- u. Zither-Lehrerin
Marburg,
Hauptplatz 20, 1. St.



Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korfeld, Böhl & Heilmann, Reinhold, Pawel und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

Neugebaute Villa

Schweizerstil, in der Nähe d. Bahnhofes in **Leibnitz**, bestehend aus 3 Zimmer, Küche, Speis, Veranda im Hochparterre, 3 Dachbodenzimmer, im Souterrain Zimmer und Küche. Das ganze Haus ist unterkellert, ein Hofgebäude mit Waschküche und Holzlage, 900 qm Gartenanlage. Diefelbe ist um den Preis von 15.000 K zu verkaufen, wovon 9000 K liegen bleiben können. Anfrage bei **Alois Jammernegg**, Maurermeister in Leibnitz.

Billige, einzimmerige

Wohnungen

bestehend aus Zimmer, Küche, Speis, separ. Abort, Keller und Gartenanteil, in schöner südlicher Lage sind in der Mellingerstraße 67 mit einem Monatszins von K 17 zu vermieten. Desgleichen, jedoch größer mit K 19. Anfrage bei Baumeister **Derwuschek**. 1695

Fünf Gewinnstscheine

von 1878
Österreich. Notes Kreuz-Los,
Italienisches Notes Kreuz-Los,
Ungar. Notes-Kreuz-Los,
Dombau- (Vasikita)-Los,
Serb. Staats- (Tabak)-Los,
Jährlich 13 Ziehungen.
Nächste schon am:

1. Juli 1904.

Haupttreffer:
K 60.000, 40.000, 30.000, 20.000,
Frank 100.000, 75.000, 25.000,
Lire 35.000, 20.000 etc. etc.

Alle fünf Scheine zusammen
Raffapreis Kronen 74.— oder in
31 Monatsraten à Kr. 2.75. Sofortiges Gewinnrecht nach Bezahlung der ersten Rate.

Verlosungsanzeiger „Neuer Wiener Mercur“ kostenfrei.

Alle Bank- und Wechselgeschäfte sowie diesbezügliche Anfragen finden prompteste Erledigung.
Wechselstube

Otto Spitz, Wien
Stadt, Schottenring 26.

Zur Bausaison

hochprima Sagorer Weißkalk, Roman- und Portland-Zement, feuerfeste Asphalt-Dachpappe und Karbolinum, Traverfen und Eisenbahnschienen, Baubeschläge und Schloßer, Drahtstiften, Drähte, Zinn, verzinkte und Eisenbleche, Handwerkzeuge in nur garantierter erstklassiger, verlässlicher Qualität für Tischler, Schlosser, Schmiede, Sattler und Zimmerleute sowie sämtliche Eisenwaren empfiehlt zu billigsten Original-Fabrikpreisen die Eisenhandlung „zur gold. Sense“

Hans Andraschitz,
Marburg, Schmiedplatz Nr. 4.

Eigener Herd – Goldeswert!
Heirat m. vermög. Damen verb. Charakter. Herren auch ohne Verm. sofort nachgew. Senden Sie nur **Adr. Fortuna, Berlin S. W. 19.**

Zu verkaufen

ist das Haus und die Fleischhauerei in der Franz-Josefsstraße Nr. 41. Zur Realität gehören auch mehrere schöne Baupläze. Anfragen sind zu richten an den Besitzer **Ferdinand Vorber**, Fleischhauer u. Hausbesitzer in Marburg, Franz-Josefsstraße 41.

Fräulein

wird bei anständiger Familie in Wohnung genommen. Tegetthofstraße 24. 1992

Junggeflügel 1904.

Garantiert leb. Ant. franko jeder Stat. 7–10 fleischige Brathühner fl. 2.70, 4–6 Enten oder 2–3 Gänse fl. 2.90 franko per Nachnahme **M. Liebergoll, St. Gallen 71, Ostschweiz.** 1925

Gebrauchte, sehr gut erhaltene

Fahrräder

für Herren und Damen, stauend billig zu verkaufen bei **A. Sen, Herrengasse 34.** 1825

Wohnung

im Hause Nr. 18 Tegetthofstraße, 2. Stock, 3 Zimmer und Zugehör zu vermieten ab 1. September. Anzusagen bei **G. S. Ogriseg.** 1789

Wohnungen

zwei einzimmerige und eine zweizimmerige, samt Zugehör, in der Windenauer- u. Unterrotweinerstraße, 1. Stock, wovon eine einzimmerige äußerst komfortlich mit Wasserleitung in der Küche, ganz für sich abgeschlossen, sämtl. schöne, sonnseitige Lage, hübscher Aussicht, ab 1. Juni zu vermieten. Anzusagen bei **Johann Speis, Windenauerstraße 26.**

Badewannen,

Badestühle, Sitzwannen, Badesöfen mit Holz- oder Gasheizung, Haus- und Küchengeräte billigst bei 1877

M. Partl,
Burggasse 2.

Frische 200

Bruch-Eier

5 Stück 10 Kr.,
bei

A. Himmler,
Marburg,
Blumengasse Nr. 18.

Ziegel

beste Qualität, promptester Lieferung, offeriert zu billigsten Preisen ab Werk oder Bahn
Ziegelwerk „Styria“
Marburg, 1804
Bela Bafch, Mellingsberg.

Uebersiedlungs-Anzeige.

Benachrichtige meine P. T. Kunden, daß ich meine

Damen-Schneiderei

von jetzt ab in der 1904

Mariengasse Nr. 12

gegenüber dem k. k. Kreisgerichte, weiterführen werde und bitte, mich wie bisher auch weiterhin mit den Aufträgen beehren zu wollen. Hochachtungsvoll **Josef Skalla.**

Betonwarenfabrik C. Pickel

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon Nr. 39.

empfehlte zur Lieferung von Zementrohre, Pflasterplatten, Stiegenstufen, Futtertröge sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferner: Steinzeugrohre und Mettflacherplatten. Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigsten Preisen übernommen und tadellos hergestellt. 777

„LUNA“

Monatsbinde für Frauen und Mädchen.

Prospekte mit den empfehlenden Attesten der sämtlichen Wiener frauenärztlichen Professoren kostenfrei.

1 Luna F nebst 1 Paket Einlagen fl. 2.—
1 Luna ff nebst 1 Paket Einlagen fl. 2.75

Alleinverkauf in Marburg bei **Fr. Ulrich, Handschuhgeschäft.**

Patent-Inhaberin **Sidoni Drucker.**
IX., Porzellangasse 37, WIEN. 1051

Anerkannt vorzügliche

Photographische Apparate



Lechners neue Taschenkamera, Reflexkamera, Kodak v. K. 6.50 an, auch mit besseren Objektiven, Photozumelles, Projektionsapparate für Schule und Haus. Trockenplatten, Kopierpapiere und alle Chemikalien in stets frischer Qualität. Wer einen Apparat wählen will, wende sich vorher vertrauensvoll an unsere Firma. 1252
R. Lechner (Wilh. Müller) Wien, Graben 31
k. k. Hof-Manufaktur für Photographie, Copieranstalt für Amateure. Fabrik photograph. Apparate.

Telegraphen, Telephone für Haus- u.

Fabriksanlagen sowie Blisableiter

in jeder Form und Ausführung. Alle Reparaturen von Schreibmaschinen, photographischen Apparaten, Nähmaschinen, Fahrrädern und Dreharbeiten werden billigst ausgeführt bei 1482

Fritz Bayerl, Herrengasse 23
Marburg.

Baumeister Franz Derwuschek,

Marburg, Reiserstraße 26

856

empfehlte zur Saison 1904

Schöne preiswürdige Baupläze

in der Bismarckstraße, Mellingerstraße und Bernstorffgasse.

Zementrohre, Zementplatten, Zementstufen etc.

werden unter den normalen Preisen abgegeben.

Am Ringofen in Leitersberg

werden Prima Mauer-, Pflaster-, Gesims-, Dach- u. Hohlziegel stets vorrätig gehalten und werden Preisansetzungen je nach Größe des Bedarfes separat vereinbart.

Eigene Bautischlerei und Schlosserei.

Uebernahme von Gewölbs-Portalen von der einfachsten bis elegantesten Ausführung, sowie alle in das Baufach einschlägigen Bautischler- und Schlosserarbeiten in solidester Ausführung. Kostenvoranschläge und Zeichnungen gratis.

Frühjahrs-Jaquet

mit Clothfutter von

fl. 4.75

nur Herrengasse 25

Niko Polansky

vis-à-vis Hotel „Mohr“.

Neueste

Schossen

mit vorzüglichem Schnitte von

fl. 2.50

nur Herrengasse 25

Niko Polansky

vis-à-vis Hotel „Mohr“.

Wasch-

Blusen

sehr hübsche Dessins, gut passend, von

75 kr.

nur Herrengasse 25

Niko Polansky

vis-à-vis Hotel „Mohr“.

Damen- und Kinder-Schürzen

größte Auswahl von

25 kr.

nur Herrengasse 25

Niko Polansky

vis-à-vis Hotel „Mohr“.

Weisse

und farbige Kinder-Kleidchen

von

50 kr.

nur Herrengasse 25

Niko Polansky

vis-à-vis Hotel „Mohr“.

Damen-Wasch-

Kleider

von

fl. 3.50

nur Herrengasse 25

Niko Polansky

vis-à-vis Hotel „Mohr“.

Knaben-Wasch-

Anzüge

von

90 kr.

nur Herrengasse 25

Niko Polansky

vis-à-vis Hotel „Mohr“.

Feine

Spitzen-Krägen

und

Fischu's

nur Herrengasse 25

Niko Polansky

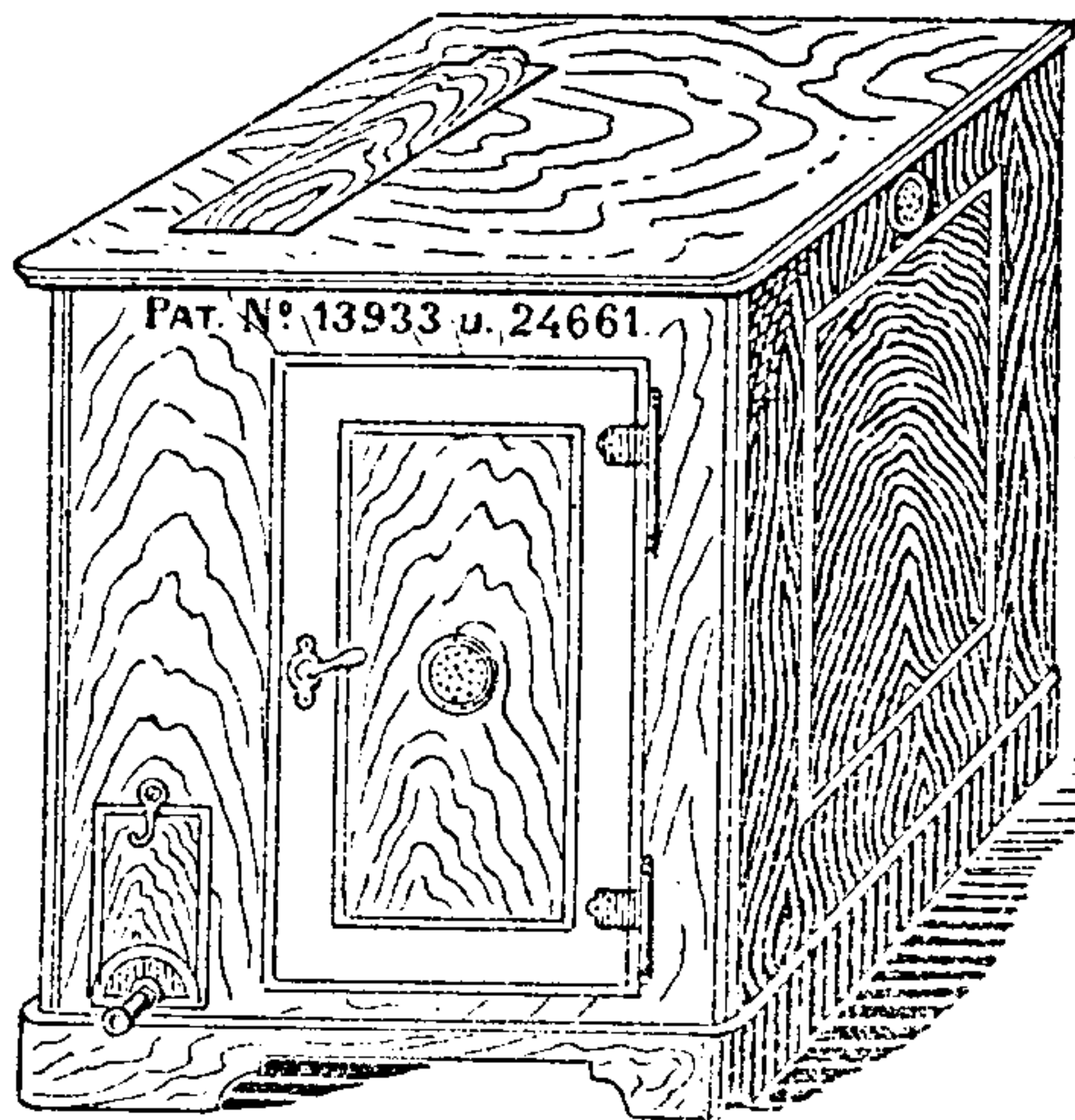
vis-à-vis Hotel „Mohr“.

M. Schram vorm. Prosch, Herrengasse

älteste und grösste Schuh- und Hut-Handlung

empfehlte zur Saison alle Sorten von **Herren-, Damen-, Kinder- und Sportschuhen**, nur bessere Erzeugnisse, zu den billigsten Preisen, sowie alle Gattungen von **Hauschuhen**, grosse Auswahl von **Stroh- und Filzhüten**, **Kappen**, für Herren, Damen und Kinder. 1260

Erste Marburger



Eiskästen-Erzeugung

J. A. Maicen, Tischlermeister

(k. k. Patent-Inhaber)

1100

Marburg, Kaserngasse 8, Flössergasse 7
empfehlte sich zur Ausführung sämtlicher

Tischler-Arbeiten

wie auch praktischer und derzeit bester Eiskästen aller Art, Kühl- und Gefrier-Apparate für Speisen und Getränke und kompletter Schank-Einrichtungen für Eis. Kästen stets in verschiedenen Grössen am Lager. Illustr. Preislisten werden gratis zugesendet.

Hochachtend der Obige.

1^a Sagorer Weisskalk

stets frisch gebrannt, bei

1013-

Hans Abt, Rathausplatz 6.

Die von der Landes-Vertretung Mährens gegründete und verwaltete 285-

Mährische Landes-Lebens-Versicherungs-Anstalt

(Filial-Direktion Wien, II., Obere Donaugasse 101)

übernimmt alle Arten: **Todesfall-, Ab- und Erlebens-, Kinder-Versicherungen, Witwen-Pensions- und Waisen-Versicherungen, Pensionsversicherungen in Verbindung mit Invaliditätsversicherung, Leibrentenversicherungen.**

Die Anstalt bietet als öffentliches Landesinstitut absolute Sicherheit und ist rein wechselseitig, so dass alle Gewinne an die Mitglieder zurückfallen, hat die bisher billigsten Prämien, gestattet den Rückkauf der Policen schon nach dem ersten Versicherungsjahre, ihre Policen sind schon nach 3 Jahren unverfallbar und unanfechtbar, sie verlangt keine Meldung bei aussereuropäischen Reisen und hat überhaupt als Humanitäts-Institut die günstigsten Versicherungsbedingungen.

Weitere Auskünfte erteilt und Anträge nimmt entgegen die Vertretung in Marburg, Tegetthoffstrasse 64, part.

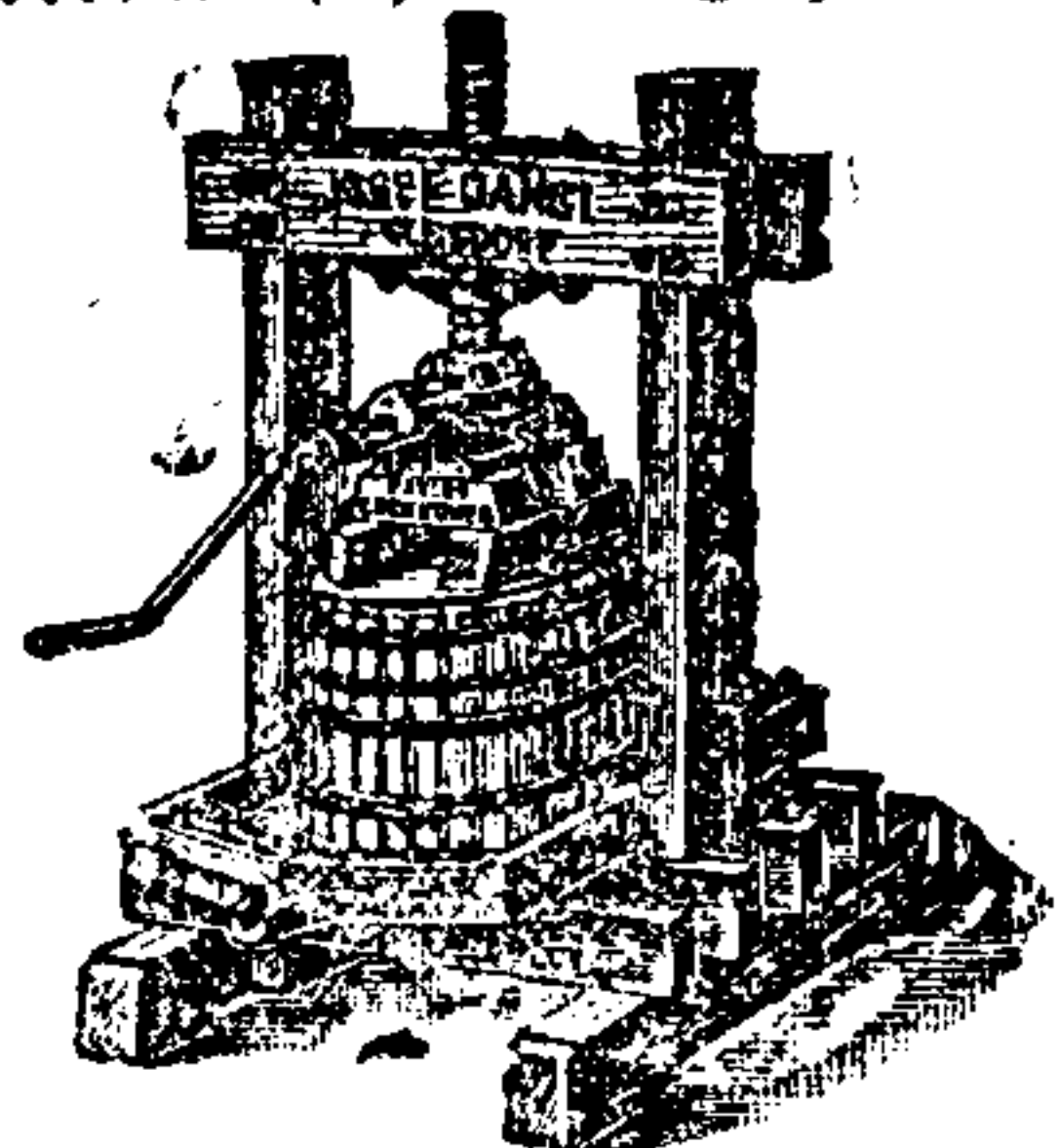
Franz Xaver Koren.

Die Landwirtschafts-Maschinenfabrik

Jos. Dangel, Gleisdorf

empfehlte verbesserte **Göpel, Dreschmaschinen**, auch mit Rollen-Ringschmierer oder Kugellagern, **Futterschneidmaschinen, Schrotmühlen, Säbenschnider, Maisrebler, Trieurs, Tauchpumpen, Moosseggen, Pferdeheutechen, Obstmühlen mit grauen Steinwalzen und verzinnnten Vorbrechern, auch Obstreibmühlen, Obst- und Weinpressen mit Original-Differenzial-Hebel, preßwerte (liefern größtes Saftergebnis), auch extra Preßspindel mit Druckwert Patent Duschker und sind allein nur bei mir erhältlich; engl. Gussstahlmesser, Reservertische; Maschinenverkauf auch auf Zeit und Garantie. 220**

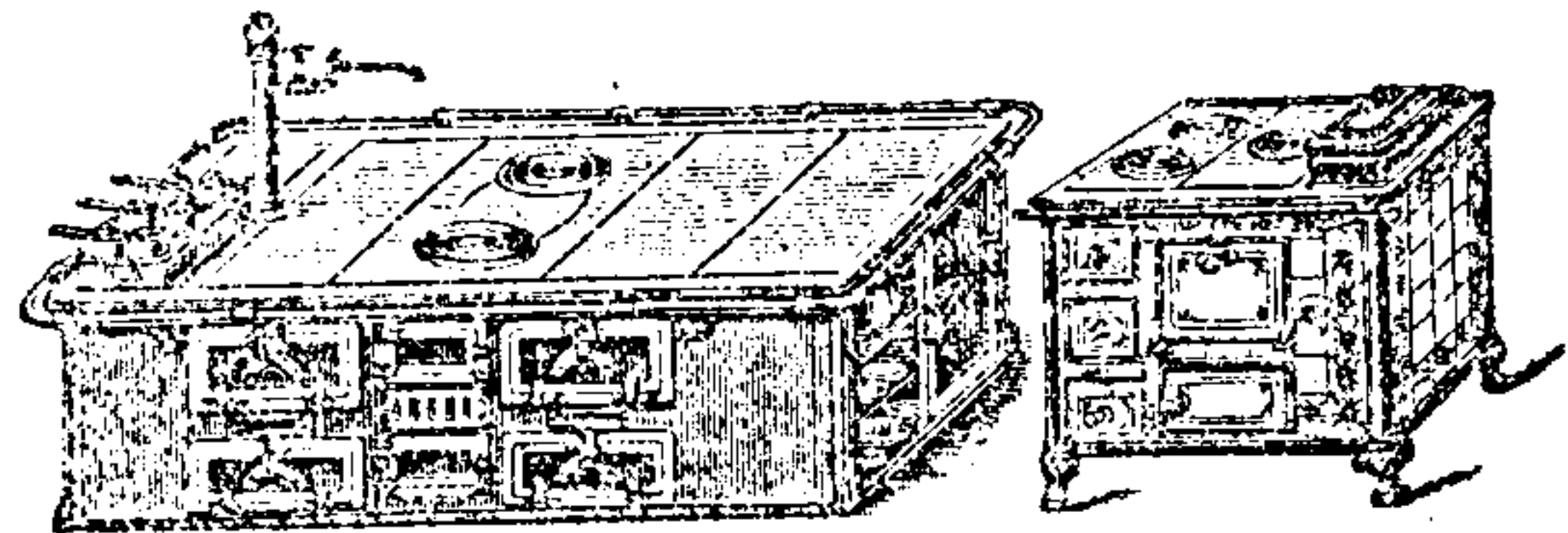
Preis-Courant gratis u. franco.



Benzin-Motore.

Die Erste oberösterr.

Sparherdfabrik H. KOLOSEUS, Wels



empfehlen ihre unübertroffenen Herde in Eisen, Email, Porzellan und Majolika, mit Unterhitzregulierung, für jeden Kamin geeignet, Patent-Gasherde und umstellbare Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde. — Kataloge kostenlos.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Die erste Wiener artist. Anstalt für

Schilder-, Schriften-, Dekorations- und Zimmer-Malerei, Anstreicher-, Lackierer- und Vergolder-Arbeiten der

Philipp und Gütthler

Marburg, Viktringhofgasse 12

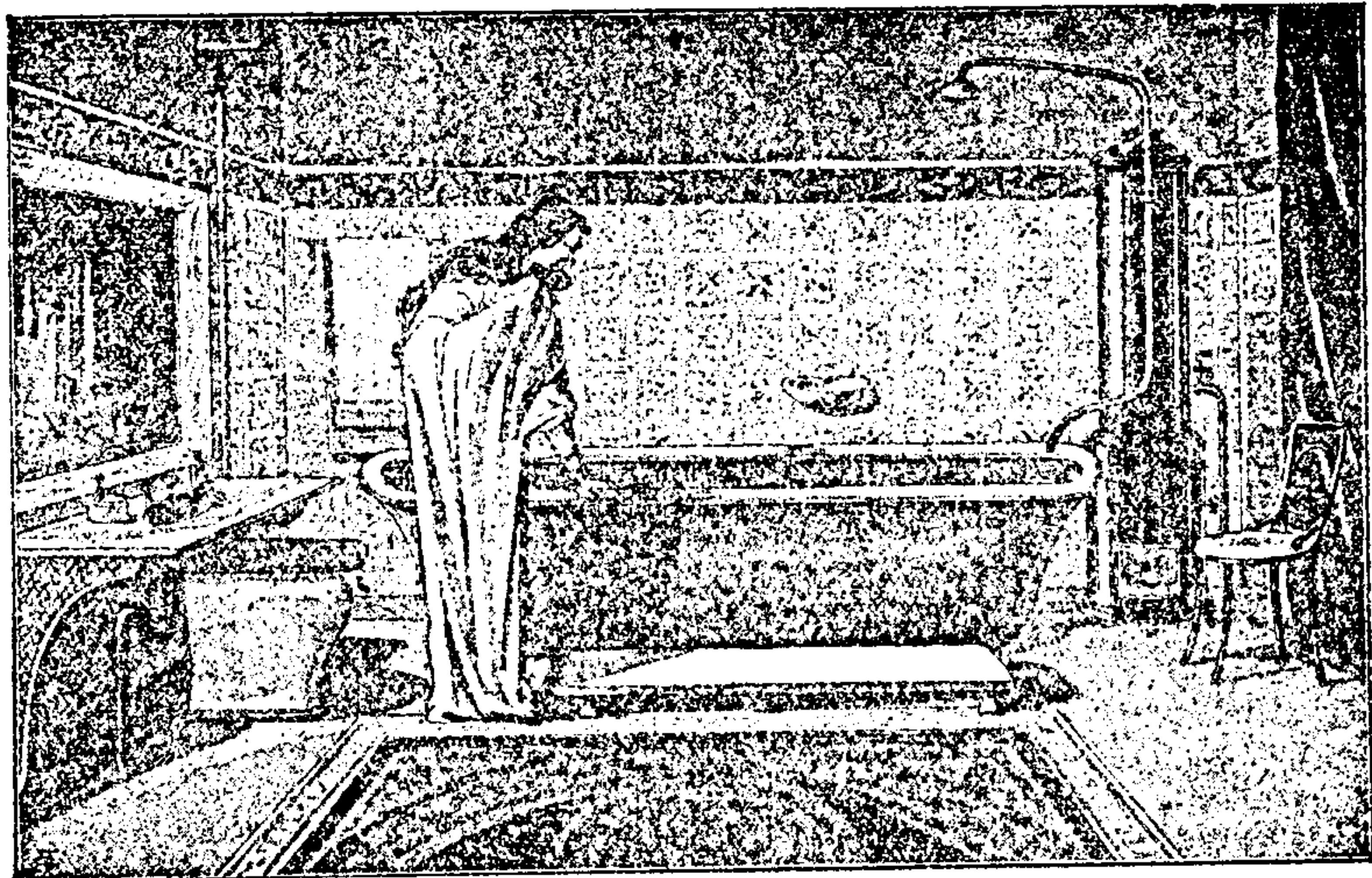
empfehlte sich zur Ausführung aller einschlägigen Arbeiten unter Zusage feinsten Ausführung zu mäßigen Preisen.

Betreffs unserer Leistungsfähigkeit steht unser Muster-Salon für jedermann zur Besichtigung frei.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Das moderne Bad.

Grösste Auswahl von Klosets in Fayence und Guss in allen Gattungen und allen Systemen.



Grösstes Lager von Badewannen in Guss emailiert, Nickel und Zink, in jeder gewünschten Form.

Feinste **Fayence-Waschtische** in Rahmen und Gestellen, für Wasseranschluss, mit Toilettehahn. **Fayence- und Urinol-Pissoirs**. Kleine **Heisswasser-Apparate** mit Gasheizung, praktisch für Aerzte und Friseure. **Badestühle** mit und ohne Zirkulationsöfen, Sitz-, Fuss- und Armwannen. **Kneipp'sche Badebleche** mit und ohne Douche. **Ventilationen** mit Wasserbetrieb. **Haus-Installationen** für Gas und Wasser besorgt bestens, billigst und schnellstens. 1282

Friedrich Wiedemann,

konzessioniertes Installations-Geschäft, Hauptplatz Nr. 11, Marburg.

Vertreter der Firma Kumpel für seine garantierte Wasserleitungs-Anlagen.

Erste

Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

von

835

FRANZ NEGER

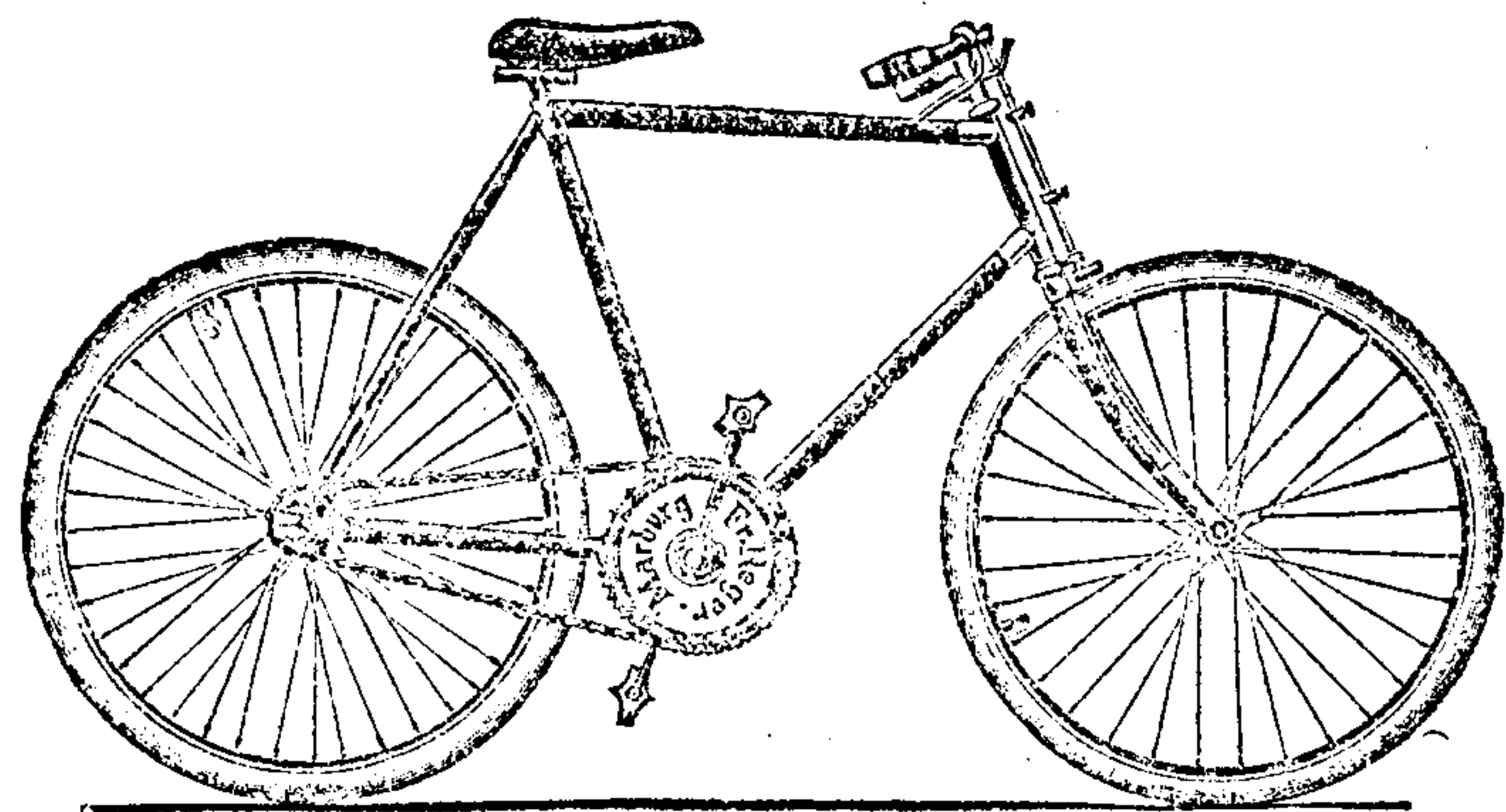
Burggasse 29.

Niederlage Herrengasse 12.

Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder.

Modell 1904.

Präcisions-Kugellager. Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse.



Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigst ausgeführt.

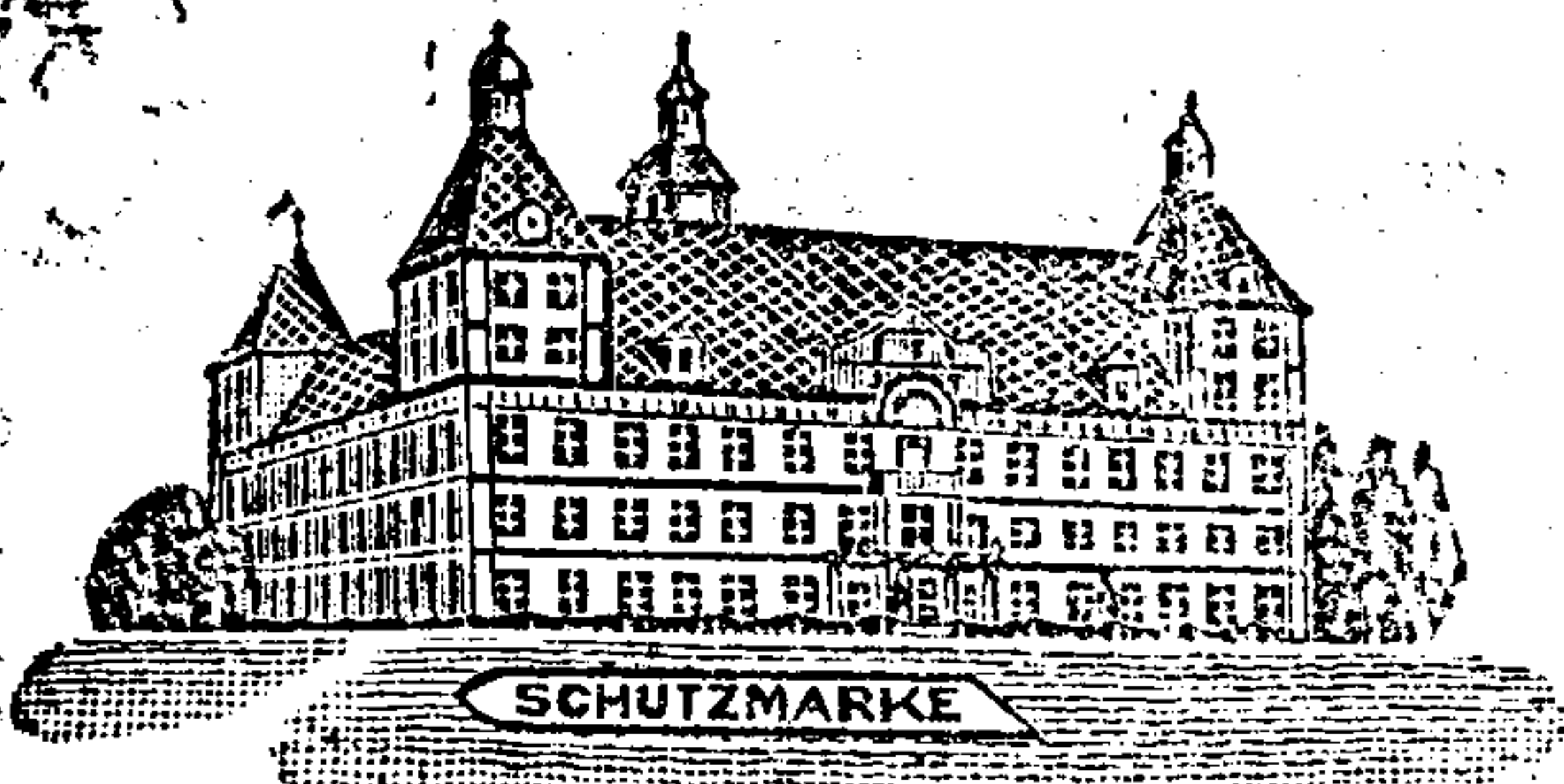
Preisliste gratis und franco.

Schöne **Fahrbahn** anstossend der Fabrik, gänzlich abgeschlossen und elektrisch beleuchtet. Fahr-unterricht wird jeden Tag erteilt, für Käufer gratis.

Allein-Verkauf der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phoenix-Ringschiffmaschinen, Dürkopp, Singer, Clafit-Cylind.

u. u.

Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatic, Oele, Nadeln u.



Josef Klimek
Apotheke „Zur Hoffnung“, Eggenberger Allee 89, bei Graz
empfiehlt

Gracilen.

Gesetzlich geschützt. Frei verkäufliches diätet. Präparat.

Ein vollständig unschädliches, rein diätetisches, stets sicher wirkendes Mittel zur Bekämpfung und Hintanhaltung übermässiger Korpulenz, erfordert keine besondere Lebensordnung (Diät) und wird auch vom empfindlichsten Magen leicht vertragen.

In Sanatorien und von praktischen Aerzten mit bestem Erfolge erprobt.

Gebrauchs-Anweisung: Man gießt dreimal im Tage, 15 Minuten nach den Hauptmahlzeiten, 2 Teelöffel bis 2 Eßlöffel voll in ein Wasserglas, füllt das Glas mit einem kohlensäurehaltigen Mineralwasser voll und trinkt das Ganze innerhalb kurzer Zeit. — Der Genuss von Mehlspeisen, Bier, fettem Fleisch, Butter, sowie Kartoffeln sind tunlichst zu meiden, dagegen mäßiger Weingenuß gestattet.

Preis 7 Kronen. — In Apotheken zu haben.

Wiederverkäufern ansehnlichen Rabatt.

Täglicher Postversandt, bei 2 Flaschen franko Post und Packung.

Haus

mit 3 Wohnungen, neugebaut, mit schönem Obst- und Gemüsegarten ist billig zu verkaufen. Grenzgasse 18. 1832

Gewölbe-Einrichtung,

auch einzelne Stücke, ist sofort und billig zu verkaufen. — Kärntnerstraße 10. 1996

Wohnung

3 Zimmer, Küche samt allem Zugehör mit 1. August zu beziehen. Goethestraße 19. 2007

Zu verkaufen:

(Gelegentlich geschützt) 1932

Ribisel-Pressen.

Empfehle den P. T. Herrschaften aufs beste meine ganz aus Holz gefertigten Ribisel-Pressen zu 3 Lit. fl. 6, 5 Lit. fl. 7.50, 14 Liter fl. 11.50, 25 Lit. fl. 15.50, 50 Lit. fl. 18.50, 65 Lit. fl. 22.50, 80 Lit. Preßkorb Inhalt fl. 25. — Alois Pörtl, Graz, Widenburggasse 33.

Fräulein,

Anfängerin, mit guter Schulbildung, sucht Stelle als Verkäuferin oder Kassierin. Anfrage Tegetthofstraße 44, 2. Stock rechts. 1931

Greisterei

gutgehend, mit anstöß. Wohnung, auch von einer Dame leicht führbar, Zins trägt schon das Gebäud, ist preiswürdig zu verkaufen. Abtr. in der Werm. d. Bl. 1929

Schäferhunde

vorzügliche Wächter, und zwar ein Männchen und ein Weibchen sind zu verkaufen. Anzufragen bei den Lagerhäufern in Marburg. 1939

Lüchtige 2003

Zimmerleute

werden aufgenommen nach Magensfurt. Lohn 1 fl. 70 kr. Nach 3monatlicher Arbeit wird auch die Retourfahrt vergütet. Nähere Auskunft in W. d. Bl.

Pferd

event. samt Geschirr, sicher, guter Geher für leichtes Einspannzeug gesucht. Offerte unt. „Pferd“ an die Werm. d. Bl. 1994

Möbl. Zimmer

sonnseitig, mit separ. Eingang, sofort zu vermieten. Anfrage in der Werm. d. Bl. 1693

Schöne Wohnung

in einer Villa, 3 Zimmer, Küche, Zugehör, Garten, Brunnen im Hause, sehr schön gelegen, zu vermieten. Auskunft wird erteilt Bismarckstraße 19, 1. St. 1875

Glanzbüglerin

wird gesucht in der Feinputzerei Marie Bessler, Tegetthofstraße 44. 1938

Schafferstelle

bei einer großen Herrschaft in Südbödenmark. Lohn K 1000, 0.5 ha Acker, schöne Wohnung, Garten, Holz und Schweinehaltung. Bedingungen: beide Landesprachen, Mänternheit, nicht unter 30 Jahre alt, kath., verheiratet, Absolvent der Marburger Weinbauschule, mehrjährige Praxis. Anzufragen in der Werm. d. Bl. 2027

Ein Haus

in Brunnendorf, für Pensionisten besonders geeignet, ist zu verkaufen. — Anfrage in der Werm. d. Bl. 2028

Schöne 3zimmerige WOHNUNG

billig sofort zu vermieten. Gartengasse 12. 2034

Zwei große möbliert. Zimmer

und 1 Kabinett mit sep. Eingang zu vermieten. Herrngasse 17, Eingang Domplatz 2. 2036

Billig zu verkaufen

Weingartenrealität mit schönem Herren- und Winzerhause, 1 1/2 Joch neurigolten Weingarten, zirka 1 1/2 Joch Baumgarten, schöne, ebene Zufuhr. Ehemals Stift Gurt in Treßternitz. Auskunft Herrngasse 40, 3. St. 1912

Fettleibigkeit beseitigt

(gar. unschädlich) Thieles Entfettungstee, per Paket 175 H., Nachfr. franko und zollfrei R. 2.50, 4 Pakete R. 8.60, von Apoth. Jos. v. Török, Budapest. 1632

Ein Gewölbe

samt Magazin und Wohnung ist in der Postgasse zu vergeben. Anfrage in Werm. d. Bl. 1888

Zu verkaufen

Gast- und Zinshaus in vorzüglicher Lage, bares Kapital 6 — 7000 fl. nötig. Rest kann liegen bleiben. Fortune für tüchtigen Gastwirt. Adresse in Werm. d. Bl. 1724

Verlässliche 1731

Hausmeisterleute

werden sofort gesucht. Anfrage in der Werm. d. Bl.

Eine 1863

WOHNUNG

bestehend aus 3 Zimmer und Dienstbotenzimmer, für sich abgeschlossen. Zu beziehen 1. September Herrngasse 44, 1. Stock.

Ungarische 2029

Ananas-Marillen.

Versende von heute schöne, gewählte Ananas-Marmelade-Marillen 100 kg. K 50.—. 5 kg.-Postkollis als Muster K 2.40. Für schöne, gute Ankunft wird garantiert. Versende auch täglich gebrochene Herzkirschen, rote und schwarze, zu 100 kg. K 22.—. 5 kg.-Postkollis K 2.—. Bei Marillen bitte die Aufträge rechtzeitig einzusenden an die Adresse: Oskar Moses, Obst- und Gemüse-Export in Pettau.

Eine Garnitur

ist sofort zu verkaufen, auch auf Ratenzahlung. — Postgasse 9, 1. Stock. 2041

Wanzen

samt ihrer Brut tötet sicher und gründlich der „Wanzenod“ aus der Drogerie des Max Wolfram, Marburg.

Zu verkaufen

Wäschervolle, einige Kästen, Ankleidespiegel und Kisten. Anfrage Schillerstraße 23, 1. St. 2002

Epilepsi

Wer an Fallsucht, Krämpfen u. and. nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis u. franko durch die priv. Schwanen-Apothek, Frankfurt a. M. 657

Eine kleine Wirtschaft

in der Nähe der Stadt wegen Krankheit der Besitzerin billig zu verkaufen. Auskunft in der Werm. d. Bl. 1835

Keine Stuhlverstopfung mehr durch meine

Fabrik: H. Huss in Wien, XVIII. Huss-Kuchen
Ladenburggasse 46. ohne Medizininhalt.
Zu haben bei Wilhelm Wittlitz, Marburg, Burgplatz 8.

Automobil

verlässlich und tadellos, aus Sportsgründen zu verkaufen. Zuschriften unter „Auto — Heit“ an die Annoncen-Expedition Kleinreich, Graz. 2031

Einzimmrig. Wohnung

im Parterre zu vermieten. Monatszins 26 K. Anfr. in Werm. d. Bl.

Gesucht

nettes Mädchen, das kochen kann. Anfrage in Werm. d. Bl.

Siegelstöcke,

Kautschukstempel, Vordruck-Modelle, zc. zc. billigt bei Karl Karner, Goldarbeiter und Graveur, Herrngasse 15, Marburg. 685

Kinderlose 2021

Wirtschafterleute

mit langjährigen Zeugnissen wünschen bei einer größeren Herrschaft unterzukommen. Anfr. Werm. d. Bl.

Ekel

empfinden Sie auf alle Fälle bei Benützung einer offenen Abort-Anlage, wenn Ihnen der ganze bestialische Geruch ins Gesicht schlägt. Wissen Sie, wie viel Krankheitskeime sich in diesem bestialischen Geruch befinden? Wenn Sie sich vor diesem Herd von Krankheiten schützen wollen, dann schaffen Sie sich ein

Steingut-

Trocken-Klosett ohne Wasserbespülung

an, welches alle obigen Uebel abstellt und auf jede Abort-Anlage anzubringen ist. Preis 30 Kronen, 1 Krone für Emballage und Kiste. Prospekte gratis und franko bei Max Bärwinkel in Rumburg in Böhmen. 2067

Coniferen u. Blumenpflanzen

für Gräber und Gärten.

Alle Gattungen Gemüse-Pflanzen aus besten Erfurter Samen.

Rosen-Hochstämme in den erprobtesten Sorten offeriert billigt

A. Kleinschuster Marburg.

Zwei Fuhrwägen

und zwei Pferde, Pferdegeschirr und andere Kleinigkeiten sind bis 28. d. M. verkäuflich. Anfrage bei Weigl, Uhlandgasse 2. 1998

Gut erhaltene

Wäschervolle

zu kaufen gesucht. Anträge an die Werm. d. Bl. 2004

18 Burggasse 18

Marburg 2045

bei Luise Rudi in Marburg werden Fenstervorhänge sowie Herren- und Frauen-Büschwäse, auch Hauswäse usw. schön u. billig gepußt.

Ein Haus

in Marburg, 5. Bezirk, mit 8 Wohnungen, großem lichten Keller, ein großer u. ein kleiner Gemüsegarten mit mehreren Mistbeeten u. Wein- und edleren Sorten, schöner Bauplatz, noch 8 Jahre steuerfrei, sehr erträglich, ist um den Preis von 8500 fl. sofort zu verkaufen. Wo, sagt die Werm. d. Bl. 2043

Winzerbücher

in Taschenformat, zur Kontrolle über dessen Arbeitsleistung, gebunden à 70 Heller, vorrätig in der

Buchdruckerei L. Gralitz

Gründlichen Rither- u. Streichzither-

Unterricht

nach bester, leichtfaßlicher Methode erteilt

Kathi Bratusiewioz, geprüfte Lehrerin für Rither und Streichzither
Bürgerstraße 7, 3. Stock, Tür 12.

Als Proviant für die

Sommerfrische

leisten unvergleichliche Dienste:

Maggis Suppen & Speisen-Würze. Sie gibt schwachen Suppen, Bouillon, Saucen, Fleischspeisen, Gemüsen z. sofort kräftigen Wohlgeschmack u. hilft in der Küche sparen. Nicht überwürzen.

Maggis Bouillon-Kapseln. Zur sofortigen Herstellung — nur durch Uebergießen mit kochendem Wasser — von vorzüglicher, trinkfertiger Kraftsuppe oder Fleischsuppe.

In Kapseln, je 2 Portionen zu 20 und 15 S.

Maggis Suppen in Tabletten. Diese ermöglichen schnell, nur mit Wasser, ebenso schmackhafte, als leicht verdauliche Suppen herzustellen. Die Tablette zu 2 Port. = 15 S. Ueber 20 versch. Sorten.

Feinsten steir. Dessert- und Medizinal-

Cognac

garantiert reines Weindestillat, den ersten französischen Marken an Feinheit und Aroma vollkommen ebenbürtig, nur wesentlich billiger, empfiehlt

2039
Josef Alwies, Cognac-Brennerei, Leitersberg-Marburg.
Abgabe auch einzelner Flaschen.



Little Wonder

vorzüglicher
Luftdruck-Apparat

(mit Wasserdruck) für **Bierleitungen** (keine Kohlen säure). Keine Luftpumpe mit Handbetrieb, sondern vervollkommnete hygienische Einrichtung der Neuzeit. Alles Nähere bei

Friedr. Wiedemann.

Dortselbst sind auch die patentierten **Wasch-Maschinen** (System Kraus) lagernd.

Alte Istrianer Schwarzweine!

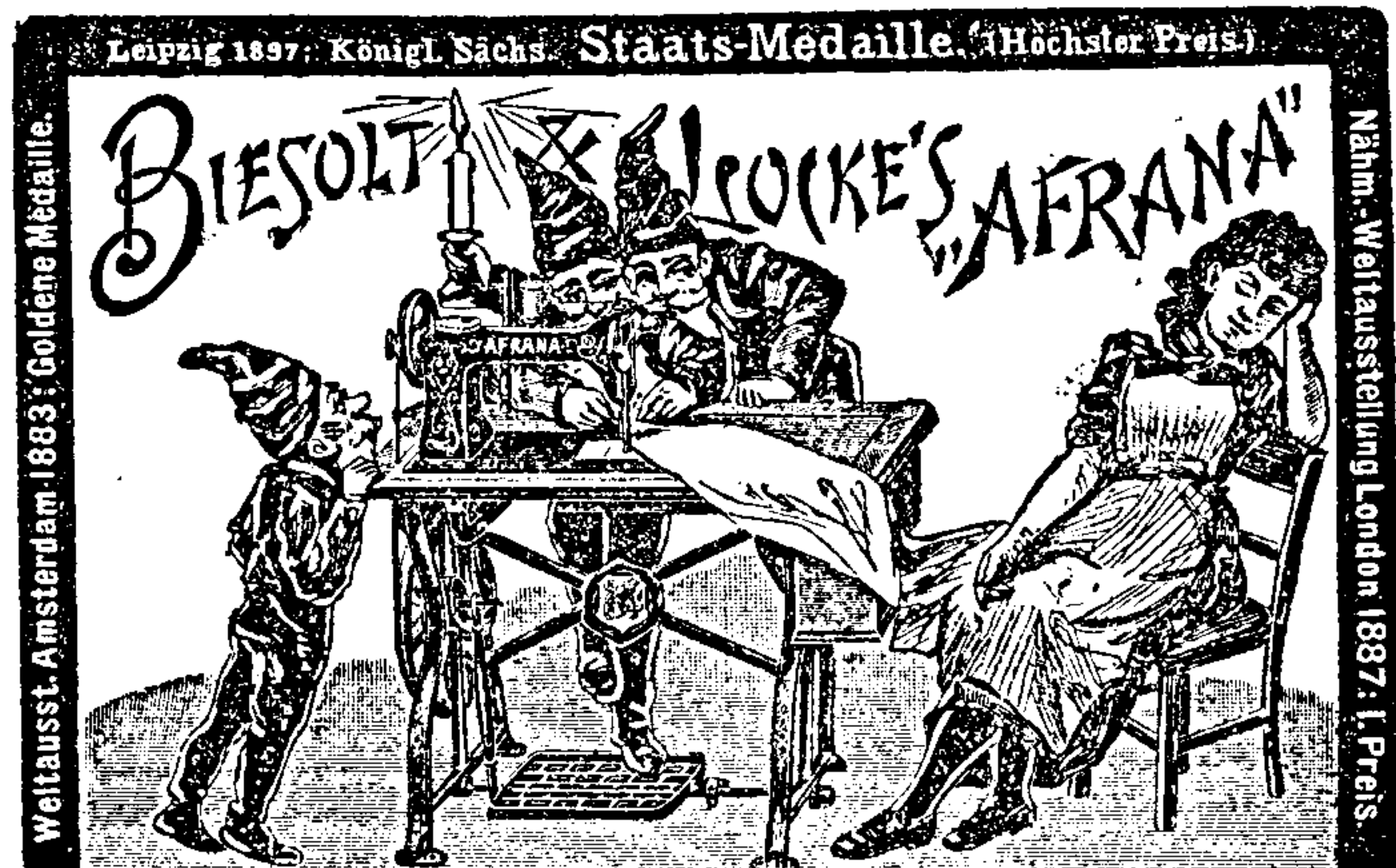
Ich empfehle meine bekannt guten **garantiert echten Istrianerweine**, besonders gut gegen Verköhlung, Blutarmer, Influenza und für Reconvalescente, in Flaschen und Gebinden. Gleichzeitig empfehle ich meine **Dessertweine**, wie: Rosawein z. speziell für Damen, Hochzeit u. s. w.

2037
Marietta Lorber in Marburg,
Tegetthoffstraße 32.

Nettes Landhaus Part. = Wohnung

mit 7 hoch Obstgarten, Wiese, Acker, Nebgrund, Wald, nebst Wirtschaftsgebäude, bei **Gittl**, wird um den Spottpreis von fl. 3500 sogleich verkauft. Auskunft durch **Josef Nowak**, Graz, Stempfergasse 8. 2033

mit 2 Zimmern, Küche, separiertem Zugehör und verwendbarem Brunnenwasser, in dem an der Reichsstraße gelegenen, 5 Minuten vom Südbahnhof entfernten Hause Nr. 126 zu startschowin, mit 1. Juli 1904 zu vermieten. Auskunft dortselbst bei **Fr. Golob**. 1824



Rundschißchen-Maschine (Schnellnäher) ist ein Juwel deutscher Industrie und näht vor- und rückwärts.

Biesolt & Locke's „Wettina“ Schwingeschißchen (V. S.) Nähmaschine. 2035

Biesolt & Locke's Langschißchen-Nähmaschinen sind hochvollendet.

Biesolt & Locke's Nähmaschinen sind in jeder soliden Nähmaschinen-Handlung erhältlich.

Biesolt & Locke's Nähmaschinen bewähren sich für Kunststickerei glänzend u. sind in Stickerei-Gegebenen bestens eingef.

Biesolt & Locke Meissner Nähmaschinen-Fabrik Meissen (Gegründet 1869).

Marburg: Prosch, Herrengasse 23.

Beitrittserklärungen

zum **Marburger Gewerbevereine** können mittelst Postkarte erfolgen. — Beitrag monatlich 20 h. Unterstützende Mitglieder K 4 jährlich. 1442

Zu verkaufen

Felddbett, Blumenständer, neue heizbare Badewanne, Stefanie-wagerl, Trumeau mit Marmortafel samt Kasten, Delgemälde mit geschnitten Holzrahmen, Sorleth-Apparat, komplett, fast neu. Anzufragen **Nagygasse 9, 2. Stock links.** 1935

Fescher Knabe

aus besserer Familie, 15 Monate alt, wird zu kinderlosen Eheleuten in Verpflegung gegeben. Anträge, **M. G. 1000' W. d. Bl.**

Ein schöner Pferdeestall

(für 6—8 Pferde) ist sofort zu vermieten. Anfrag. **Franz Josefstraße 29, 1. Stock.** 2019

Ein armes Mädchen

15 Jahre alt, bittet edle Damen um eine Lehre od. in leichten Dienst. Näheres **Kärntnerstraße Nr. 116, Schunko.** 2042

Ein Fahrrad

(Neger), fast neu, 3 Revolver sind billig zu verkaufen. Anzuf. in der **Bew. d. Bl.** 2010

! Hustenleidender

nehme die längst bewährten hustenstillenden, wohlschmeckenden

Kaiser's

Brust-Karamellen-

Bonbons.

2740 not. beglaub. Zeugnisse beweisen, wie

bewährt und von sicherem Erfolg solche bei **Husten, Katarrh, Heiserkeit und Verschleimung** sind. Dafür Angebotes weise zurück. Man hüte sich vor Täuschung. Nur echt m. Schutzmarke „drei Tannen.“ Paket 20 und 40 h. Niederlage bei **M. Wagner's Nachf. J. Slesperz** und **J. Vincetitsch, Marburg, A. Pinter in Wind. Feistritz.** 3634

1824

1824

1824

1824

1824

1824

1824

1824

1824

1824

1824

1824

1824

1824

1824

1824

1824

1824

1824

1824

Junge 1936

Zwergrattlermännchen sind zu verkaufen. — Anfrage **Tegetthoffstraße 44, 1. Stock.**

Ein Familienhaus

8 Jahre steuerfrei, in schöner Lage, nächst dem Windenauerwalde, ist wegen Familienverhältnissen um den eigenen Kostenpreis sogleich zu verkaufen. Bares Kapital 1500 fl. nötig. Nähere Auskunft erteilt die **Bew. d. Bl.** 1916

Gasthaus

zu verpachten in der Nähe des Bahnhofes, schöne Gasthoflokalitäten, Keller, Eisbiller, großer Sitzgarten, Kegelbahn. Anfrage in der **Bew. d. Bl.** 2015

Zimmer

mit 1. August zu beziehen. Adr. in der **Bew. d. Bl.** 1886

Neues hochhohes Haus

mit Gemischtwarengeschäft und 6 Wohnungen, nahe des neuen **Kärntnerbahnhofes Nr. 155**, preiswürdig zu verkaufen. 1890

Haus

5 Minuten südlich von der Stadt Marburg, am rechten Draufser gelegen, mit herrlicher Aussicht über die Drau, Stadt und ins Weingebirge, mit 5 Wohnungen, Balkon, Boden, Keller, Waschküche, Schweinestallungen und großem Gemüsegarten infolge der herrlichen Fernsicht und gesunden Lage auch für Sommerfrisch geeignet, ist preiswürdig zu verkaufen. Das Haus ist 12 Jahre steuerfrei. Anfrage beim Eigentümer in **Pobersch Nr. 253, Post Marburg.**

Wegen zu großem Lager an

Rohrwascheln

empfehle dieselben an Wiederverkäufer zum eigenen Preis.

Ferd. Kostjak's Witwe

Domgasse 6. 2012

Zu verkaufen

ein eleganter Fuchs, 143 hoch, gut geführt und geritten, für Damen geeignet, samt 2stüdigem Wagerl. **Triesterstraße 28.** 2044

Tüchtige Wirtin

sucht kleineres Gasthaus zu pachten oder auf Rechnung zu nehmen, ev. wird auch ein Bier- oder Kaffee-schank abgetöst. — Anträge unter **Kautionsfähige Wirtin Nr. 500** postlagernd **Gittl.** 2017

Spezereigeschäft

in **Graz** 2011

sehr gutes altrenommiert. Geschäft, schönes Lokal mit anstößend. Wohnung, nachweisbarer großer Umsatz, wird nur wegen Heimatübernahme billig abgegeben. Sofort zu übernehmen. Anfrage an das Annoncenbureau **J. Stangl, Graz, Allee 10.**

Sehr schönes, 2fenstriges sonnseitiges 1775

Parterre-♦♦

♦♦ Zimmer

ab 1. Juli zu vermieten. Bürgerstraße 7, derzeit anzufragen **Tür 12, 3. Stock.**

Neugeb. Haus

5 Zimmer, 3 Küchen, Keller, Waschküche, Garten zu verkaufen. **Brundorf 183 bei Marburg.**

Ein Lehrmädchen

wird aufgenommen im Hutgeschäft **Herrngasse 16.** 2026

Russisch. Schimmelstute

sehr schnell und verlässlich, ist samt elegantem Wagen und Geschirr preiswert zu verkaufen. Wo, sagt **Bew. d. Bl.** 2038

Solides Mädchen

27 Jahre alt, mit eingerichteter Wohnung, wünscht sich mit einem fester angestellten Manne zu verheiraten. Anträge unter Chiffre „Glück“ an die **Bew. d. Bl.** 2020

Tüchtige Arbeiterin

und ein **Lehrmädchen** für Schneiderei wird aufgenommen. **Mellingerstraße 9, 1. St.** 2006

Magerkeit.

Schöne volle Körperformen durch das orientalische Kraftpulver von **D. Franz Steiner & Co., Berlin**, preisgekrönt gold. Medaille Paris 1900, Hygiene-Ausstellung und Hamburg 1901. In 6—8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme garantiert. Vergl. Vorschr. Streng reell — kein Schwindel. Viele Dankschreiben. Preis **Karton K 250.** Postanweisung oder Nachnahme. Zu beziehen bei Apotheker **Jos. v. Török, Budapest, 80, Königsstraße 12.** 3760

Strang-

Dachfalzziegel

aus der I. Premstätter Dachfalzziegel-Fabrik offeriert zu billigsten Preisen **C. Pickel, Betonwarenfabrik, Marburg, Volksgartenstr. 27.** 776

Spargel

in bester Qualität 1 Kilo von 1 Krone aufwärts, täglich frisch geschnitten, offeriert

M. Kleinschuster, Marburg

Postgasse 8.

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt. Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräftigender und die Verdauungsthätigkeit steigernder Wirkung und als mildes, auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel 2 K.

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe „A. Moll“ verschlossen ist. Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K 1-90.

MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1-80.

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

31 Haupt-Versand bei A. Moll, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, Wien. Tuchlauben 9.

Das P. T. Publum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Weigert. Judenburg: Ludw. Schiller, Apoth., Knittelfeld: M. Zaversky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apoth. Radkersburg: Max Leyrer, Apoth. Reifnigg: Rud. Tommasi.

Die Sulmtalbahn fährt

zwar noch nicht, aber die Sulmtal-Schnellglanz-Wichse fährt fort unter den Konsumenten und Wiederverkäufern wegen ihrer besonderen Vorzüge immer mehr und mehr Eingang zu finden. Vorzüge: Spiegelartiger Hochglanz, trocknet nicht ein, schimmelt nicht, bleibt unverändert schön, ist sparsam in Gebrauch, greift das Leder nicht an, sondern konserviert selbes. Zu beziehen durch die Sulmtal Wichs- u. Lederfett-Fabrik mit Kraftbetrieb des Leop. Fehler, Leibnitz. 1894

Credit- u. Sparverein

für Marburg und Umgehung, r. G. m. b. H.

Marburg, Tegetthoffstrasse 12.

Verzinst Spareinlagen mit 4 Perz.

in der Regel kündigungsfrei. Die Rentensteuer trägt der Verein.

Hypothekar- u. Wechsel-Darlehen.

Belehnung von Wertpapieren.

Amstage am Mittwoch und Samstag (Feiertage ausgeschlossen) von 9 bis 12 Uhr vormittag. 4307

Schöne Wohnung

bestehend aus 3 Zimmern, Vorzimmer, Küche und Zugehör, ist vom 1. Juli an zu vermieten. Mietzins fl. 22.— pro Monat. Tegetthoffstrasse 77. Anfrage in der Tabaktrafik. 1749

Strangfalz- und Doppelfalz- ziegel-Niederlage

der bestbekannten erstklassigen

1763

Helfbrunner Dampfziegelei

eröffnet am 10. Juni bei

Alexander Hoinig Glucher's Nachfl. in Pöblich.



Brand-Malerei

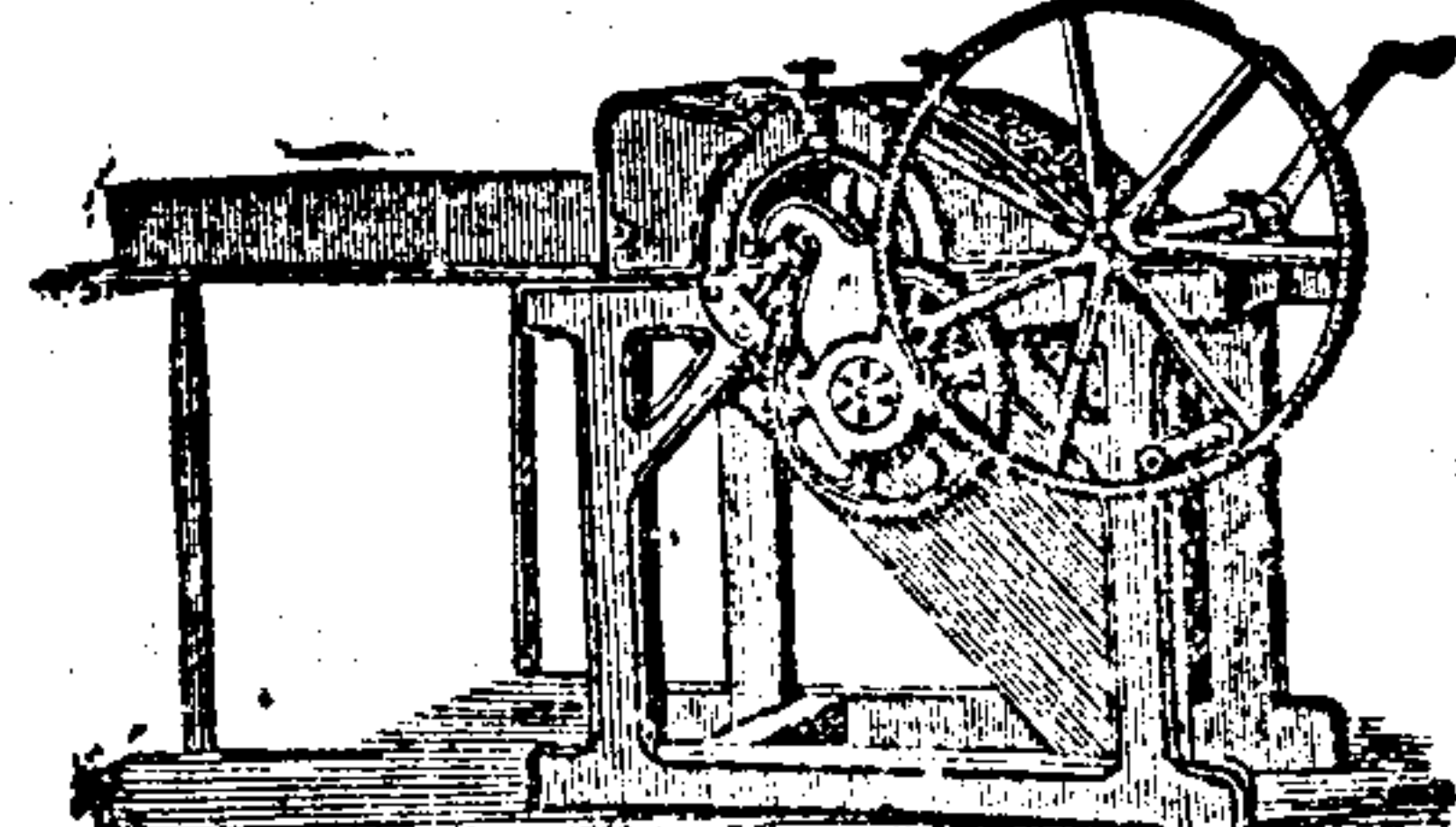
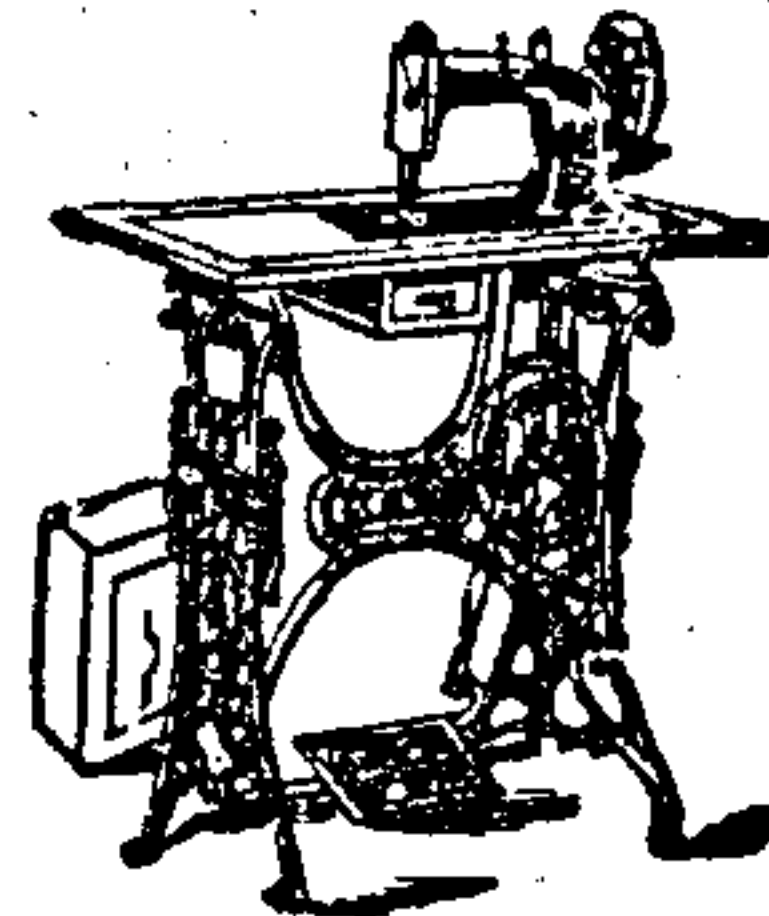
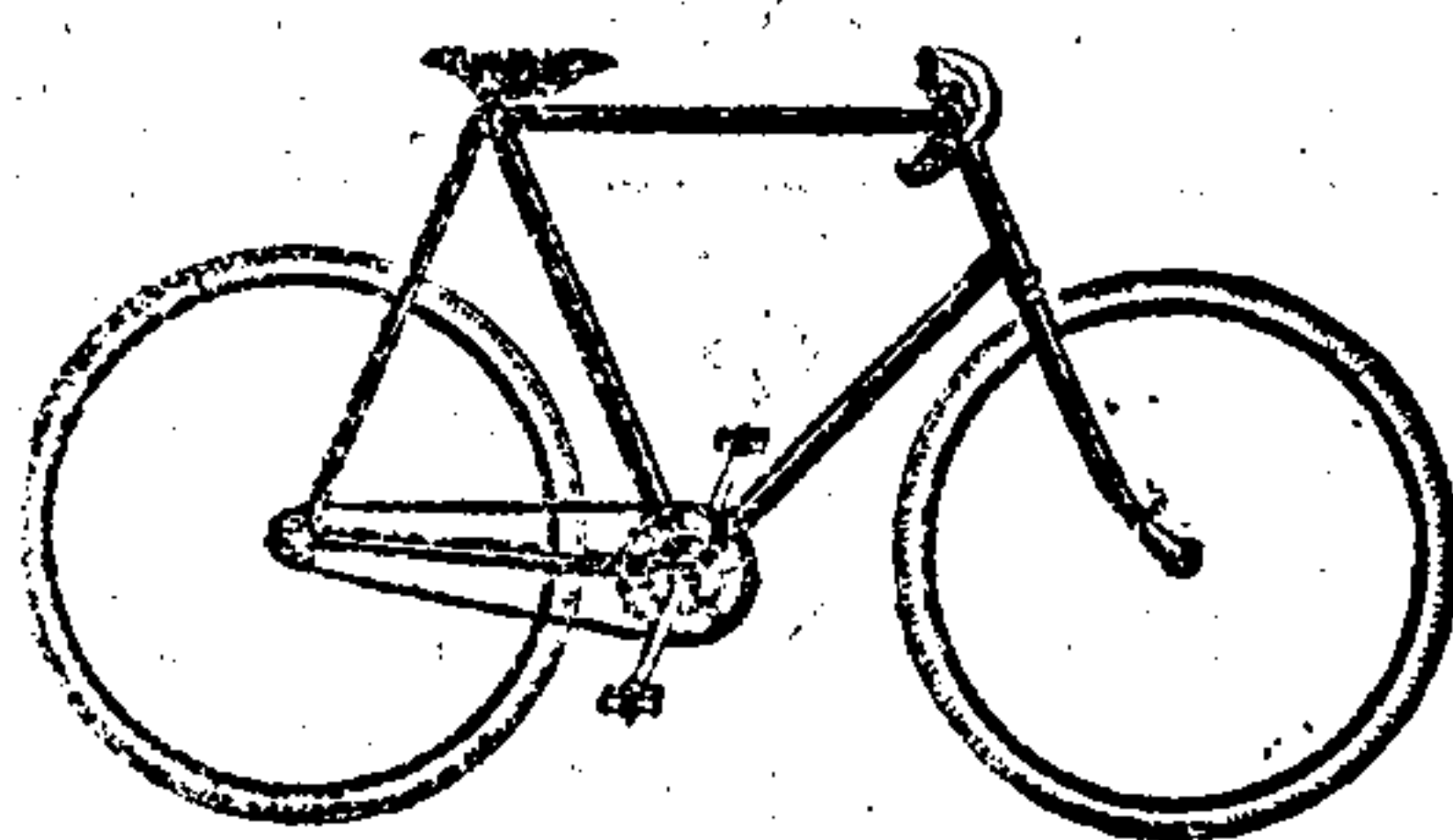
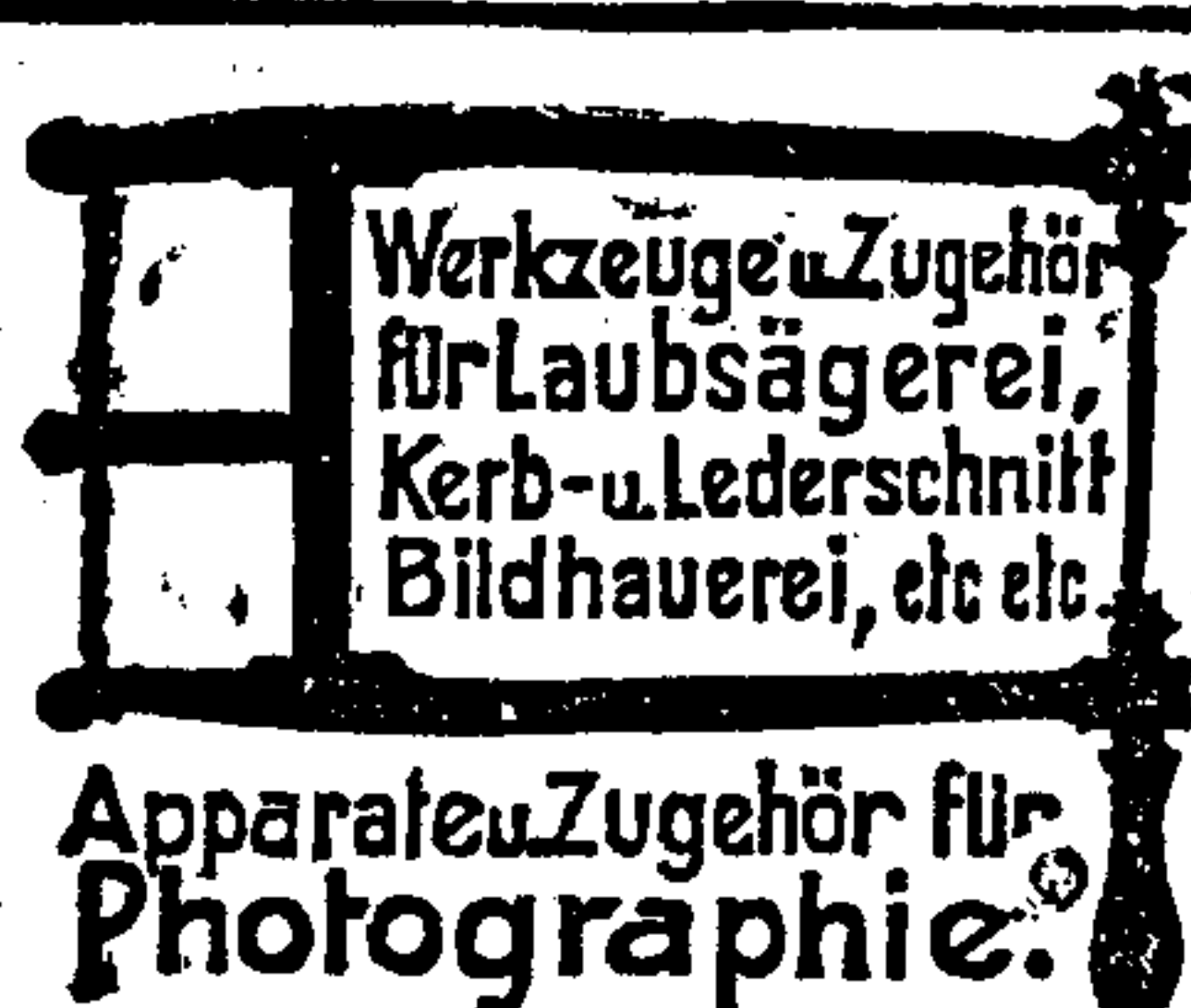
Apparate, Platinstifte, Farben, Vorlagen

Holzwaren

zum Brennen und Bemalen

Wien, I, Bier & Schöll, Tegetthoffstr. 9

Bei Bestellung von Preiskuranten ersuchen wir um Angabe des gewünschten Faches.



Fabriks-Niederlage von landwirt. Maschinen, Fahrrädern und Nähmaschinen

Conrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse

Großes Lager von neu verbesserten Dreschmaschinen, Futterschneidmaschinen, Trieurs etc., neu verbesserten Nähmaschinen für Familien und alle gewerblichen Zwecke, ferner neuesten Gattungen Fahrrädern.

Preiscurante auf Verlangen gratis

Eigene mechanische Werkstätte.

Rudolf Blum & Sohn

Schiefer- und Ziegeldecker, Spenglergeschäft

Marburg, Tegetthoffstraße 49

empfehlen sich zur Uebernahme sämtlicher Schiefer-, Ziegeldecker- und Spenglerarbeiten, als: Dach- und Turmdedungen etc. etc., Gindeckungen mit den bestbewährtesten Asbest (jetzt Eternit-Schiefern), ferner mit Pappen und Holzzement.

Lager aller Gattungen Schiefer, Ziegel, Pappe und Holzzemente.

Zur Besichtigung der Mustertollektionen über Eternit-Schiefer werden die P. T. Bauherren in mein Bureau höflichst eingeladen. 1874

Prospekte und Kostenvoranschläge gratis.



KLYTHIA zur Pflege der Haut

Verfönerung und Verfeinerung des Teints

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysiert und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, t. t. Professor in Wien. 82

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

Gottlieb Taussig,

A. u. A. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien.

Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

Preis einer Dose fl. 1.20. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung d. Betrages.

Zu haben in Marburg bei H. J. Turad, Gustav Birchan, Josef Martinz.



Franz Christoph's Parquet-Wichse

Marburg: macht spiegelblank, klebt nicht nach. Josef Martinz, Lebnit, Karl Haber, Hans Girt, Hans Andraschitz.

Marburg:

Josef Martinz Roman Bachners Nachfl. Karl Haber.

Marburg 4. Bz.: Hans Andraschitz.

Marburg 5. Bz.: Max Lebnit.

Verkauf zu Original- Fabrikspreisen laut aufliegender Fabrikspreisliste.	Hauptdepot für Marburg a. D. Oskar Weingerl Spezerei- und Kolonialwaren-Handlung „Zur grossen Glocke“ Tegetthoffstrasse 11.	Jede wirklich praktische Hausfrau die die Güte eines Emailgeschirres nicht nach der reinen Aeusserlichkeit der Farbe, sondern einzig und allein nach der massgebenden Haltbarkeit, Dauerhaftigkeit im Gebrauche und Billigkeit beurteilt, kauft heute ausschliesslich grau emailliertes Sezession-Email-Kochgeschirr der Kommandit-Gesellschaft P. Westen, Pressburg-Ligetfalu.	Hauptdepot für Marburg a. D. Oskar Weingerl Spezerei- und Kolonialwaren-Handlung „Zur grossen Glocke“ Tegetthoffstrasse 11.	Verkauf zu Original- Fabrikspreisen laut aufliegender Fabrikspreisliste.
---	--	--	--	---

Karl König, Ingenieur und Baumeister in Marburg

Wohnung und Kanzlei **Kokoschineggallee 140.**

übernimmt Ausführungen von **Haus-Installationen, Bade- und Klosetteinrichtungen, Wasserheizungsanlagen und Reparaturen,**
Ausführung von **Senfgruben nach biologischem System für Wasserspülungen.** — Aufträge für Wasserleitungen und Installationen übernimmt
Spenglermeister **Michael Partl, Burggasse 2, Marburg.** 1021

Ziegelwerksbesitzer H. Schmid & Ch. Speidel in Marburg, Melling

offerieren: bestgebrannte **Mauer-, Pflaster- und Gesimsziegel,**
Material hiezu mit Maschinen geknetet, deshalb halten solche Ziegel einen be-
deutend höheren Druck aus, als ein gewöhnlicher Handschlagziegel.

Aus geschlämmtem Lehm und mit Nachpresse gefertigt, rein und scharfkantige **Mauerziegel** für Rohbauten.

Als Neuheit **Dachziegel** mittelst Maschine am Strange gepresst, in
verschiedenen Größen zu haben, Qualität von keiner Ziegelei erreicht; da nur
feinst geschlämmter Ton hiezu in Verwendung kommt.

Drainageröhren in verschiedenen Größen, ebenso die patentierten
hohlen **Reontra-Ziegel** zur Herstellung von leichten und schalldichten
Flachgewölben wie hohlen **Wänden.**

Alleiniges Lager von **patentiertem Avenarius-Carbolineum**
bester und billigster Anstrich für Hölzer und Weingartenstecken gegen Fäulnis,
wie Hintanhaltung des Hausschwammes.

Hydraulische Pressen

Goldene Medaille
Szegedin 1899
Goldene Medaille
Budapest 1899
Goldene Medaille
Pressburg 1902

für
hydrau-
lische
Presse.



für Wein- und Obstmost, für Grossbetrieb
mit 2 ausfahrbaren Körben oder 1 Korb.
Wein-, Obstwein- und Fruchtsaft-Pressen
für Handbetrieb mit Herkulesdruckwerk. Holz-
oder Eisenbret. 491

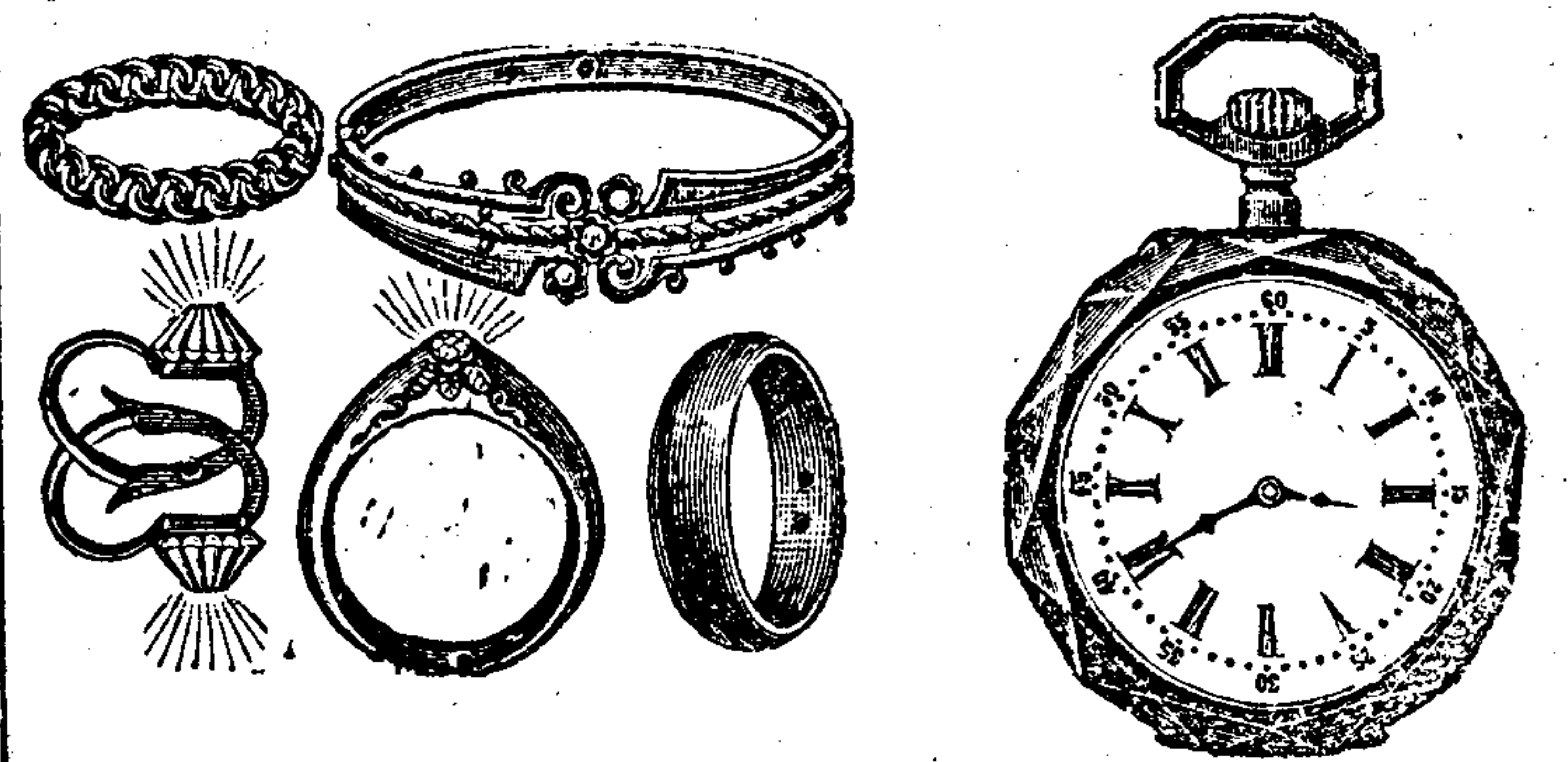
Obst- und
Trauben-
Mühlen,
Abbeer-
maschinen
Obst-Dörrapparate

fabrizieren und liefern unter Garantie als Spezialität in neuester Konstruktion

PH. MAYFARTH & Co., WIEN, II/1,
Spezialfabrik für Obstverwertungsmaschinen.

Illustrierte Kataloge gratis und franko.

Anfragen frühzeitig erbeten.



Brillant-Verlobungsringe
von 6 fl.— bis 500 fl.

bei
Mich. Jäger's Sohn
Uhrmacher, Marburg, Postgasse 1.

Von heute an ist im **Café Central** zu jeder Tages-
sowie Nacht-
stunde feinstes frisches

Gefrorenes

zu bekommen.
Um zahlreichen Zuspruch ersucht ergebenst
Jul. Rupprich, Cafetier.

Sommerfröhe St. Lorenzen ob Marburg
sind mehrere nett eingerichtete **Sommerwohnungen** und
einzelne Zimmer zu vermieten. Auskunft erteilt der Ver-
schönerungs-Verein. 1758

Patentiert in Oesterreich unter Nr. 4290. **„GROSSOL“** Patentamtlich eingetragen unter Nr. 750.

für alte und neue Pappdächer sowie für Blech-
und Schindeldächer der beste, deckfähigste
und dauerhafteste Anstrich der Gegenwart.

„Grossol“ ist eine faserige Anstrichmasse für alte und neue Papp-
dächer, welche bei grösster Hitze nicht läuft oder tropft,
bei Kälte nicht springt und stets elastisch bleibt. Alle bis-
her nicht mehr reparierbar gewordenen Pappdächer werden
mit „Grossol“ auf einige Jahre absolut dicht gemacht.

„Grossol“ wird kalt aufgetragen und nicht besandet.
„Grossol“ läuft und tropft nicht.
„Grossol“ reisst und springt nicht. — Ein Grossol-Anstrich braucht
nur alle fünf Jahre erneut zu werden und ersetzt die Neu-
deckung. Obige Eigenschaften wurden uns durch viele Aner-
kennungsschreiben und Primazeugnisse wiederholt bestätigt.

Geeignete Anstrichbürsten sind hier zu haben.
Monfalconer Oel-, Wagenfette- und chem. Produktfabrik
Kollar & Breitner
Monfalcone bei Triest

Dachpappen-, Isolierplatten-, Holzzement-, Asphalt-
Carbolineum-, Carbonsäure-, Naphthalin- u. Grossol-
Fabriken.

Vor ähnlich klingenden minderwertigen Nachahmungen wird gewarnt
Zu haben bei **Rud. Blum & Sohn, Marburg.**

Serravallo's

China-Wein mit Eisen

Kräftigungsmittel für Schwächliche,
Blutarme und Reconvaleszenten.

Appetit anregendes - Nerven stärkendes

Blut verbesserndes Mittel.

vorzüglicher Geschmack.

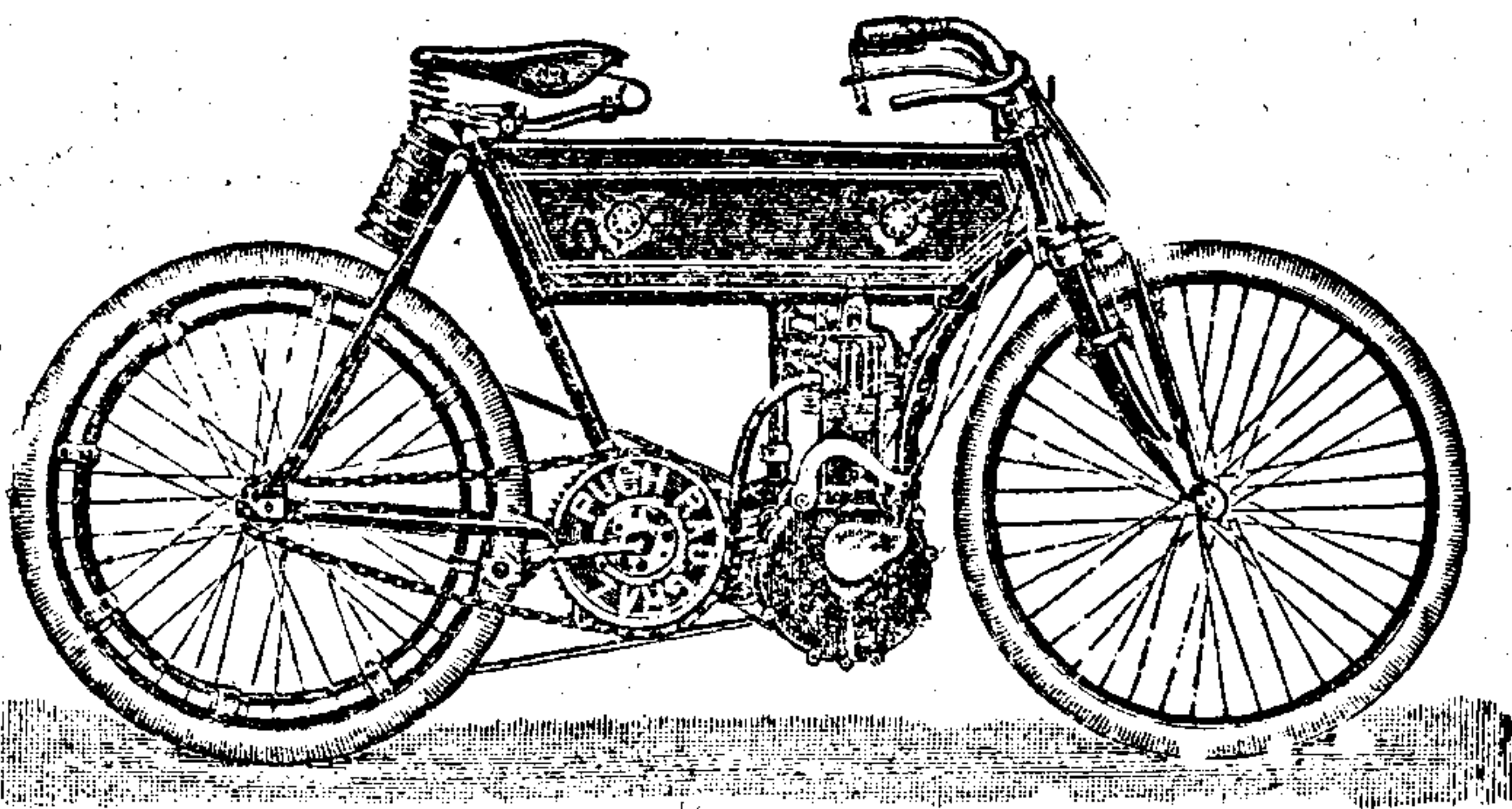
Ueber 2000 ärztliche Gutachten.

J. Serravallo — Trieste - Barcola.

Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 2.40 und zu 1 Liter
à K 4.40. 20



Puchrad und Puch-Motorzweirad (Modelle 1904)



sind das Beste in Qualität und eleganter Bauart.

Ueberraschend leichter Lauf.

Beste und billigste Einkaufsquelle für Pneumatic (Ueberdecken und Luftschläuche), Reithofer Kronen-Marke und 1^a Continental, Lampen, Sättel, Glocken und alle Arten Fahrradteile.

Reparaturen und Vernickelungen gut und billigst bei

Alois Heu, Marburg

Herrengasse 34.

ALOIS JOSEF RIHA

beh. konz. Installations-Geschäft für Gas- u. Wasserleitung

Bau-, Ornamenten- und Galanterie-Spenglerei

Kärntnerstrasse 14

Marburg

Kärntnerstrasse 14

empfehlte sich zur Uebernahme von Hausleitungen, sowie Bade-, Klosett- und Pissoir-Einrichtungen, Ventilationen, Pumpen, Widder und Warmwasser-, sowie Acetylen-Anlagen. — Uebernahme sämtlicher Spenglerarbeiten, Holzzement-Beda- chungen u. s. w. Sämtliche Reparaturen in Installations- und Spenglerarbeiten werden schnellstens und billigst ausgeführt. Kostenvoranschläge und Auskünfte jederzeit gratis.

In der heissen Jahreszeit

kann als das beste und zuträglichste Erfrischungs- und Tischgetränk, welches auch zur Mischung mit Wein, Cognac oder Fruchtjäften besonders geeignet ist,

MATTONP

GISSHÜBLER

natürlicher alkalischer SAUERBRUNN

empfohlen werden. Derselbe wirkt kühlend und belebend, regt den Appetit an und befördert die Verdauung. Im Sommer ein wahrer Labetrunk.

Billige böhmische Bettfedern!



5 Kilo neue, gute, geschliffene staubfreie Kronen 9.60, 5 Kilo bessere K 12.—, 5 Kilo weiße, daunenweiche geschliffene K 18.—; 24.—; 5 Kilo schneeweisse, daunenweiche geschliffene K 30.—, K 36.—, 5 Kilo Halbdaunen K 12.—, K 14.40, K 18.—, 5 Kilo schneeweisse, daunenweiche ungeschliffene K 24.—, K 30.—. Daunen (Flaum) graue à K 3.60, weiße à K 4.80, schneeweisse à K 6.—, K 6.60 per halbes Kilo. Versandt franco per Nachnahme. Umtausch und Rücknahme gegen Portovergütung gestattet.

Bei Bestellungen bitte um genaue Adresse 2508

Benedikt Sachsel, Lobes 87, Post Pilsen, Böhmen.

PFAFF-Nähmaschinen

für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke.

Die PFAFF-Nähmaschinen nehmen infolge ihrer vielen von Fachmännern anerkannten Vorzüge eine Sonderstellung ein und rechtfertigen in jeder Hinsicht den guten Ruf, welchen sie sich seit Jahrzehnten überall erworben haben. Die PFAFF-Nähmaschinen sind zur Kunststickerei hervorragend gut geeignet.

Niederlage bei:

717

Franz Neger, Herrengasse 12, Burggasse 29, Marburg.

Seit dem Jahre 1868 in Verwendung.

Berger's medic. Theer-Seife

durch hervorragende Verste empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

Hautausschläge aller Art,

insbesondere gegen chronische und schuppige Ausschläge sowie gegen Psoriasis, Frostbeulen, Schweißfüße, Kopf- und Barthaare, Berger's Theerseife enthält 40 Prozent Holztheer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels. Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch an die sehr wirksame

Berger's Theerschweifelseife.

Als mildere Theerseife zur Beseitigung aller Unreinheiten des Teints, gegen Haut- u. Kopfausschläge der Kinder sowie als unübertreffliche tometische Wasch- und Badeseife für den täglichen Bedarf dient

Berger's Glycerin-Theerseife

die 25 Prozent Glycerin enthält und parfümiert ist. Preis per Stück jeder Sorte 70 P. samt Broschüre. Begehren Sie in den Apotheken und einschlägigen Geschäften ausdrücklich Berger's Theerseifen und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke und die nebenstehende Firmenzeichnung G. Hell & Co. auf jeder Etikette. Prämiert mit Ehren Diplom Wien 1883 und goldene Medaille der



G. Hell & Co.

Weltausstellung Paris 1900. Für solche Personen, die den Theergehalt nicht vertragen oder nicht lieben, empfehlen wir aus farbigem geschliffenem Theer die Anthracit- (weiße) Theerseifen in den Verste bringen. Die Hauptsorten sind: Anthracit-Seife zu 5. und 10%. Anthracit-Parfüm-Seife, Anthracit-Schweifelseife, Anthracit-Glycerin-Theerseife. Die Anthracit-Seifen haben sich gemäß ärztlicher Erprobung gegen Hautausschläge und Unreinheiten des Teints außerordentlich bewährt. Preis per Stück 80 P.

Zu haben in den Apotheken und einschlägigen Geschäften.

Hauptversand: G. Hell & Comp., Wien, I., Sterng. 8.

Motto: Aus gutem Holz nur schöne Sachen. Lass ich in meiner Werkstatt machen!

AVISO!

1498

Ich erlaube mir die geehrten Herren Hoteliers, Gastwirte, Wein- händler, Fleischhauer und Private auf meine Keller-, Speise- und Zimmergeräthe aufmerksam zu machen. Kegel in allen Größen aus Nuß- und Weißbuchen-Holz, splintfreie Sanktuskugeln, Holzpipen von der größten Abziehe- bis zur kleinsten Spirituspipen; für die Haltbar- keit wird garantiert. Faßspunde, Schrötl aus weichem und hartem Holz in großer Auswahl, Holzmulden, Holzschüsseln in allen Größen. Ofen-Schüsseln, Hack- und Schneidbretter, rund und eckig, mit und ohne Rahmen, aus reinem Ahornholz, Nudelbretter, Nudelwalker, Küchen- und Kellerhämmer, Holzschaukeln, Fensterstangen (Konsolen), Kleider-Ständer und Rechen eigener Erzeugung. Bestellungen aller Drechslerarbeiten, sowie in das Fach einschlagende Reparaturen wer- den übernommen und preiswürdig ausgeführt. Großes Lager von har- tem trockenen Holz. Hochachtungsvoll

Aug. Blaschitz, Drechslermeister, Marburg, Draugasse Nr. 2.

Fanni Witlaczil

dipl. Hebamme und ärztl. geprüfte Masseurin empfiehlt sich den P. T. Damen auf das beste bei Zusiche- rung diskretester und liebevollster Behandlung. Marburg, Burgplatz Nr. 1. 1622

Plüsee und Stehplüsee

bis 120 Zentm. Breite werden ge- legt bei C. Büdsfeldt, Marburg, Herrengasse 6. — Auswärtige Auf- träge schnellstens. 1511

P. Herrmann's

Andropogon

ist der berühmte gewordene Haar- geist, welcher das Ausfallen der Haare sicher beugt, Schuppen ent- fernt und in Kürze die Entwicklung eines üppigen Haarwuchses bewirkt. Garantiert unschädlich. — Täglich neue Anerkennungen. Preis einer Flasche 3 Kronen.

Zu haben in Marburg bei Josef Martini, M. Wolfram und Gust. Pirohan.

Hauptversand

P. Herrmann, Ober-Palsgau

Tapezierer und Dekorateur

C. Wesiag

Marburg

Schwarzgasse.

Lager von Schlaf- u. Dekorations- Divans, Ottomanen, Ruhebettten, Betteinsätze, Matratzen.

Anfertigung sämtlicher in das Fach einschlagenden Arbeiten. Auswärtige Aufträge werden schnellstens erledigt.

Reelle Bedienung.

Billigste Preise.

Möbel-Lager

Eigene Erzeugung.

Ecke Mellerg. 1.

Ecke Tegetthoffstr. 43.

Stauend billig: polierte, matt- und weichlackierte Möbel. Bestellungen werden dankend entgegengenommen und promptest aus garantiert gutem und trockenem Materiale ausgeführt. Die Tischlerei befindet sich in der Mellerg. 1.

Hochachtungsvoll

4036

Nikolaus Benkič, Marburg, Möbelhändler und Tischlermeister.

Graf R. Heglevich-Buzins Krautnähmittel Demotogen

das einzig von Erfolg gekrönte Mittel gegen Mager- keit, Appetitlosigkeit, Nervosität, Bleichsucht, Migräne, Blutarmut, in kürzester Zeit garantiert schöne volle Körperformen, Damen prächtige Büsten in 6 Wochen 20 Kilo Zunahme, Erwachsene wie auch Kinder beiderlei Geschlechtes mit bestem Erfolge genommen, ärztl. glän- zend begutachtet und empfohlen. Vielfach prämiert, so mit dem „Grand Prix Paris 1903.“ Man achte auf den Namen „Demotogen“, gelblich. — Preis per Karton fl. 1.25. Versand durch das Demotogen-Zentral-Bureau G. J. Bahar, Wien, 3., Hauptstraße 50. 1004



Die Kranichsfelder Tonwarenfabrik mit Dampf- und Ringofenbetrieb

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von allen in dieses Fach gehörigen Waren, wie: **Handschlags- und Maschin-Mauerziegeln, hohlen Mauerziegeln, Gewölbeziegeln, mit Maschinen erzeugten Dachziegeln (Viberschwänze), patentierten Strangfalzziegeln, Drainageröhren, Pflasterplatten** etc.

Die Waren sind aus bestem, mit Maschinen gemahlenen Tone hergestellt, daher von bester Qualität, die Preise mäßig. 1765

Kundmachung.

Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß am 30. Juni 1904 mit der halbjährigen Ablefung der Wassermesser begonnen wird und werden daher die Herren Hausbesitzer, beziehungsweise deren Vertreter, ersucht, Veranlassung zu treffen, daß die Zugänge zu den Wassermesserschächten offen gehalten werden. 1812

Stadtrat Marburg, am 8. Juni 1904.
Der Bürgermeister: **Schmiderer.**

Möbl. Zimmer | Schöne Wohnung

mit separatem Eingang mit 1. im 2. Stock mit zwei großen Zimmern samt Zugehör sofort zu vermieten. — Anfrage in der Schwarzgasse 5, 1. Stock. 2023 bezieh. Herrengasse 16. 2025

Die

2022

Hauptversammlung

des Vereines für Tierschutz und Tierzucht in Marburg findet am

28. Juni in der **Kasino-Gastwirtschaft** statt. Beginn 8 Uhr abends.

Freunde des Vereines sind herzlich willkommen.

Die Vereinsleitung.

Bestes Frühstücksgetränk für Kranke und Gesunde

Hoff's Malzertrakt-Nahrung

Ein natürliches, hochkonzentriertes Kraftnährmittel von feinstem Wohlgeschmack.

In Apotheken u. Drogerien.

Direkt durch die Nährmittelwerke Johann Hoff, Stadlau.

Mit Gesundheits-Backpulver

bereiten die fürsorglichen Hausfrauen den wohl-schmeckenden, flaumigen, hocharomatischen, leicht verdaulichen, daher auch für Kranke nur zu empfehlenden „Gesundheitsbäckpulver“ 1 Päckchen 10 h mit ausführlicher Gebrauchsanweisung.

Vanillin-Zucker

ist von höchstem Wohlgeschmack und größter Ausgiebigkeit. Nur geringe Menge von dem Vanillin-zucker einer Mehlspeise beigegeben, verleiht hochfeinen Geschmack und findet bei jeder Hausfrau größten Beifall. 1 Päckchen 10 Heller.

Adler-Drogerie K. Wolf

Marburg a. D. gegenüber der Postgasse.

Depots in Marburg:

Fontana Hilo., Giegert Ch., Jansche Ferd., Pöbeschtin Joh., Firk H., Gorko Fr., Weigert A., Wlodar Fr., Wudlil Alex., Fani Fasching.

Heiratsantrag.

Junge Witwe mit etwas Vermögen und einem Kinde wünscht einen Herrn der besseren Arbeiterklasse zu ehelichen. Briefe erbeten bis 1. Juli unter „N. M. 73“ postlagernd Marburg. 2013

Schöne gedachte

Sommer-Regelbahn

ist noch für einige Abende an Gesellschaften zu vergeben. Anfrage Gambriushalle. 2009

Schulschluß u. Ausstellung der Schülerzeichnungen an der gewerblichen Fortbildungsschule.

Der Schluß des Schuljahres 1903/4 wird an der genannten Fortbildungsschule wie alljährlich klassenweise bei Verteilung der Zeugnisse erfolgen und zwar an der Sonntags-Abteilung für Nichtzeichner am 26., in den Abendklassen am 27. u. 28. Juni.

Die Zeichner werden daher aufgefordert, an den bezeichneten Tagen verlässlich in ihren Klassen sich einzufinden. Aus diesem Anlasse werden die Schülerzeichnungen **Sonntag, den 26. Juni** von 8 bis 12 Uhr vormittags im Zeichen-saale der gewerblichen Fortbildungsschule (1. Stock der Knaben-Bürgerschule) zur allgemeinen Besichtigung öffentlich ausgestellt.

Der unterfertigte Schulausschuß beehrt sich die Bewohner Marburgs, insbesondere aber die Gewerbsgenossenschaften sowie die betreffenden Herren Lehrmeister zur Besichtigung der ausgestellten Schülerarbeiten hiemit höflichst einzuladen. 2005

Marburg, am 23. Juni 1904.

Für den Schulausschuß der allgem. gewerb. Fortbildungsschule

Der Bürgermeister als Vorsitzender:

Dr. Schmiderer.

K. K. Staatsoberrealschule in Marburg.

Aufnahme-Kundmachung

für das Schuljahr 1904/5.

Die nächsten Anmeldungen für die 1. Klasse werden **Freitag, den 15. Juli** l. J. von 10—12 Uhr und **Sonntag, den 16. Juli** l. J. von 7—9 Uhr vorm. in der Direktionskanzlei entgegengenommen; die Aufnahmeprüfungen finden **Mittwoch, den 16. Juli** l. J. vorm. von 9—11 Uhr schriftlich und nachm. von 2 Uhr an mündlich statt. 2016

Im Herbst gilt das Gleiche für den 15. und 16. September l. J. Näheres am schwarzen Brette der Anstalt. Der Direktor: **Knobloch.**

Marburger Schützenverein

Dienstag, den 28. Juni 1904

Kranzelschießen

Beginn 2 Uhr nachmittags. — Gäste sind willkommen. Gewehre stehen unentgeltlich zur Verfügung. 1462

Zum Ansetzen

empfehlen wir

2014

echten Kornbranntwein, Slivovitz u. Weingeläger

nebst

echten Weinessig

und weiße

Gurkenessig - Essenz

Albrecht & Strobbach

Herrengasse.

Die „Edelweiss“-Reinleinen- u. Baumwollwaren-Erzeugung

Graz, Sackstrasse 13



versendet ihre eigenen, anerkannt ausgezeichneten Erzeugnisse in: =

Reinleinen-Weben für alle Zwecke, **Tischzeugen**, Handtüchern etc., **Baumwoll-Leinwänden**, Chiffonen, Hemdentüchern, Gradl, Köpper, **Taschentüchern** in allen Ausführungen

zu den niedrigsten Original-Fabrikspreisen per Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

Preislisten und Muster gratis und franko.

Für Fehlerlosigkeit und Haltbarkeit unserer Erzeugnisse wird volle Garantie geleistet.

Nichtkonvenientes wird umgetauscht oder das Geld zurückerstattet.

Gute Mittags- und Abendkost.

Gambriushalle - Restauration.

Ehrenerklärung.

Ich Endesgefertigte bedauere das Fräulein Maria Pessel infolge falscher Information beleidigt zu haben und ziehe daher alle Anschuldigungen vollständig zurück. 2024

Marburg, 24. Juni 1904.

Antonie Bruch.

Hochträgliche 2030

Kuh

gute Melkerin, wegen Platzmangel veräußert. Anzufragen beim Postmeister in Pöfnitz.